



# FORSCHUNGSBERICHT

## Humboldt-Universität zu Berlin

2019-2020

**FORSCHUNGSBERICHT DER  
HUMBOLDT-UNIVERSITÄT  
ZU BERLIN 2019–2020**

# INHALT

- 006 EDITORIAL
- 130 IMPRESSUM
- 130 BILDNACHWEISE

## FORSCHUNG IN ZAHLEN

- 052 Drittmittelausgaben nach Fakultäten und Instituten 2020
- 079 Entwicklung der Drittmittelausgaben 2016–2020
- 105 Aktive Forschungsprojekte in den Jahren 2019/2020

## FAKULTÄTEN, INSTITUTE, ZENTRALINSTITUTE

### 012 Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

- 013 Institut für Chemie
- 014 Geographisches Institut
- 015 Institut für Informatik
- 016 Institut für Mathematik
- 017 Institut für Physik

### 018 Lebenswissenschaftliche Fakultät

- 019 Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften
- 020 Institut für Biologie
- 021 Institut für Psychologie

### 022 Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät

- 023 Institut für Archäologie
- 024 Institut für Asien- und Afrikawissenschaften
- 025 Institut für Erziehungswissenschaften
- 026 Institut für Kulturwissenschaft
- 027 Institut für Kunst- und Bildgeschichte
- 028 Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft
- 029 Institut für Rehabilitationswissenschaften

- 030 Institut für Sozialwissenschaften
- 031 Institut für Sportwissenschaft
- 032 Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterstudien
- 033 Philosophische Fakultät**
- 034 Institut für Philosophie
- 035 Institut für Geschichtswissenschaften
- 036 Institut für Europäische Ethnologie
- 037 Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft
- 038 Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät**
- 039 Institut für deutsche Literatur
- 040 Institut für deutsche Sprache und Linguistik
- 041 Nordeuropa-Institut
- 042 Institut für Romanistik
- 043 Institut für Anglistik und Amerikanistik
- 044 Institut für Slawistik und Hungarologie
- 045 Institut für Klassische Philologie
- 046 Monofakultäten und Zentralinstitute**
- 047 Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
- 048 Juristische Fakultät
- 049 Theologische Fakultät
- 050 Zentralinstitut Professional School of Education
- 051 Zentralinstitut Großbritannien-Zentrum

## FORSCHUNGSAKTIVITÄTEN

- 056 Der Exzellenzverbund Berlin University Alliance (BUA)**
- 058 Forschungsaktivitäten im Rahmen der BUA
- 060 Projekte

### 064 Koordinierte Programme der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)

- 066 Sonderforschungsbereiche (SFB)
- 071 Graduiertenkollegs (GRK) und Internationale Graduiertenkollegs (IGRK)
- 076 Forschungsgruppen (FOR) und Kollegforschungsgruppen (KFOR)

### 080 Drittmittelfinanzierte Strukturprojekte

- 082 Projekte

### 084 Bund, Land und Stiftungen

- 086 Projekte

### 092 Einstein Stiftung Berlin

- 094 Projekte

### 096 EU Verbundprojekte

- 098 Projekte

### 106 Marie Skłodowska-Curie Innovative Training Networks (ITN)

- 107 Projekte

### 110 ERC-Grants

- 112 Projekte

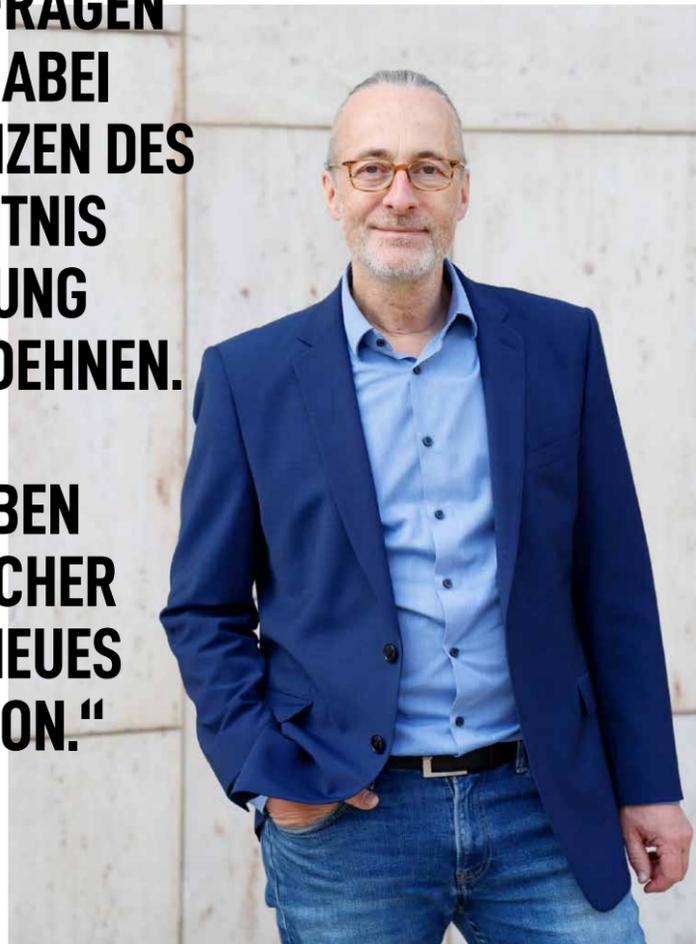
### 116 Early-Career Researchers

- 117 Projekte

## PREISE

- 128 Nobelpreis für Chemie
- 128 Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis (DFG)
- 128 Communicator-Preis (DFG)
- 128 Heinz Maier-Leibnitz-Preis (DFG)

**„EXZELLENT FÜR MICH DARAN FESTMACHEN, DASS FRAGEN GESTELLT WERDEN, DIE UNS AN DIE GRENZE DES BISHER GEWUSSTEN BRINGEN. ES IST EINE FREUDE ZU SEHEN, DASS AN DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT SO VIELE KLUGE MENSCHEN AN ORIGINELLEN UND WEGWEISENDEN FRAGEN FORSCHEN UND SICH DABEI ENGAGIEREN, DIE GRENZEN DES WISSENS, DER ERKENNTNIS UND DER THEORIEBILDUNG IMMER WEITER AUSZUDEHNEN. AN DIESEN GRENZEN ENTSTEHEN, ANGETRIEBEN VON WISSENSCHAFTLICHER NEUGIER, BESTÄNDIG NEUES WISSEN UND INNOVATION.“**



Christoph Schneider,  
Vizepräsident Forschung

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Lesende,

es ist mir eine große Freude, Ihnen den Forschungsbericht der Humboldt-Universität zu Berlin für die Jahre 2019 und 2020 präsentieren zu können!

Die beiden Berichtsjahre waren auf ihre jeweils ganz eigene Art besonders. Im Jahr 2019 schrieben wir Geschichte, als wir, die Humboldt-Universität, gemeinsam mit unseren Partnerinnen Freie Universität Berlin, Technische Universität Berlin und Charité – Universitätsmedizin Berlin, einen unserer bis dato größten Erfolge feiern durften: Als Berlin University Alliance haben wir gemeinsam damit begonnen, Berlin zu einem integrierten Forschungsraum zu entwickeln. Der Förderbeginn für den Exzellenzverbund war der 1. November 2019, für die sieben Berliner Exzellenzcluster der 1. Januar 2019.

Im Jahr 2020 sahen wir uns plötzlich durch die Verbreitung eines neuartigen Coronavirus mit einer Pandemie konfrontiert. Zur Erinnerung: Es war das Jahr von fehlenden Krankenhausbetten, von Kontaktsperren, von geschlossenen Kitas und Homeschooling. Die Humboldt-Universität befand sich im „Präsenznotbetrieb“: Die übergroße Mehrheit der Mitarbeitenden und Forschenden hat im Homeoffice gearbeitet, Teammeetings und wissenschaftliche Konferenzen fanden im digitalen Format statt, Labore, Bibliotheken und Archive waren geschlossen oder nur sehr eingeschränkt zugänglich. Mit Kreativität und Engagement haben wir gemeinsam die Herausforderungen dieses neuen Arbeits- und Forschungsalltags bewältigt. Angesichts dieser Umstände ist es daher äußerst erfreulich, dass unsere Drittmittelausgaben im Jahr 2020 (110 Mio. EUR) nur um 8 % gegenüber 2019 gesunken sind (siehe auch Seite 79). Ein großes Kompliment geht in diesem Zusammenhang an alle Förderorganisationen und Mittelgebenden, die sich hinsichtlich Projektverlängerungen und -finanzierungen erfreulich flexibel zeigten! In der Berlin University Alliance haben wir übrigens ganz kurzfristig und unkompliziert mit der Sonderausschreibung Pandemie reagiert, um Konsortien zu fördern, die bei dieser „pandemischen Gelegenheit“ wichtige Daten erhoben und ausgewertet haben (siehe auch Seite 59).

Vor sich haben Sie den ersten Forschungsbericht, der auf Grundlage eines neuen Konzepts erstellt wurde. Im neuen Format werden wir fortan abgestimmt mit Fakultäten und Instituten im Zweijahres-Rhythmus über die Forschungsaktivitäten der Humboldt-Universität berichten und dabei jeweils unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Wir haben dabei weniger einen klassischen Bericht im Blick als vielmehr ein – in Kürze vielleicht auch ausschließlich digi-

tales – Forschungsmagazin, das informiert, inspiriert und für die breite Öffentlichkeit ein Schaufenster der exzellenten Forschung an der Humboldt-Universität bietet!

Meine Besuche an den Instituten im Jahr 2022 nehmen wir zum Anlass, im vorliegenden Bericht einen Fokus auf die Ebene der Institute, Monofakultäten und Zentralinstitute zu legen. Dafür haben wir kurze „Steckbriefe“ der Einrichtungen entwickelt, die Ihnen einen breitgefächerten Einblick in die Strukturen der Humboldt-Universität gewähren. Darüber hinaus umfasst der Bericht eine Auswahl an repräsentativen Projekten, die in den Jahren 2019 und 2020 gestartet sind bzw. verlängert wurden und die stellvertretend für die herausragenden Forschungsleistungen unserer Forscherinnen und Forscher stehen.

Die oben skizzierten Umstände, und so manches mehr, führten dazu, dass sich bereits der Vorgängerbericht für die Jahre 2012 bis 2018 (<https://doi.org/10.18452/23873>) verzögert hat und erst Ende 2021 vorgelegt werden konnte. Jetzt, also fast genau ein Jahr später, legen wir den Bericht für die Jahre 2019 und 2020 vor. Im kommenden Jahr werden wir – bei gleichbleibendem Tempo – den Rückstand aufgeholt haben und Ihnen dann über Forschung an der Humboldt-Universität in den Jahren 2021 und 2022 berichten.

Mein Dank gilt allen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Humboldt-Universität für ihre beständige und exzellente Forschung, den Einrichtungen und Personen, die die universitäre Forschung strukturell, organisatorisch und finanziell unterstützen, dieses Jahr ausdrücklich den Institutsdirektorinnen und Institutsdirektoren sowie den Prodekaninnen und Prodekanen für Forschung für ihre Mithilfe bei den Steckbriefen und schließlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Servicezentrum Forschung, die unter der Leitung von Dr. Katrin Salomo und im Team von Dr. Philipp Barbaric die Daten für diesen Bericht zusammengetragen, aufbereitet, die Texte koordiniert und schließlich für ein neues ansprechendes Layout gesorgt haben.

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Lesende, Ihnen viel Freude beim Lesen, Blättern und Entdecken wünscht,

Ihr

Christoph Schneider



FAKULTÄTEN

INSTITUT

ZENTRAL

INSTITUT

# Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

# 5 INSTITUTE

- 1 Institut für Chemie
- 2 Geographisches Institut
- 3 Institut für Informatik
- 4 Institut für Mathematik
- 5 Institut für Physik

In den Jahren 2019/2020 hat die Fakultät wichtige Erfolge in Richtung einer immer engeren Verzahnung der Institute untereinander sowie mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen am Standort Adlershof verzeichnen können. Der Sonderforschungsbereich 951 „Hybride Anorganisch-Organische Systeme für Optoelektronische Anwendungen“ (Sprecher: Norbert Koch), angesiedelt an der Schnittstelle zwischen Physik und Chemie, startete in seine dritte Förderperiode. Wichtige Brücken zwischen der Physik und der Mathematik wurden durch die Berufung von Prof. Gaëtan Borot (Mathematische Physik) sowie durch die Bewilligung des Graduiertenkollegs 2575 „Überdenken der Quantenfeldtheorie“ (Sprecher: Jan Plefka) geschlagen. Diese Achse wurde auch

durch die Einrichtung des bundesweit einmaligen Bachelorstudiengangs „Informatik-Mathematik-Physik“ verstärkt, der sich außerordentlicher Beliebtheit erfreut. Ein weiterer wichtiger Erfolg war der Start des Sonderforschungsbereichs 1404 „Grundlagen von Workflows für die Analyse großer naturwissenschaftlicher Daten“ (Sprecher: Ulf Leser), der Forscher\*innen aus der Informatik, der Geographie und der Physik vereint. Überragende Bedeutung für den Standort und die Fakultät hat schließlich der 2020 fertiggestellte IRIS-Forschungsbau, der zahlreiche neue Kooperationen, zum Beispiel mit dem Helmholtz-Zentrum Berlin (HZB), der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) oder dem Institut für Kristallzüchtung (IKZ), ermöglichen wird.

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

## Institut für Chemie

### Themenschwerpunkte

Die Arbeitsgruppen des Instituts gruppieren sich um zwei thematische Säulen: die lebenswissenschaftliche Säule (Schwerpunkte: Chemische Biologie, Bioanalytik, Enzymkatalyse) und die materialwissenschaftliche Säule (Schwerpunkte: neue Funktionsmaterialien, Optische Systeme, Katalysatoren, Batterien). Im Jahr 2019 wurde der Exzellenzcluster „Unifying Systems in Catalysis“ unter besonders starker Beteiligung des Instituts für Chemie (7 Arbeitsgruppen) verlängert. Die beiden Schlüsselprofessuren für Physikalische Chemie konnten durch die Berufung von Prof. Dr. Julia Stähler und Prof. Dr. Philipp Adelhelm wiederbesetzt werden.

### Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

Drei patentbasierte Ausgründungen aus dem Jahr 2019 stehen stellvertretend für eine ganze Reihe bahnbrechender Forschungsergebnisse und Erfindungen aus dem Institut für Chemie. Die Tubulis GmbH (Mitgründer: Prof. Dr. C. Hackenberger) stellt Wirkstoff-konjugierte Antikörper her und warb bereits in der ersten Finanzierungsrunde 10 Mio. Euro ein. Die Xolo GmbH (Mitgründer: Prof. Dr. S. Hecht), konnte erstmals weltweit einen volumetrischen 3D Drucker herstellen, mit dem Ziel die Zukunftstechnologie des 3D-Drucks zu revolutionieren. Die Katalyseforschung des Instituts manifestierte sich in der Gründung der Berlin Catalysts GmbH (Mentor: Prof. Dr. N. Pinna).

### Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Arias, S., Amini, S., Horsch, J., (...), Fery, A., & Börner, H. G.\* (2020). Toward Artificial Mussel-Glue Proteins: Differentiating Sequence Modules for Adhesion and Switchable Cohesion. *Angewandte Chemie International Edition*, 59(42), 18495–18499.
- 2 Kass, D., Corona, T., Warm, K., (...), Hildebrandt, P., & Ray, K.\* (2020). Stoichiometric Formation of an Oxoiron(IV) Complex by a Soluble Methane Monooxygenase Type Activation of O<sub>2</sub> at an Iron(II)-Cyclam Center. *Journal of the American Chemical Society*, 142(13), 5924–5928.
- 3 Lokare, K. S., Braun-Cula, B., Limberg, C., (...), Leach, S., Baldauf, C., Goikoetxea, I., & Sauer, J.\* (2019). Structure and Reactivity of Al–O(H)–Al Moieties in Siloxide Frameworks: Solution and Gas-Phase Model Studies. *Angewandte Chemie International Edition*, 58(3), 902–906.
- 4 Regehly, M., Garmshausen, Y., Reuter, M., (...), Israel, E., Kelly, D. P., Chou, C.-Y., Koch, K., Asfari, B., & Hecht, S.\* (2020). Xolography for Linear Volumetric 3D Printing. *Nature*, 588(7839), 620–624.
- 5 Yadav, A., Iost, R. M., (...), Baylan, S., Schmid, T., & Balasubramanian, K.\* (2019). Selective Electrochemical Functionalization of the Graphene Edge. *Chemical Science*, 10(3), 936–942.
- 6 Živanović, V., Seifert, S., Drescher, D., Schrade, P., Werner, S., Guttmann, P., Szekeres, G. P., Bachmann, S., Schneider, G., Arenz, C., & Kneipp, J.\* (2019). Optical Nanosensing of Lipid Accumulation due to Enzyme Inhibition in Live Cells. *ACS Nano*, 13(8), 9363–9375.


**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**

Prof. Dr. Nicola Pinna

**AUFBAU**

Das Institut gliedert sich in die traditionellen Bereiche Organische Chemie, Anorganische Chemie, Physikalische und Theoretische Chemie. Weitere Bereiche sind die Analytische Chemie sowie eine Professur für Chemiedidaktik. Das Institut ist über gemeinsame Berufungen und S-Professuren mit außeruniversitären Instituten wie dem Helmholtz-Zentrum Berlin (HZB), dem Leibniz-Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie (FMP) sowie mit der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) verbunden. Mit dem Institut für Physik ist es über eine gemeinsame Brückenprofessur verbunden.

**WEBSEITE**
[chemie.hu-berlin.de/de/forschung/standardseite](http://chemie.hu-berlin.de/de/forschung/standardseite)

**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**

**13,7**

 Professuren  
im Jahr 2020  
(HU-gesamt 346)

**385T€**

 Drittmittelausgaben  
je Professur im Jahr  
2020 (HU-gesamt  
Ø 317T€)



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**

Prof. Dr. Christoph Schneider,  
Prof. Dr. Tobia Lakes,  
Prof. Dr. Tobias Kümmerle

**AUFBAU**

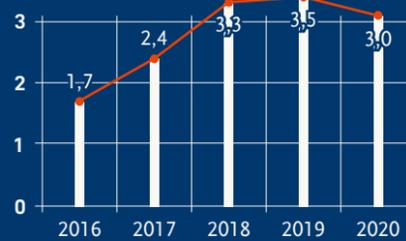
Im Zeitraum 2019–2020 waren am Geographischen Institut (GI) elf Professuren, zwei Nachwuchsgruppen sowie acht Sonderprofessuren, die Brücken zu außeruniversitären Forschungseinrichtungen bauen, angesiedelt. Dies machte das Geographische Institut zu einem der größten Institute seiner Art in Deutschland. Das Geographische Institut zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass es die Geographie in ihrer gesamten Breite abdeckt, von der Humangeographie über die Integrative Geographie zur Physischen Geographie sowie der Didaktik der Geographie. In einschlägigen Rankings wird das Geographische Institut regelmäßig als eines der herausragenden Institute seiner Art in Deutschland, Europa und der Welt eingestuft.

**WEBSEITE**

geographie.hu-berlin.de/  
de/index.html



**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**



**11,6**

Professuren  
im Jahr 2020  
(HU-gesamt 346)

**267T€**

Drittmittelausgaben  
je Professur im Jahr  
2020 (HU-gesamt  
Ø 317T€)

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

# Geographisches Institut

## Themenschwerpunkte

Das Institut hat ein vielfältiges Forschungsportfolio, konzentriert sich jedoch vor allem auf die Erforschung der Wechselwirkungen zwischen Menschen und Umwelt im Kontext des globalen Wandels. Dies beinhaltet insbesondere Forschung zum Klimawandel, zu Landnutzungsänderungen und Nahrungsmittelsicherheit, zur globalen Gesundheit, zur Transformation der Biosphäre und dem Verlust von Artenvielfalt, zur Urbanisierung, sowie zu Fragen von Gerechtigkeit im Kontext ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit. Forscher\*innen des Instituts bringen sich regelmäßig in öffentliche Debatten und Entscheidungsprozesse ein, beispielsweise zu Themen wie der Gentrifizierung und Transformation von Städten, dem globalen Artensterben oder dem Klimawandel.

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

Das Institut hat im Zeitraum 2019/2020 u. a. wesentliche Beiträge zur Erforschung von Urbanisierung, Landnutzungswandel, Klimawandel und Naturschutz geleistet, was sich auch in einer hohen Zahl und Qualität an Veröffentlichungen niederschlägt. Neue Drittmittelprojekte konnten in diesem Zeitraum zu landwirtschaftlichen Bodenmärkten, nachhaltiger Landnutzung, Waldbränden, Diversität und Alterung in Städten, naturbasierten Lösungen in Städten, Stadtklima im Wandel, Wassersicherheit in globaler Perspektive gestartet werden, welche u. a. gefördert werden durch die Europäische Union, das BMBF, die DFG oder auch die VolkswagenStiftung. Das Institut hat sich maßgeblich in einer Vielzahl von wissenschaftlichen Netzwerken betätigt, beispielsweise Future Earth (verschiedene Netzwerke), Geo.X. oder dem Landsat Science Team. Insbesondere hat sich das Institut auch an der Schnittstelle von Wissenschaft und Politiktransfer engagiert, beispielsweise im Rahmen des IPCC und des IPBES.

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Andersson, E., Haase, D., Scheuer, S., & Wellmann, T. (2020). Neighbourhood Character Affects the Spatial Extent and Magnitude of the Functional Footprint of Urban Green Infrastructure. *Landscape Ecology*, 35(7), 1605–1618.
- 2 Asante, L. A., & Helbrecht, I. (2020). Conceptualising Marketplaces in Anglophone West Africa: A Sexpartite Framework. *GeoJournal*, 85(1), 221–236.
- 3 Kehoe, L., Reis, T., Virah-Sawmy, M., Balmford, A., Kuemmerle, T., & 604 signatories. (2019). Make EU Trade with Brazil Sustainable. *Science*, 364(6438), 341–341.
- 4 Nielsen, J. Ø., de Bremond, A., Roy Chowdhury, R., Friis, C., Metternicht, G., Meyfroidt, P., Munroe, D., Pascual, U., & Thomson, A. (2019). Toward a Normative Land Systems Science. *Current Opinion in Environmental Sustainability*, 38, 1–6.
- 5 Perino, A., Pereira, H. M., Navarro, L. M., Fernández, N., Bullock, J. M., Ceaușu, S., Cortés-Avizanda, A., van Klink, R., Kuemmerle, T., Lomba, A., Pe'er, G., Plieninger, T., Rey Benayas, J. M., Sandom, C. J., Svenning, J.-C., & Wheeler, H. C. (2019). Rewilding Complex Ecosystems. *Science*, 364(6438), eaav5570.
- 6 Pflugmacher, D., Rabe, A., Peters, M., & Hostert, P. (2019). Mapping Pan-European Land Cover Using Landsat Spectral-Temporal Metrics and the European LUCAS Survey. *Remote Sensing of Environment*, 221, 583–595.

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

# Institut für Informatik

## Themenschwerpunkte

Das Institut für Informatik widmet sich vorrangig drei Forschungsschwerpunkten, die jeweils mehrere Forschungsgruppen umfassen: „Data and Knowledge Engineering“ (Grundlagen, Entwurf und Anwendung von Algorithmen und Werkzeugen zur Verarbeitung großer, volatiler und möglicherweise unstrukturierter Datensätze), „Algorithmen und Strukturen“ (Erforschung grundlegender Prinzipien, die der effizienten Lösbarkeit von Problemen zu Grunde liegen) sowie „Modellbasierte Systementwicklung“ (Methoden und Werkzeuge für die Modellierung, Entwicklung und Analyse großer Informatiksysteme).

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

- Start des SFB 1404 „FONDA – Grundlagen von Workflows für die Analyse großer naturwissenschaftlicher Daten“ (Sprecher: Ulf Leser). Der SFB wird von neun Professuren des Instituts sowie von weiteren Professuren der MNF, der Charité sowie von FU, TU, MDC und HPI getragen.
- Sandra Schulz (Postdoc am Lehrstuhl Didaktik der Informatik | Informatik und Gesellschaft) wurde zum GI-Junior Fellow ernannt.
- Alan Akbik (Wi-Professor für Maschinelles Lernen) und Christoph Berkholz (Postdoc am Lehrstuhl Theoretische Informatik) haben Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen eingeworben.

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Arvind, V., Fuhlbrück, F., Köbler, J., & Verbitsky, O. (2020). On Weisfeiler-Lehman Invariance: Subgraph Counts and Related Graph Properties. *Journal of Computer and System Sciences*, 113, 42–59.
- 2 Halder, K., Akbik, A., Krapac, J., & Vollgraf, R. (2020). Task-Aware Representation of Sentences for Generic Text Classification. *Proceedings of the 28th International Conference on Computational Linguistics*, 3202–3213.
- 3 Kratsch, S., & Wahlström, M. (2020). Representative Sets and Irrelevant Vertices: New Tools for Kernelization. *Journal of the ACM*, 67(3), 1–50.
- 4 Polyvyany, A., Solti, A., Weidlich, M., Ciccio, C. D., & Mendling, J. (2020). Monotone Precision and Recall Measures for Comparing Executions and Specifications of Dynamic Systems. *ACM Transactions on Software Engineering and Methodology*, 29(3), 1–41.
- 5 Priemer, B., Eilerts, K., Filler, A., Pinkwart, N., Rösken-Winter, B., Tiemann, R., & Zu Belzen, A. U. (2020). A Framework to Foster Problem-Solving in STEM and Computing Education. *Research in Science & Technological Education*, 38(1), 105–130.
- 6 Schäfer, P., & Leser, U. (2020). TEASER: Early and Accurate Time Series Classification. *Data Mining and Knowledge Discovery*, 34(5), 1336–1362.



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**

Prof. Dr. Ulf Leser,  
Prof. Dr. Nicole Schweikardt

**AUFBAU**

Das Institut wird getragen von elf Strukturprofessuren, drei Juniorprofessuren (eine davon mit Tenure-Track) und fünf S-Professuren, die ein breites Spektrum von Themen abdecken: theoretische, praktische und technische Grundlagen der Informatik, deren Anwendungen in den Natur- und Technikwissenschaften, der Medizin und der Wirtschaft sowie die Didaktik der Informatik und die Auswirkungen der Informatik auf die Gesellschaft. Es betreibt die Informatik-Studiengänge Monobachelor und -master sowie Bachelor und Master mit Lehramtsbezug und ist an mehreren fachübergreifenden Studiengängen beteiligt.

**WEBSEITE**

informatik.hu-berlin.de/de



**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**



**11,5**

Professuren  
im Jahr 2020  
(HU-gesamt 346)

**410T€**

Drittmittelausgaben  
je Professur im Jahr  
2020 (HU-gesamt  
Ø 317T€)



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**

Prof. Dr. Caren Tischendorf

**AUFBAU**

Das Institut für Mathematik verfügt insgesamt über zweiundzwanzig Professuren und vier Juniorprofessuren. Es bestehen sehr enge Verbindungen zu anderen Instituten der HU, insbesondere zum Institut für Physik. Innerhalb von Berlin ist das Institut bestens vernetzt, etwa durch das Exzellenzcluster MATH+ (gemeinsame Sprecherschaft mit FU und TU) und die Berlin Mathematical School (BMS). Internationale Kooperationen erfolgen über Verbundprojekte wie z. B. das Europäische Doktorand\*innenprogramm (EJD) STIMULATE („Simulation von Multiskalenproblemen in physikalischen und biologischen Systemen“).

**WEBSEITE**

mathematik.hu-berlin.de/  
de/front-page



**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**



**17,5**

Professuren  
im Jahr 2020  
(HU-gesamt 346)

**103T€**

Drittmittelausgaben  
je Professur im Jahr  
2020 (HU-gesamt  
Ø 317T€)

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

# Institut für Mathematik

## Themenschwerpunkte

- Grundlagenforschung in Algebra und Geometrie: Zu diesem Bereich gehören die Forschungsgruppen der Algebraischen und Arithmetischen Geometrie (Klingler, Farkas, Kramer, Groß-Klönne), der Differentialgeometrie (Mohnke, Schüth, Wendl, Walpuski) sowie der Mathematischen Physik (Staudacher, Borot)
- Anwendungsorientierte Mathematik mit den Forschungsschwerpunkten Mathematische Statistik (Reiß, Spokoyny), kontinuierliche und nichtglatte Optimierung mit partiellen Differentialgleichungen (Hintermüller, Hante, Walther) sowie Angewandte Analysis und numerische Approximation partieller Differentialgleichungen mit und ohne Nebenbedingungen (Mielke, Zwirnagl, Carstensen, Tischendorf)
- Mathematik und ihre Didaktik (Kramer, Filler, Wilke-Berenguer)

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

- Der Exzellenzcluster MATH+ ist 2019 an den Start gegangen.
- ERC Advanced Grant „SYZGY“ für Gavril Farkas (2020–2025).
- Kooperationen oder Sprecherschaften in großen Verbundprojekten wie dem SFB-Transregio 154 („Modellierung, Simulation und Optimierung von Netzwerken“), SFB-Transregio 190 „Rationalität und Wettbewerb“, SPP 1962 („Simulation und Optimierung von nichtglatten und verteilten Parametersystemen“), Forschungsgruppe FOR 2402 („Rauer-Pfad-Theorie und stochastische partielle Differentialgleichungen“), Berlin-Oxford IGRK 2544 („Stochastische Analysis in Interaktion“), Berlin-Xiamen IGRK 1792 („Hochdimensionale instationäre Zeitreihen“), Europäisches Doktorand\*innenprogramm (EJD) STIMULATE („Simulation von Multiskalenproblemen in physikalischen und biologischen Systemen“).

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Aprodu, M., Farkas, G.\*, Papadima, Ş., Raicu, C., & Weyman, J. (2019). Koszul Modules and Green's Conjecture. *Inventiones Mathematicae*, 218(3), 657–720.
- 2 Bakker, B., Klingler, B.\*, & Tsimerman, J. (2020). Tame Topology of Arithmetic Quotients and Algebraicity of Hodge Loci. *Journal of the American Mathematical Society*, 33(4), 917–939.
- 3 Borot, G.\*, & Garcia-Failde, E. (2020). Simple Maps, Hurwitz Numbers, and Topological Recursion. *Communications in Mathematical Physics*, 380(2), 581–654.
- 4 Griewank, A., & Walther, A.\* (2019). Finite Convergence of an Active Signature Method to Local Minima of Piecewise Linear Functions. *Optimization Methods and Software*, 34(5), 1035–1055.
- 5 Hanke, M., März, R., & Tischendorf, C.\* (2018). Least-Squares Collocation for Higher-Index Linear Differential-Algebraic Equations: Estimating the Instability Threshold. *Mathematics of Computation*, 88(318), 1647–1683.
- 6 Reiß, M.\*, & Wahl, M. (2020). Nonasymptotic Upper Bounds for the Reconstruction Error of PCA. *The Annals of Statistics*, 48(2), 1098–1123.

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

# Institut für Physik

## Themenschwerpunkte

Mit neunzehn vollen Professuren, drei Brückenprofessuren in andere naturwissenschaftliche Felder sowie neunzehn Honorar- und S-Professuren, über die ein intensiver Austausch mit außeruniversitären Forschungsinstituten im Berliner Umfeld und insbesondere am Standort Adlershof gewährleistet wird, ist das Spektrum an Themen, an denen am Institut für Physik geforscht wird, sehr breit. Es reicht von der Erforschung fundamentalster Fragen unseres Naturverständnisses – der Struktur von Raum-Zeit und Materie und der Naturkräfte – über den gezielten Einsatz von Quantenphänomenen auf der Basis von Photonen, einzelnen Atomen oder Atomen in kristallinen Festkörpern, und das Design sowie die Herstellung von neuartigen hybriden anorganisch-organischen Materialsystemen für optoelektronische Anwendungen bis hin zur Beschreibung komplexer Systeme, wie dem Klima, sozialen Netzwerken oder Pandemien. Auf jeder dieser Ebenen werden sowohl theoretische als auch experimentelle Methoden eingesetzt.

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

Highlights aus der Forschung in den Jahren 2019 und 2020 sind u. a. die Bewilligung einer dritten Förderphase des Sonderforschungsbereichs 951 „Hybride anorganisch-organische Systeme für optoelektronische Anwendungen“, die Bewilligung des Leibniz Science Campus „Growth and Fundamentals of Oxides“ (GraFox II), die Bewilligung des DFG-Graduiertenkollegs 2575 „Überdenken der Quantenfeldtheorie“ sowie die Realisierung neuer Methoden zur Erzeugung und Zertifizierung von Quanten-Zuständen von Licht. Durch den Einsatz eines „Quantenkoffers“ zur Erzeugung von Einzelphotonen wurde letzteres Thema auch an die Schulen gebracht. 2020 konnten außerdem auch erste Labore im IRIS-Forschungsbau mit darin installierten Forschungsgeräten durch Arbeitsgruppen des Instituts genutzt werden.

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Aad, G. [ATLAS] (2020). Combined Measurements of Higgs Boson Production and Decay Using up to 80 fb<sup>-1</sup> of Proton-Proton Collision Data at s<sup>1/2</sup> = 13 TeV Collected with the ATLAS Experiment. *Physical Review D*, 101(1), 012002.
- 2 Baumann, F., Lorenz-Spreen, P., Sokolov, I. M., & Starnini, M. (2020). Modeling Echo Chambers and Polarization Dynamics in Social Networks. *Physical Review Letters*, 124(4), 048301.
- 3 Draxl, C., & Scheffler, M. (2019). The NOMAD Laboratory: From Data Sharing to Artificial Intelligence. *Journal of Physics: Materials*, 2(3), 036001.
- 4 Kockert, M., Kojda, D., Mitdank, R., Mogilatenko, A., Wang, Z., Ruhhammer, J., Kroener, M., Woias, P., & Fischer, S. F. (2019). Nanometrology: Absolute Seebeck Coefficient of Individual Silver Nanowires. *Scientific Reports*, 9(1), 20265.
- 5 Mogull, G., Plefka, J., & Steinhoff, J. (2021). Classical Black Hole Scattering from a Worldline Quantum Field Theory. *Journal of High Energy Physics*, 2021(2), 48.
- 6 Tschernig, K., Müller, C., Smoor, M., Kroh, T., Wolters, J., Benson, O., Busch, K., & Perez-Leija, A. (2021). Direct Observation of the Particle Exchange Phase of Photons. *Nature Photonics*, 15(9), 671–675.



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**

Prof. Dr. Kurt Busch,  
Prof. Christoph Koch, PhD

**AUFBAU**

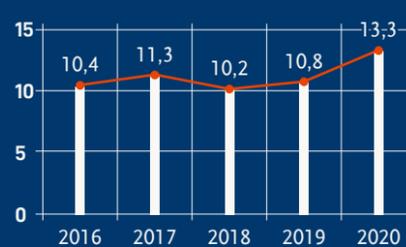
- Forschungsfelder: Teilchen – Felder – Universum, Licht – Materie Wechselwirkung, und Neuartige Materialien/Komplexe Systeme, Mathematische Physik, und Didaktik der Physik.
- 19 Professuren + 3 Brückenprofessuren in die Mathematik und Chemie + 3 Apl. Professuren + 15 S-Professuren + 4 Honorar-Professuren.
- Am Institut sind ca. 350 Personen beschäftigt, zwei Drittel davon finanziert über Drittmittel.
- Ca. 60 Personen verteidigen jedes Jahr erfolgreich ihre Promotion in einem der oben genannten Forschungsfelder.
- Mehr als 400 Studierende schreiben sich jedes Jahr in einen der Studiengänge am Institut für Physik ein.

**WEBSEITE**

physik.hu-berlin.de/de/standardseite



**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**



**21,8**

Professuren  
im Jahr 2020  
(HU-gesamt 346)

**605T€**

Drittmittelausgaben  
je Professur im Jahr  
2020 (HU-gesamt  
Ø 317T€)

# Lebenswissen- schaftliche Fakultät

**3**  
INSTITUTE

- 1 Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften
- 2 Institut für Biologie
- 3 Institut für Psychologie

Die Forschung in der Fakultät ist von Querschnittsthemen geprägt. Der One-Health-Ansatz vertritt eine gemeinsame Betrachtung der Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt und deren Schnittstellen. Beforscht werden die Landwirtschaft, die Lebensmittel- und Ernährungs-sicherheit, die biochemischen und molekularen Grundlagen von Infektionsmodellen und neurologischen Vorgängen, aber auch biologische, erlebens- und verhaltensbezogene Umweltfaktoren, die psychische Gesundheit bedingen. Im zweiten Schwerpunkt Life in Transformation werden u. a. nachhaltige und resiliente Ernährungssysteme untersucht, die einhergehen mit einer Veränderung der ressourcenbezogenen Verhaltensmuster, der Geschäftsmodelle und

Wertschöpfungsketten sowie der gesellschaftlichen Regulation. Die Transformationen der Lebensbedingungen haben weitreichende Folgen für die mentale Gesundheit. Forschungsbestandteile dieser Schnittstelle sind auch theoretische Verfahren und Modellierungen, die zudem die molekularen, zellulären und organismischen Forschungsebenen verbinden. Aus Sicht der Neurowissenschaften ist dabei die Beschreibung menschlichen und tierischen Verhaltens und dessen Erklärung als Funktion des Nervensystems, sowohl aus Perspektive der Psychologie als auch der Biologie, zentral. Der Schwerpunkt der räumlichen und quantitativen Lebenswissenschaften bildet den Rahmen für ein entsprechendes Interdisziplinäres Zentrum.

Lebenswissenschaftliche Fakultät

## Albrecht Daniel Thaer- Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften

### Themenschwerpunkte

Die Forschung im Thaer-Institut steht unter dem Leitthema „Nachhaltige Nahrungsmittelproduktion im gesellschaftlichen Kontext“. Sie gliedert sich in vier zentrale Forschungsfelder: 1) Nachhaltige Nahrungsmittelproduktion: Ressourcenschonende und klimafreundliche agrarische und gartenbauliche Produktionssysteme; 2) Schutz und Nutzung von Ressourcen und biologischer Vielfalt in Agrarsystemen; 3) Transformation von Agrar- und Ernährungssystemen; 4) One Health: integrierte Gesundheit von Menschen, Tieren, Pflanzen und Ökosystemen.

### Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

2019 starteten am Thaer-Institut drei Projektverbände, die vom BMBF im Rahmen des Programms „Agrarsysteme der Zukunft“ gefördert werden: „CUBES Circle“, das am Thaer-Institut koordiniert wird, entwickelt modulare Kreislaufsysteme zur Produktion von Pflanzen, Fischen und Insekten; „GreenGrass“ erprobt Innovationen für Weidehaltung auf artenreichem Grünland; „Food4Future“ entwickelt Szenarien für die Ernährung der Zukunft. Auch zwei größere Projekte zur Bioökonomie als sozialem Wandel begannen 2019: die Nachwuchsgruppe „Bio-materialities“ sowie „PolDerBio – Policy Designs for Resilient Bioeconomies“.

### Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Croonenbroeck, C., Odening, M., & Hüttl, S. (2019). Farmland Values and Bidder Behaviour in First-Price Land Auctions. *European Review of Agricultural Economics*, 47(2), 558–590.
- 2 Grethe, H. et al. (2020). Politik für eine nachhaltigere Ernährung: Eine integrierte Ernährungspolitik entwickeln und faire Ernährungsbedingungen gestalten. *Berichte über Landwirtschaft – Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft, Sonderheft* 230, August 2020.
- 3 Korkuč, P., Arends, D., & Brockmann, G. A. (2019). Finding the Optimal Imputation Strategy for Small Cattle Populations. *Frontiers in Genetics*, 10, 52.
- 4 Meuwissen, M. P. M., Feindt, P. H., et al. (2019). A Framework to Assess the Resilience of Farming Systems. *Agricultural Systems*, 176, 102656.
- 5 Ntinias, G. K., Dannehl, D., Schuch, I., Rocks, T., & Schmidt, U. (2020). Sustainable Greenhouse Production with Minimised Carbon Footprint by Energy Export. *Biosystems Engineering*, 189, 164–178.
- 6 Dittrich, M., Mueller, H. M., Bauer, H., Peirats-Llobet, M., Rodriguez, P. L., Geilfus, C.-M., et al. (2019). The Role of Arabidopsis ABA Receptors from the PYR/PYL/RCAR Family in Stomatal Acclimation and Closure Signal Integration. *Nature Plants*, 5(9), 1002–1011.



INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020

Prof. Dr. Uwe Schmidt,  
Prof. Dr. Peter H. Feindt

AUFBAU

Das Thaer-Institut umfasst sechzehn Fachgebiete, die sich auf die Bereiche Pflanzenwissenschaften, Tierwissenschaften sowie Agrarökonomie und Governance verteilen. Sie werden unterstützt von fünf Gemeinschaftseinrichtungen: die Lehr- und Forschungsstationen Tiere, Pflanzenbau und Gartenbau sowie das Gemeinschaftslabor Analytik und das Molekularbiologische Zentrum. Über neun S-Professuren besteht eine intensive Kooperation mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Themenfeld in der Region Berlin/Brandenburg.

WEBSEITE

[agr.ar.hu-berlin.de/de/homepage](http://agr.ar.hu-berlin.de/de/homepage)



DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO



16,6

Professuren  
im Jahr 2020  
(HU-gesamt 346)

393T€

Drittmittelausgaben  
je Professur im Jahr  
2020 (HU-gesamt  
Ø 317T€)



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**

Prof. Dr. Edda Klipp

**AUFBAU**

In den Arbeitsbereichen Neurobiology, Biophysics, Theoretical and Computational Biology, Infection Biology, Quantitative Biology in Space and Time, Biodiversity and Evolution sowie Biology and Education arbeiten insgesamt vierundzwanzig Professor\*innen am Institut für Biologie (IfB), darunter eine Juniorprofessur, dreizehn S-Professuren, drei außerplanmäßige Professuren, drei Honorarprofessuren. Auf eine Professur am IfB entfielen im Zeitraum von 2018 bis 2020 im Schnitt 1,7 Mio. € Drittmittel. Vier Nachwuchsgruppenleitungen, 653 Promovierende, 246 Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen und 1820 Studierende (Stand Wintersemester 2020) runden das Bild ab.

**WEBSEITE**

biologie.hu-berlin.de/de



**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**



**26**

Professuren im Jahr 2020 (HU-gesamt 346)

**447T€**

Drittmittelausgaben je Professur im Jahr 2020 (HU-gesamt Ø 317T€)

Lebenswissenschaftliche Fakultät

# Institut für Biologie

## Themenschwerpunkte

Das Institut für Biologie ist eines der lebendigsten und interaktivsten Life-Science-Institute in Europa. Unser breites Forschungsspektrum, das von der molekularen Biowissenschaft, Struktur- und Systembiologie bis hin zur Biodiversität reicht, befasst sich mit Fragen auf experimentellen und computer-gestützten Ebenen. Zahlreiche drittmittelgeförderte Kooperationsverbände und Ausbildungsnetzwerke beleben die Forschungsrichtungen Neurowissenschaften, Quantitative Biologie, Biophysik mit Optogenetik und Infektionsbiologie. Berufungen von TT-Professorinnen stärken unsere Schwerpunkte „Neurobiologie“ und „Biodiversität und Evolution“. Eine Kooperationsvereinbarung mit der Charité bereitet den geplanten Forschungsbau „Optobiologie“ vor.

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

- 2019 Richtfest Haus 20 Campus Nord
- 2019 Rumford-Preis und Warren-Alpert-Foundation-Prize für Peter Hegemann
- 2019 (Neu)Start der Exzellenzcluster Matters of Activity, MATH+, NeuroCure, Science of Intelligence und UniSysCat
- 2019 ERC Consolidator Grants – Susanne Schreiber und Marc Erhardt
- 2020 ERC Synergy Grants – Michael Brecht und Peter Hegemann
- 2020 Bewilligung 2. Förderphase SFB-TRR 175 „The Green Hub“ (Projektleitung: Christian Schmitz-Linneweber)
- 2020 Shaw Prize für Peter Hegemann
- 2020 Nobelpreis für Emmanuelle Charpentier (Honorarprofessorin am IfB)

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Broser, M., Spreen, A., Konold, P. E., Peter, E., Adam, S., Borin, V., Schapiro, I., Seifert, R., Kennis, J. T. M., Bernal Sierra, Y. A., & Hegemann, P.\* (2020). NeOR, a Near-Infrared Absorbing Rhodopsin. *Nature Communications*, 11(1), 5682.
- 2 Doron, G., Shin, J. N., Takahashi, N., Drüke, M., Bocklisch, C., Skenderi, S., de Mont, L., Toumazou, M., Ledderose, J., Brecht, M.\*, Naud, R., & Larkum, M. E.\* (2020). Perirhinal Input to Neocortical Layer 1 Controls Learning. *Science*, 370(6523), eaaz3136.
- 3 Maier, B. F., & Brockmann, D.\* (2020). Effective Containment Explains Sub-exponential Growth in Recent Confirmed COVID-19 Cases in China. *Science*, 368(6492), 742–746.
- 4 Nyakatura, J. A.\*, Melo, K., Horvat, T., Karakasiotis, K., Allen, V. R., Andikfar, A., Andrada, E., Arnold, P., Lauströer, J., Hutchinson, J. R., Fischer, M. S., & Ijspeert, A. J. (2019). Reverse-Engineering the Locomotion of a Stem Amniote. *Nature*, 565(7739), 351–355.
- 5 Reinhold, A. S., Sanguinetti-Scheck, J. I., Hartmann, K., & Brecht, M.\* (2019). Behavioral and Neural Correlates of Hide-and-Seek in Rats. *Science*, 365(6458), 1180–1183.
- 6 Santiveri, M., Roa-Eguiara, A., Kühne, C., Wadhwa, N., Hu, H., Berg, H. C., Erhardt, M.\*, & Taylor, N. M. I. (2020). Structure and Function of Stator Units of the Bacterial Flagellar Motor. *Cell*, 183(1), 244–257.e16.

Lebenswissenschaftliche Fakultät

# Institut für Psychologie

## Themenschwerpunkte

Das Institut für Psychologie steht seit seiner Gründung in der Tradition einer empirisch arbeitenden Naturwissenschaft. Übergeordnetes Ziel ist ein besseres Verständnis des Erlebens und Verhaltens des Menschen. Drei Themenschwerpunkte bilden die Erforschung der bio- und neurowissenschaftlichen Grundlagen, die Gewinnung von Erkenntnissen für Prophylaxe, Diagnose und Therapie von Erkrankungen und die Erforschung und Gestaltung von gesunden Arbeits- und Lebensbedingungen über die gesamte Lebensspanne des Menschen.

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

- Erfolgreiche Einwerbung eines ERC Consolidator Grants „How Visual Action Shapes Active Vision (VIS-A-VIS)“ (Prof. Rolfs)
- Planung des Deutschen Zentrums für Psychische Gesundheit (DZPG) am Standort Berlin-Brandenburg (Prof. Dziobek & Prof. Lücken)
- Antragstellung DFG-Forschungsgruppe „Towards Precision Psychotherapy for Non-respondent Patients: From Signatures to Predictions to Clinical Utility“ (FOR 5187; Prof. Lücken)
- BUA Exploration Project zu Social Cohesion (Prof. Specht, Prof. Hess, Prof. Gerstorff gemeinsam mit Kolleg\*innen von HU, FU und TU)
- Entwicklung des vom Land Berlin geförderten Studierfähigkeitstests Bachelor Psychologie (Prof. Ziegler)

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Freudenstein, J.-P., Strauch, C., Mussel, P., & Ziegler, M. (2019). Four Personality Types May be Neither Robust nor Exhaustive. *Nature Human Behaviour*, 3(10), 1045–1046.
- 2 Guthier, C., Dormann, C., & Voelkle, M. C. (2020). Reciprocal Effects Between Job Stressors and Burnout: A Continuous time Meta-Analysis of Longitudinal Studies. *Psychological Bulletin*, 146(12), 1146–1173.
- 3 Lupyan, G., Abdel Rahman, R., Boroditsky, L., & Clark, A. (2020). Effects of Language on Visual Perception. *Trends in Cognitive Sciences*, 24(11), 930–944.
- 4 Montag, C., Ebstein, R. P., Jawinski, P., & Markett, S. (2020). Molecular Genetics in Psychology and Personality Neuroscience: On Candidate Genes, Genome Wide Scans, and New Research Strategies. *Neuroscience & Biobehavioral Reviews*, 118, 163–174.
- 5 Seeger, F., Yang, Y., Straube, B., Kircher, T., Höfler, M., Wittchen, H.-U., Ströhle, A., Wittmann, A., Gerlach, A. L., Pfeleiderer, B., Arolt, V., Hamm, A., Lang, T., Alpers, G. W., Fydrich, T., & Lueken, U. (2019). Clinical and Neurofunctional Substrates of Cognitive Behavioral Therapy on Secondary Social Anxiety Disorder in Primary Panic Disorder: A Longitudinal fMRI Study. *Psychotherapy and Psychosomatics*, 88(1), 48–51.
- 6 Yang, Y., Lueken, U., Richter, J., Hamm, A., Wittmann, A., Konrad, C., Ströhle, A., Pfeleiderer, B., Herrmann, M. J., Lang, T., Lotze, M., Deckert, J., Arolt, V., Wittchen, H.-U., Straube, B., & Kircher, T. (2020). Effect of CBT on Biased Semantic Network in Panic Disorder: A Multicenter fMRI Study Using Semantic Priming. *American Journal of Psychiatry*, 177(3), 254–264.



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**

Prof. Dr. Abdel Rahman,  
Prof. Dr. Matthias Ziegler

**AUFBAU**

Kern des Instituts bilden 16 Professuren in den drei Forschungsbereichen Klinische Psychologie und Psychotherapie, Kognitive Neuropsychologie und Human Developmental Dynamics: Individuals, Groups & Organizations. Zwei Einstein-Profil-Professuren, zwei Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen und fünf Honorarprofessuren sind am Institut angesiedelt. Sie stehen beispielhaft für die hohe nationale und internationale Attraktivität des Instituts. Die Psychologie ist einer der am stärksten nachgefragten Studiengänge der Universität. Circa 1.200 Studierende sind in einem Bachelor-of-Science- und in fünf Master-of-Science-Programmen immatrikuliert. Das Institut betreibt mehrere geräteintensive Labore sowie eine Hochschulambulanz.

**WEBSEITE**

psychologie.hu-berlin.de/  
de/index.html



**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**



**11,3**

Professuren im Jahr 2020 (HU-gesamt 346)

**229T€**

Drittmittelausgaben je Professur im Jahr 2020 (HU-gesamt Ø 317T€)

# Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät

# 10 INSTITUTE

- 1 Institut für Archäologie
- 2 Institut für Asien- und Afrikawissenschaften
- 3 Institut für Erziehungswissenschaften
- 4 Institut für Kulturwissenschaft
- 5 Institut für Kunst- und Bildgeschichte
- 6 Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft
- 7 Institut für Rehabilitationswissenschaften
- 8 Institut für Sozialwissenschaften
- 9 Institut für Sportwissenschaft
- 10 Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterstudien

Die Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät (KSBF) ist die größte und heterogenste Fakultät der Humboldt-Universität. Ihr Fächerspektrum reicht von geisteswissenschaftlichen Fächern wie Kulturwissenschaft oder Kunst- und Bildgeschichte über stärker gesellschaftlich orientierte Bereiche wie Sozial- oder Erziehungswissenschaften und die regionalwissenschaftlich ausgerichteten Asien- und Afrikawissenschaften bis hin zu den direkt am und mit dem Menschen arbeitenden Rehabilitations- und Sportwissenschaften. Diese Bandbreite an unterschiedlichen Fachkulturen in der KSBF ergibt eine ebenso große Vielfalt an Forschungsfragestellungen, denen sich mit einem großen Spektrum an Forschungsmethoden genähert wird. So sind die Forscher\*innen der Fakultät sowohl in quantitativen als auch qualitativen

Forschungsparadigmen wissenschaftlich tätig. Angesichts der disziplinären Heterogenität der KSBF besteht seit ihrer Gründung weiterhin die Notwendigkeit einer Schärfung der wissenschaftlichen Profilbildung, die aktuell im Fokus steht. In den letzten Jahren haben sich drei Schwerpunkte herausgebildet, die noch stärker in die Fakultät hinein vernetzt werden sollen: Digital Humanities/Wissenschaftsforschung, Migration/Integration/Inklusion sowie Diversitäts- und Heterogenitätsforschung in ihrer gesamten Breite: Genderforschung, außereuropäische Kulturen, Religion, Widerstand, Gewalt, Rassismus etc. Die wissenschaftliche Profilbildung der KSBF wird untermauert durch zahlreiche internationale Kooperationen in bi- und multilateralen Forschungsprojekten im Rahmen der strategischen Partnerschaften der HU.

Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät

## Institut für Archäologie

### Themenschwerpunkte

Die Forschungen am Institut gelten zum einen (feld-)archäologischen, objekt- und bildwissenschaftlichen, zum anderen semiotischen und linguistischen Fragestellungen. Schwerpunkte sind: die Erforschung von Siedlungen und Städten, Heiligtümern, Gräbern und Landschaften (in Ägypten, Griechenland, Italien, Jordanien, Sudan, Zypern) sowie von Phänomenen bildgetragener Repräsentation und Kommunikation; die Sprach- und Schriftentwicklung sowie die Herausbildung und Entwicklung von Registern im Zuge multimodaler Kommunikation; Sammlungsgeschichte. Ein besonderer Fokus liegt auf den Digital Humanities.

### Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

- Digitalisierung: verstärkter Einsatz digitaler Wissensgenerierung und -vermittlung (z. B. neues 3D-Projekt zur Athener Agora), Einrichtung des 3D-Labs
- Feldforschungsprojekte in Ägypten (Ramsesstadt, Tal der Könige), Italien (Capo di Sorrento, Ostia, Pietragalla, Selinunt), Jordanien (Petra), Sudan (Musawwarat as-Sufra'), Zypern
- Registerforschung: Beginn des Teilprojektes „Registerkompetenz im Altägyptischen“ im Rahmen des 2020 gestarteten SFB 1412 „Register“
- Tagung: Berliner Arbeitskreis Junge Ägyptologie
- Ausstellungen: Provenienzforschung – Erforschung der Herkunft der Originalsammlung des Winkelmann-Instituts, Ausstellung zu diesem Thema; Ausstellung in Selinunt „Vivere l'Agora“

### Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Georgakopoulos, T., Lincke, E.-S., Nikiforidou, K., & Piata, A. (2020). On the Polysemy of Motion Verbs in Ancient Greek and Coptic: Why Lexical Constructions are Important. *Studies in Language*, 44(1), 27–69.
- 2 Henning, A. (2019). Monte Crocchia e Monte Torretta. Nuovi dati e una nuova lettura sui siti d'altura lucani e le loro cinte murarie. In O. de Cazanove & A. Duploux (Hrsg.), *La Lucanie entre deux mers: Archéologie et patrimoine: Actes du Colloque international, Paris, 5-7 novembre 2015* (S. 285–296). Centre Jean Bérard.
- 3 Kassung, C., & Muth, S. (2019). Plausibilisieren: (Re-)Konstruktion als Experiment. Sehen und Hören in antiker Architektur. In S. Marguin, H. Rabe, W. Schäffner, & F. Schmidgall (Hrsg.), *Experimentieren: Einblicke in Praktiken und Versuchsaufbauten zwischen Wissenschaft und Gestaltung* (S. 189–204). transcript.
- 4 Kutscher, S. (2020). Multimodale graphische Kommunikation im pharaonischen Ägypten: Entwurf einer Analyseverfahren. *Lingua Aegyptia – Journal of Egyptian Language Studies*, 28, 81–116.
- 5 Schmid, S., & Huguenot, C. (2020). Max Ohnefalsch-Richter's Contribution to the Study of Cypriot Built Chamber Tombs – the Case of Idalion. In M. Christidis, A. Hermary, G. Koiner, & A. Ulbrich (Hrsg.), *Classical Cyprus: Proceedings of the Conference University of Graz, 21–23 September 2017* (S. 65–93). Holzhausen.
- 6 Verbovsek, A. (2020). “Do Not Cast an Eye on Another One's Goods ...!": Aspects of Envy, Jealousy and Greed in Ancient Egypt. In S.-W. Hsu & J. Llop Raduà (Hrsg.), *The Expression of Emotions in Ancient Egypt and Mesopotamia* (S. 169–197). Brill.



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**  
Prof. Dr. Silvia Kutscher

### AUFBAU

Das Institut für Archäologie setzt sich aus zwei Disziplinen zusammen, die die antiken Kulturen des Mittelmeerraumes und Nordostafrikas erforschen: der Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas (AKNOA) und der Klassischen Archäologie (Winkelmann-Institut). Getragen wird das Institut von fünf Professuren: zwei Professuren zur Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas, zwei Professuren zur Klassischen Archäologie und einer Professur zu Theorie und zur Geschichte multimodaler Kommunikation. Das Institut betreut zwei universitäre Sammlungen.

### WEBSEITE

archaeologie.hu-berlin.de/de



### DRITTMITTELAUSGABEN 2016-2020 IN MIO. EURO



**5**

Professuren  
im Jahr 2020  
(HU-gesamt 346)

**98T€**

Drittmittelausgaben  
je Professur im Jahr  
2020 (HU-gesamt  
Ø 317T€)



INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020

Prof. Dr. Henning Klöter

**AUFBAU**

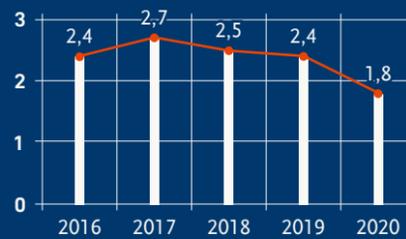
Das Institut für Asien- und Afrikawissenschaften (IAAW) gliedert sich in Fachbereiche mit regionalen Schwerpunktsetzungen auf Afrika, Ostasien, Südostasien, Südasien und Zentralasien. Innerhalb dieser regionalen Fachbereiche sind multidisziplinäre sozial-, kultur- und sprachwissenschaftliche Schwerpunkte sowie ein umfangreiches Sprachprogramm verankert. Transregional ausgerichtete Professuren innerhalb der Fachbereiche und zwei Querschnittsbereiche bilden die konzeptionellen Bindeglieder zwischen den Regionalbereichen. Dem Institut ist die Mori-Ogai-Gedenkstätte angegliedert.

**WEBSEITE**

iaaw.hu-berlin.de/de/hauptseite



DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO



**13,8**

Professuren im Jahr 2020 (HU-gesamt 346)

**129T€**

Drittmittelausgaben je Professur im Jahr 2020 (HU-gesamt Ø 317T€)

Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät

# Institut für Asien- und Afrikawissenschaften

## Themenschwerpunkte

Das Markenzeichen des Instituts sind die „New Area Studies“, innerhalb derer Regionen als offene und dynamische Konfigurationen entlang einer Skala lokal-regional-transregional-global verstanden werden. Dieses Konzept wird über Forschungsprojekte zu Themen wie Migration, Mehrsprachigkeit, Islam, Gender und soziale Gerechtigkeit umgesetzt. Diese verbinden sozial-, kultur- und sprachwissenschaftliche Zugänge und lassen sich den Institutsschwerpunkten Kulturelle Politiken, Sprachökologien im Wandel und Bruchlinien sozialer Strukturen zuordnen.

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

- Innovation: Das IAAW hat auf der Grundlage der New Area Studies einen forschungsorientierten Masterstudiengang Asien-/Afrikastudien konzipiert.
- Spitzenforschung: Mit dem Start des ERC-Projekts „Domestication of ‚Hindu‘ Asceticism and the Religious Making of South and Southeast Asia“ (ERC Synergy Grant) konnte das IAAW ein weiteres internationales Verbundprojekt gewinnen.
- Auszeichnungen: Forschung von Mitgliedern des IAAW wurde mit dem Thomas-A.-Herz-Preis für Qualitative Sozialforschung und dem „Albie“-Award (International Prize for Best Work on Global Political Economy) ausgezeichnet.

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Gehrman, S., & Schönwetter, C. (Hrsg.). (2019). *The Ubiquitous Figure of the Child Soldier: Interviews with African Writers, Academics and Cultural Activists Followed by a Comprehensive Bibliography*. WVT.
- 2 Güldemann, T., McConvell, P., & Rhodes, R. A. (Hrsg.). (2018). *The Language of Hunter-Gatherers*. Cambridge University Press.
- 3 Huber, T. (2020). *Source of Life: Revitalisation Rites and Bon Shamans in Bhutan and the Eastern Himalayas*. Austrian Academy of Sciences Press.
- 4 Lange, D. (2020). *An Atlas of the Himalayas by a 19th Century Tibetan Lama: A Journey of Discovery*. Brill.
- 5 Roy, A., & Waligora, M. (Hrsg.). (2019). *Kolkata in Space, Time, and Imagination*. Primus Book.
- 6 Schneider, N.-C., & Titzmann, F.-M. (2020). *Family Norms and Images in Transition: Contemporary Negotiations of Reproductive Labor, Love and Relationships of India*. Nomos.

Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät

# Institut für Erziehungswissenschaften

## Themenschwerpunkte

Das Institut bietet forschungsbasierte und professionsorientierte Forschung, Lehre und Weiterbildung zu Bildung und Lernen entlang des Lebenslaufs. Es versteht seine Forschungen als sozial- und geisteswissenschaftlich angelegte sowie interdisziplinär anschlussfähige und international ausgerichtete Bildungs- und Erziehungswissenschaften mit folgenden Querschnittsthemen: Grundfragen der Erziehungswissenschaft, der pädagogischen Organisationen, der Professionalisierung des pädagogischen Personals in allen Schulformen und allen anderen Bereichen des Bildungssystems, des pädagogischen Handelns, Unterrichtens, Lehrens und Lernens in der allgemeinen und beruflichen Bildung entlang des Lebenslaufs, der Teilnahme, Diversitäts-, Ungleichheits- und Inklusionsforschung sowie des Umgangs mit Digitalität in Bildungskontexten.

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

Neben zahlreichen kleineren Projekten wurden in den Jahren 2019/2020 insgesamt zwölf BMBF- bzw. DFG-Projekte zum erfolgreichen Abschluss gebracht, die u. a. in den Bereichen Grundlagenforschung, Ästhetische Bildung, Weiterbildung, Inklusion, Professionelle Kompetenzen von Lehrkräften und Sprachbildung zu verorten sind. Darüber hinaus hat das Institut die Wi-Stiftungsprofessur „Digitales Wissensmanagement in Studium und Lehre an der Hochschule“ eingeworben, die seit dem Wintersemester 2018/2019 bereits drei größere Forschungsprojekte initiiert hat.

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Caruso, M. (2019). *Geschichte der Erziehung und Bildung: Medienentwicklung und Medienwandel*. Schöningh.
- 2 Mayer, T., Geist, V., Pohl, V. S., Schwarz, J., & Koinzer, T. (2020). A Parental School Choice Misery: Middle Class Parents' Dilemma in Choosing a Primary School in Berlin's Multi-Ethnic Neighborhoods. *Journal of Pedagogy*, 11(1), 35-57.
- 3 Pech, D., Schomaker, C., & Simon, T. (Hrsg.). (2019). *Inklusion im Sachunterricht: Perspektiven der Forschung*. Klinkhardt.
- 4 Tafner, G. (2019). Economic Education is Socio-Economic Education: Foundations of a Reflexive Business and Economic Education. *International Journal of Pluralism and Economics Education*, 10(4), 318-334.
- 5 von Hippel, A., & Stimm, M. (2020). Typen von Weiterbildungseinrichtungen – Überblick und Ausdifferenzierungen für die Programm- und Organisationsforschung. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 43(3), 413-427.
- 6 Waldow, F., & Steiner-Khamsi, G. (Hrsg.). (2019). *Understanding PISA's Attractiveness: Critical Analyses in Comparative Policy Studies*. Bloomsbury Academic.



INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020

Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz

**AUFBAU**

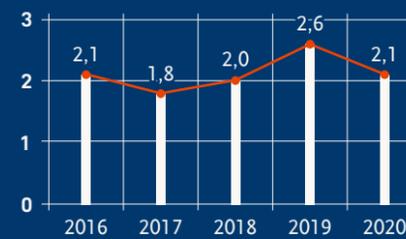
Das Institut wird gestaltet von achtzehn Professuren (davon eine Stiftungsprofessur) und drei Juniorprofessuren. Es zeichnet sich dadurch aus, dass es sowohl die Breite an unterschiedlichen erziehungswissenschaftlichen Teildisziplinen abbildet als auch die schulpädagogischen, grundschulpädagogischen, fachwissenschaftlichen und -didaktischen Professuren zur Qualifizierung von Lehrkräften vereint. Die Arbeitsbereiche verantworten drei grundständige erziehungswissenschaftliche Studiengänge und sieben Lehramtsstudiengänge sowie die bildungswissenschaftlichen Anteile für alle Lehramtsstudierenden der HU. Das Institut ist an verschiedenen interdisziplinären Forschungszentren beteiligt (u. a. IZBF, ZfIB, BIM, ProMINT-Kolleg).

**WEBSEITE**

erziehungswissenschaften.hu-berlin.de/de



DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO



**13,8**

Professuren im Jahr 2020 (HU-gesamt 346)

**155T€**

Drittmittelausgaben je Professur im Jahr 2020 (HU-gesamt Ø 317T€)



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**

Prof. Dr. Liliana Feierstein

**AUFBAU**

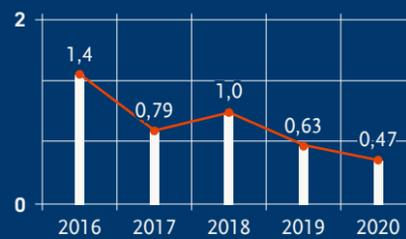
Das Institut für Kulturwissenschaft besteht aus sechs Professuren, von denen vier als Strukturprofessuren dauerhaft im Stellenplan verankert sind, einer Juniorprofessur und zwei S-Professuren. Als eigenständiges Fach gibt es Kulturwissenschaft bundesweit nur an der Humboldt-Universität. In den am Institut existierenden Forschungs- und Lehrbereichen wird sie in den drei Dimensionen des Wissens, der Medien und des Politischen als Kulturtheorie und Kulturgeschichte mit besonderem Fokus auf Gegenwartsanalyse und Differenzkategorien praktiziert.

**WEBSEITE**

[culture.hu-berlin.de/de/home](http://culture.hu-berlin.de/de/home)



**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**



**6,3**

Professuren  
im Jahr 2020  
(HU-gesamt 346)

**76T€**

Drittmittelausgaben  
je Professur im Jahr  
2020 (HU-gesamt  
Ø 317T€)

Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät

# Institut für Kulturwissenschaft

## Themenschwerpunkte

Im Berichtszeitraum wurde die Forschung am Institut für Kulturwissenschaft von drei Themenschwerpunkten geprägt – und zwar:

- einer Wissens- und Wissenschaftsgeschichte, die sich ebenso für Natur- wie für Geisteswissenschaften, für zertifiziertes wie für implizites, subversives und marginalisiertes Wissen interessieren,
- einer Kulturgeschichte des Politischen, die sich mit den kulturellen Möglichkeitenbedingungen von Politik und mit den Entstehungs-, Organisations- und Praxisformen des Politischen beschäftigt,
- einer Medientheorie und -geschichte, die in engem Austausch mit dem Exzellenzcluster „Matters of Activity“ in einer post-digitalen Perspektive auch analoge Medien miteinbeziehen.

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

2019 hat das Exzellenzcluster „Matters of Activity. Image Space Material“ seine Arbeit aufgenommen, an dem das Institut für Kulturwissenschaft sowohl konzeptionell als auch mit diversen Forschungsprojekten beteiligt ist. Darüber hinaus gilt prinzipiell, dass das Verfassen von Monografien für die kulturwissenschaftliche Forschung und deren öffentliche Wahrnehmung nach wie vor von zentraler Bedeutung ist. Im Berichtszeitraum sind aus der Forschung am Institut diverse Publikationen und Monografien hervorgegangen (s. u.), die z. T. breit besprochen, mit Preisen ausgezeichnet und in andere Sprachen übersetzt worden sind.

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Bredekamp, H., & Schäffner, W. (Hrsg.). (2020). Objekt, Ding, ‚Matter‘. Formen intrinsischer Aktivität [Themenschwerpunkt]. *Zeitschrift für Kunstgeschichte*, 83(3).
- 2 Därmann, I. (2020). *Undienlichkeit: Gewaltgeschichte und politische Philosophie*. Matthes & Seitz.
- 3 Felsch, P. (2019). Athen – Tokio. Das Japan der Philosophen. *Zeitschrift für Ideengeschichte*, 13(2), 73–86.
- 4 Gehrlach, A. (2020). *Das verschachtelte Ich: Individualräume des Eigentums*. Matthes & Seitz.
- 5 Kassung, C. (2020). *Fleisch: Die Geschichte einer Industrialisierung*. Brill, Schönigh.
- 6 Köhne, J. B. (Hrsg.). (2020). *Exzellenz, Brillanz, Genie: Historie und Aktualität erfolgreicher Wissensfiguren*. Neofelis.

Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät

# Institut für Kunst- und Bildgeschichte

## Themenschwerpunkte

Am Institut für Kunst- und Bildgeschichte wird untersucht, wie sich Architektur sowie künstlerische und andere Bildgebungsverfahren in der Geschichte herausgebildet haben und die Gegenwart prägen. Die Verbindung von bildhistorischen und bildtheoretischen Perspektiven ermöglicht, die aktuellen Dynamiken der Bilder – in Politik und Wissenschaft, kulturellen und religiösen Konflikten – kritisch zu durchleuchten. Am IKB wird das Potential kunsthistorischer und geisteswissenschaftlicher Methoden dafür genutzt, historische Kontinuitäten, Umbrüche und Fortschrittsnarrative sowie die mediale Konstruktion von Wirklichkeit zu befragen.

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

Vor dem Hintergrund vieler Neuberufungen am Institut fand eine öffentliche Ringvorlesung über drei Semester statt, die sich den Themen „Kunst- und Bildgeschichte“, „Kunst- und Bildtheorie“ und „Kunst- und Bildpolitik“ widmete und dadurch das Profil des Instituts neu zur Diskussion stellte. Auch aufgrund pandemiebedingter Einschränkungen wurden gemeinsam mit Studierenden und (inter-)nationalen Partnerinstitutionen mehrere virtuelle Ausstellungsformate entwickelt, etwa „Das Piranesi-Prinzip“ (Kupferstichkabinett, Berlin), „500.000 Bilder. Ed Ruschas Streets of Los Angeles“ (Getty Research Institute, Los Angeles) oder „Tiere auf Papier“ (Staatsbibliothek zu Berlin). Darüber hinaus richtete das IKB zwei internationale Doktorandenforen aus.

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Blümle, C., Mareis, C., & Windgätter, C. (Hrsg.). (2019). *Visuelle Zeitgestaltungen*. De Gruyter.
- 2 Kappel, K., & Wegerhoff, E. (Hrsg.). (2019). *Blickwendungen: Architektenreisen nach Italien in Moderne und Gegenwart / Shifts in Perspective: Architects' Travels to Italy in Modern and Contemporary Times*. Hirmer.
- 3 Kodres, K., Jöekalda, K., & Marek, M. J. (Hrsg.). (2019). *A Socialist Realist History? Writing Art History in the Post-War Decades*. Böhlau.
- 4 Müller, K. (2020). *Musterhaft naturgetreu: Tiere in Seiden, Zeichnungen und Tapisserien des 14. und 15. Jahrhunderts*. Gebr. Mann.
- 5 Staatliche Museen zu Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Wullen, M., & Schelbert, G. (Hrsg.). (2020). *Das Piranesi-Prinzip. Publikation zur Ausstellung*. Seemann.
- 6 Werner-Burgmann, A., Becker, M., Bruhn, M., Dorgerloh, A., & Feiersinger, L. (Hrsg.). (2019). *BildFilmRaum: Zwischen den Disziplinen*. VDG.



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**

Prof. Dr. Claudia Blümle

**AUFBAU**

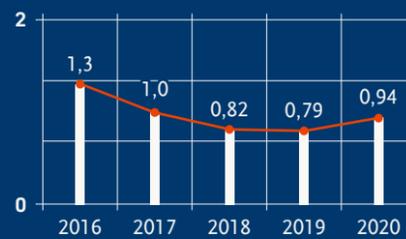
Das Institut für Kunst- und Bildgeschichte (IKB) wird getragen von sieben ordentlichen Professuren. Drei Professuren vertreten die Epochen des Mittelalters, der frühen Neuzeit, der Moderne und Gegenwart. Vier weitere Professuren bilden epochenübergreifende thematische Klammern durch ihre Schwerpunktsetzungen auf die Kunst- und Bildgeschichte Osteuropas, Architektur und Städtebau, Kunst und Neue Medien, sowie Geschichte und Theorie der Form. Das Institut gehört zu den größten Instituten seiner Art im deutschsprachigen Raum und bildet das Fach in seiner gesamten Breite ab.

**WEBSEITE**

[kunstgeschichte.hu-berlin.de](http://kunstgeschichte.hu-berlin.de)



**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**



**5,3**

Professuren  
im Jahr 2020  
(HU-gesamt 346)

**140T€**

Drittmittelausgaben  
je Professur im Jahr  
2020 (HU-gesamt  
Ø 317T€)



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**

Prof. Dr. Sebastian Klotz,  
Prof. Dr. Viktoria Tkaczyk

**AUFBAU**

Das Institut vereint die Fachgebiete der Musik- und Medienwissenschaft, die jeweils eigenständige Studiengänge ausrichten und sich aus unterschiedlichen Forschungsperspektiven klang- und medienepistemologischen Fragen widmen. Die Musikwissenschaft deckt das Fach mit drei Professuren, zwei Honorarprofessuren, einer Juniorprofessur und zwei unbefristeten Mitarbeiter\*innen in seiner ganzen Breite ab und gehört deutschlandweit zu den größten Instituten seiner Art. Die Medienwissenschaft stellt an der HU ein kleines, aber international viel beachtetes Fach dar – mit zwei Professuren, einer Juniorprofessur und einem unbefristeten Mitarbeiter.

**WEBSEITE**

[musikundmedien.hu-berlin.de/de/musikwissenschaft](http://musikundmedien.hu-berlin.de/de/musikwissenschaft)



**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**



**5**

Professuren  
im Jahr 2020  
(HU-gesamt 346)

**143T€**

Drittmittelausgaben  
je Professur im Jahr  
2020 (HU-gesamt  
Ø 317T€)

Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät

# Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft

## Themenschwerpunkte

Die Musikwissenschaft setzt u. a. Schwerpunkte im Bereich der (digitalen) Editionsphilologie, so wurde im Berichtszeitraum am editorischen Langzeitprojekt einer historisch-kritischen Online-Edition der Korrespondenz Felix Mendelssohn Bartholdys weitergearbeitet (DFG, seit 2017). Weitere Forschungsschwerpunkte sind die Historische Musikwissenschaft, Transkulturelle Musikwissenschaft, Popular Music Studies und Systematische Musikwissenschaft.

Die Medienwissenschaft verfolgt in den Bereichen Medientheorie, Medienarchäologie, Digitale Medien und Medienästhetik einen experimentell-technischen Ansatz, mit Einrichtungen wie dem Signallabor, dem medienarchäologischen Fundus, dem Medienstudio, den medientechnischen Werkstätten und dem Medientheater. Ein weiterer Schwerpunkt gilt den Schnittfeldern von Medien- und Wissensgeschichte.

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

Das Institut blickt zurück auf zahlreiche erfolgreiche Tagungskooperationen wie die am Deutschen Technikmuseum kuratierte Tagung „Computer\_Space. 50 Jahre Hardware, Software und Wetware im Weltraum und die mit der Staatsoper Berlin realisierte Symposiumsreihe „450 Jahre Staatskapelle Berlin – eine Bestandsaufnahme“.

Neben den editorischen Projekten konnte das Institut verschiedene drittmittelgeförderte Initiativen realisieren, z. B. „Epistemische Dissonanzen. Wissensobjekte und Werkzeuge frühneuzeitlicher Akustik“ (SFB 980, DFG, 2016–2020), „Audible Temporality. Zeitstrukturen durch Musik- und Zeitstrukturen in der Musik“ (Einstein-Stiftung Berlin, 2019–2023), „Zweite-Welt-Musik: Lateinamerika, Ostdeutschland und der Schallkreis des Sozialismus“ (DFG, 2020–2026).

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- Ernst, W. (2020). Harte Arbeit am Begriff: Medienarchäologische Antworten auf die Frage nach der Technologie. *Mechane*, 0, 107–132.
- Hutchinson, S. (2019). *Focus: Music of the Caribbean*. Routledge.
- Klotz, S. (2019). Timbre, Komplexeindruck, and Modernity: Klangfarbe as a Catalyst of Psychological Research in Carl Stumpf, 1890–1926. In E. I. Dolan & A. Rehdig (Hrsg.), *The Oxford Handbook of Timbre* (S. 609–640). Oxford University Press.
- Stollberg, A., Ahrens, S., & Königsdorf, J. (2019). *Oper und Film: Geschichten einer Beziehung*. edition text+kritik.
- Tkaczyk, V., Mills, M., & Hui, A. (Hrsg.). (2020). *Testing Hearing: The Making of Modern Aurality*. Oxford University Press.
- von Oertzen, C., & Felten, S. (Hrsg.). (2020). Histories of Bureaucratic Knowledge [Special issue]. *Journal for the History of Knowledge*, 1.

Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät

# Institut für Rehabilitationswissenschaften

## Themenschwerpunkte

Themenschwerpunkte und Forschungsaktivitäten des Instituts lassen sich entlang folgender drei Themencluster verorten:

- Inklusive Bildung
- Sprache und Kommunikation
- Rehabilitation und Partizipation

Diese Forschungsthemen sind anschlussfähig an die Fakultätsschwerpunktthemen Migration, Integration und Inklusion sowie Diversitäts- und Heterogenitätsforschung. Die große Vielfalt an konkreten Forschungsaktivitäten unseres Instituts reicht von der Grundlagenforschung bis zur Praxisforschung mit unmittelbarem Anwendungsbezug.

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

Ein Höhepunkt im Jahr 2019 war die Ausrichtung des 1. Kongresses der Teilhabeforschung an der HU in Kooperation mit dem Aktionsbündnis Teilhabeforschung. Dieser durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderte Kongress konnte maßgeblich dazu beitragen, dass sich Teilhabeforschung als junges Forschungsfeld zu Fragen der Teilhabe von Menschen mit chronischen Erkrankungen, Beeinträchtigungen und Behinderungen profilieren konnte. Zudem fällt in diesen Zeitraum die 2. Bewilligungsphase des Graduiertenkollegs „Inklusion.Bildung.Schule“ durch die Hans-Böckler-Stiftung. Im Rahmen des GRKs konnten bereits acht Promotionen abgeschlossen werden, die z. T. Berufungen auf Professuren zur Folge hatten.

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- Becker, C., & Jaeger, H. (2019). *Deutsche Gebärdensprache: Mehrsprachigkeit mit Laut- und Gebärdensprache*. Narr Francke Attempto.
- Blanck, J. M. (2020). *Übergänge nach der Schule als „zweite Chance“? Eine quantitative und qualitative Analyse der Ausbildungschancen von Schülerinnen und Schülern von Förderschulen „Lernen“*. Beltz Juventa.
- Jennessen, S., Ortland, B., & Römisch, R. (2020). *ReWiKS. Medienpaket zur Erweiterung der sexuellen Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen*. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).
- Werner-Burgmann, A., Becker, M., Bruhn, M., Dorgerloh, A., & Feiersinger, L. (Hrsg.). (2019). *BildFilmRaum: Zwischen den Disziplinen*. VDG.
- Westphal, M., & Wansing, G. (Hrsg.). (2019). *Migration, Flucht und Behinderung: Herausforderungen für Politik, Bildung und psychosoziale Dienste*. Springer VS.
- Zimmermann, D., Fickler-Stang, U., Dietrich, L., & Weiland, K. (Hrsg.). (2019). *Professionalisierung für Unterricht und Beziehungsarbeit mit psychosozial beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen*. Klinkhardt.



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**

Prof. Dr. David Zimmermann,  
Prof. Dr. Gudrun Wansing

**AUFBAU**

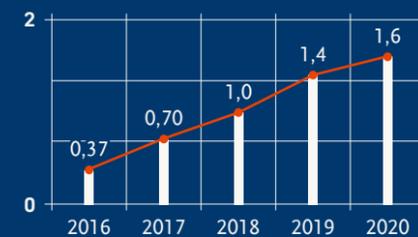
Das Institut für Rehabilitationswissenschaften umfasst als bundesweit einzige Institution neben den Grundlagen- und Querschnittsdisziplinen sämtliche sonderpädagogische Fachrichtungen, wodurch eine einmalige Vernetzung in Forschung und Lehre möglich ist. Neben den lehramtsbezogenen Studiengängen bietet das Institut die Studiengänge Rehabilitationspädagogik (Bachelor/Master), die u. a. erziehungswissenschaftliche, soziologische, psychologische und medizinische Aspekte kombinieren, sowie die Studiengänge Deaf Studies und Gebärdensprachpädagogik an. Insgesamt besteht das Kollegium aus elf Professor\*innen, zwei Juniorprofessor\*innen und weiteren knapp einhundert Wissenschaftler\*innen.

**WEBSEITE**

[reha.hu-berlin.de/de/institut-fuer-rehabilitationswissenschaften](http://reha.hu-berlin.de/de/institut-fuer-rehabilitationswissenschaften)



**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**



**8,1**

Professuren  
im Jahr 2020  
(HU-gesamt 346)

**198T€**

Drittmittelausgaben  
je Professur im Jahr  
2020 (HU-gesamt  
Ø 317T€)



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**

Prof. Dr. Johannes Giesecke

**AUFBAU**

Am Institut für Sozialwissenschaften sind folgende Lehrbereiche verortet:

Allgemeine Soziologie und Kultursociologie, Diversity and Social Conflict, Empirische Sozialforschung, Innenpolitik der Bundesrepublik Deutschland, Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik, Internationale Politik, Migration und Geschlecht, Makrosoziologie, Mikrosoziologie, Politische Soziologie und Sozialpolitik, Politisches Verhalten im Vergleich, Soziologie der Arbeit und Geschlechterverhältnisse, Soziologie der Zukunft der Arbeit, Stadt- und Regionalsoziologie, Theorie der Politik, Vergleichende Analyse Politischer Systeme, Vergleichende Demokratieforschung und Politische Systeme Osteuropas.

**WEBSEITE**

sowi.hu-berlin.de/de



**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**



**13,4**

Professuren im Jahr 2020 (HU-gesamt 346)

**382T€**

Drittmittelausgaben je Professur im Jahr 2020 (HU-gesamt Ø 317T€)

Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät

# Institut für Sozialwissenschaften

## Themenschwerpunkte

Die folgenden vier Schwerpunkte prägen das Profil des Instituts für Sozialwissenschaften:

- Demokratie und Transformation
- Migration und die urbane Welt
- Soziale und politische Ungleichheiten
- Arbeit und Lebensführung

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

Im Jahr 2019 hat das DFG-Graduiertenkolleg „DYNAMICS“ (Sprecherin: Heike Klüver) seine Arbeit aufgenommen, in dessen Rahmen in der ersten Förderperiode 20 Doktorand\*innen den Effekt von demographischem Wandel auf demokratische Prozesse und Public Policies erforschen. Ebenfalls 2019 wurde Andreas Reckwitz mit dem renommierten Leibniz-Preis ausgezeichnet.

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Hager, A., & Hilbig, H. (2020). Does Public Opinion Affect Political Speech? *American Journal of Political Science*, 64(4), 921–937.
- 2 Klüver, H., & Spoon, J.-J. (2020). Helping or Hurting? How Governing as a Junior Coalition Partner Influences Electoral Outcomes. *The Journal of Politics*, 82(4), 1231–1242.
- 3 Mau, S. (2019). *The Metric Society: On the Quantification of the Social*. Polity.
- 4 Reckwitz, A. (2019). *Das Ende der Illusionen: Politik, Ökonomie und Kultur in der Spätmoderne*. Suhrkamp.
- 5 Wimbauer, C., & Motakef, M. (2020). *Prekäre Arbeit, prekäre Liebe: Über Anerkennung und unsichere Lebensverhältnisse*. Campus.
- 6 Yurdakul, G., & Korteweg, A. C. (2021). Boundary Regimes and the Gendered Racialized Production of Muslim Masculinities: Cases from Canada and Germany. *Journal of Immigrant & Refugee Studies*, 19(1), 39–54.

Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät

# Institut für Sportwissenschaft

## Themenschwerpunkte

Das Sportinstitut war 2019 Ausrichter der alle zwei Jahre stattfindenden größten interdisziplinären sportwissenschaftlichen Tagung „Sportwissenschaftlicher Hochschultag“ der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft mit über 600 Teilnehmenden. Der (Neu-)Aufbau der Abteilung Sportpädagogik fand erfolgreich statt wie auch der Aufbau der Graduiertenschule „Berlin School of Movement Science“ sowie das Berufungsverfahren für die Juniorprofessur mit Tenure-Track für Sportpsychologie. Die Vernetzung mit Partner\*innen innerhalb und außerhalb der HU (z. B. PSE, BIM, Charité, Sportverbände, Schulen, Universitäten, NGOs) konnte weiter gefestigt werden und spiegelt sich in den Forschungsschwerpunkten wider.

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

Ein Forschungsschwerpunkt des Instituts bezieht sich auf Analysen zum freiwilligen und ehrenamtlichen Engagement in sportbezogenen Strukturen der Zivilgesellschaft – v. a. in Sportvereinen. Im Berichtszeitraum wurden u. a. im EiS-CP-Projekt Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Sport(-vereine) untersucht. Im Bereich der naturwissenschaftlichen Themenschwerpunkte steht die Prävention von Erkrankungen und Verletzungen im Fokus. Forschungsprojekte reichten von den genetischen Voraussetzungen des Sporttreibens, über strukturelle Grundlagen der Verletzungsmechanik bis hin zu breit angelegten Screeninguntersuchungen im Breiten- und Leistungssport sowie bei unterschiedlichen Patientengruppen in Bezug auf die Teilhabe am Arbeitsprozess.

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Blume, K.\*, & Wolfarth, B.\* (2019). Identification of Potential Performance-Related Predictors in Young Competitive Athletes. *Frontiers in Physiology*, 10, 1394.
- 2 Bohm, S.\*, Mersmann, F.\*, Santuz, A.\*, & Arampatzis, A.\* (2019). The Force–Length–Velocity Potential of the Human Soleus Muscle is Related to the Energetic Cost of Running. *Proceedings of the Royal Society B: Biological Sciences*, 286(1917), 20192560.
- 3 Braun, S.\*, & Albert, K.\* (2020). „Und ich fand es am Anfang auch schwierig, mich in der Rolle vorzustellen“ – Sportagent\*innen zwischen Ganztagschule und Sportverein. *Forum Kinder- und Jugendsport*, 1(2), 82–92.
- 4 Burrmann, U.\*, Braun, S.\*, & Mutz, M. (2020). In Whom Do We Trust? The Level and Radius of Social Trust Among Sport Club Members. *International Review for the Sociology of Sport*, 55(4), 416–436.
- 5 Santuz, A.\*, Brüll, L., Ekizos, A.\*, Schroll, A.\*, Eckardt, N., Kibele, A., Schwenk, M., & Arampatzis, A.\* (2020). Neuromotor Dynamics of Human Locomotion in Challenging Settings. *iScience*, 23(1), 100796.
- 6 Tanisawa, K., Wang, G., Seto, J., Verdouka, I., Twycross-Lewis, R., Karanikolou, A., Tanaka, M., Borjesson, M., Di Luigi, L., Dohi, M., Wolfarth, B.\*, Swart, J., Bilzon, J. L. J., Badtjeva, V., Papadopoulou, T., Casasco, M., Geistlinger, M., Bachl, N., Pigozzi, F., & Pitsiladis, Y. (2020). Sport and Exercise Genomics: The FIMS 2019 Consensus Statement Update. *British Journal of Sports Medicine*, 54(16), 969–975.



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**

Prof. Dr. med. Bernd Wolfarth

**AUFBAU**

Das Institut hat derzeit fünf ordentliche Professuren, die durch ihre inhaltliche Ausrichtung das Fach in seiner gesamten Breite abdecken und dem identitätsstiftenden Kern mit dem Profil „Sport, Bewegung, Bildung unter den Bedingungen von Heterogenität und Pluralität“ verpflichtet sind. Die Professur für Sportmedizin und die Professur für Trainings- und Bewegungswissenschaften bilden die naturwissenschaftliche Perspektive ab, die geistes- und sozialwissenschaftliche Perspektive werden durch die Professuren für Sportsoziologie, Sportpädagogik und Sportdidaktik wahrgenommen. Darüber hinaus sind zwei weitere Juniorprofessuren besetzt. Das Berliner Institut zählt damit zu den mittelgroßen Instituten seiner Art in Deutschland.

**WEBSEITE**

spowi.hu-berlin.de/de



**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**



**4,8**

Professuren im Jahr 2020 (HU-gesamt 346)

**121T€**

Drittmittelausgaben je Professur im Jahr 2020 (HU-gesamt Ø 317T€)



**SPRECHER\*IN 2019/2020**

Prof. Dr. Beate Binder,  
Prof. Dr. Kerstin Palm,  
Prof. Dr. Ulrike Vedder,  
Prof. Dr. Christine Wimbauer

**AUFBAU**

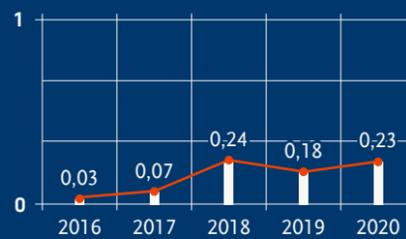
Das Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien (ZtG) koordiniert fächer- und fakultätsübergreifend Forschung und Lehre in den Gender Studies und ist mit seiner Geschäftsführung an der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät verankert. Es wird von drei zum Stellenpool des ZtG gehörenden Professuren sowie weiteren in den Instituten und Fakultäten verankerten (Junior-)Professuren mit Teildomination bzw. Schwerpunktsetzung in den Gender Studies getragen, die über Zweitmitgliedschaft ans ZtG gebunden sind.

**WEBSEITE**

gender.hu-berlin.de/de/zentrum/personen



**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**



**1,8**

Professuren im Jahr 2020 (HU-gesamt 346)

**130T€**

Drittmittelausgaben je Professur im Jahr 2020 (HU-gesamt Ø 317T€)

Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät

# Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterstudien

## Themenschwerpunkte

Aufgrund der Struktur des ZtG ergeben sich die Themenschwerpunkte meistens aus den Forschungen der einzelnen Professuren und Mitarbeitenden. Sie liegen – oft transdisziplinär aufgespannt – in diversen Fachgebieten der Geistes-, Kultur-, Natur-, Rechts- und Sozialwissenschaften. Hervorzuheben sind: Gender und Recht/Legal Gender Studies, Gender und Gesundheit, Gender und Globalisierung mit Fokus auf feministischer Ökonomiekritik, Gender und Postkolonialismus, Familien-/Reproduktionstechnologien, Sorge/Arbeit und soziale Ungleichheit, Life Writing und Queer Literary Studies.

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

**Tagungen:**

- „Care – Migration – Gender. Ambivalent Interdependencies“, 2019
- „Feministische Visionen vor/nach 1989 – 30 Jahre institutionalisierte Frauen- und Geschlechterforschung“, 2019

**Drittmittelprojekte:**

- DFG-Forschungsgruppe „Recht – Geschlecht – Kollektivität: Prozesse der Normierung, Kategorisierung und Solidarisierung“ (1. Förderphase)
- HERA Research Consortium „Disentangling European HIV/AIDS Policies (EUROPACH)“ (2016–19)
- BMBF-Verbundprojekt „INGER – Integrating Sex/Gender into Environmental Health Research: Development of a Conceptual Framework“
- DFG-Projekt „Ambivalente Anerkennungsordnung. Doing reproduction and doing family jenseits der heterosexuellen Normalfamilie“

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Afken, J., Feddersen, J., Gammerl, B., & Wolf, B. (Hrsg.). (2019). *Jahrbuch Sexualitäten 2019*. Wallstein.
- 2 Buckel, S., et al. (2020). Recht–Geschlecht–Kollektivität [Schwerpunkt]. *Kritische Justiz*, 53(4).
- 3 Fiedel, L., Jacke, K., & Palm, K. (2019). Gendertheoretisch informierte Gesundheitswissenschaften – Herausforderungen, Potentiale und Beispiele ihrer transdisziplinären Entwicklung. *Zeitschrift für Diversitätsforschung und -management*, 2–2018, 141–156.
- 4 Merchant, C. (2020). *Der Tod der Natur: Ökologie, Frauen und neuzeitliche Naturwissenschaft. Mit einer Einführung von Christine Bauhardt* (H. Fliessbach, Übers.). oekom.
- 5 Sußner, P. (2020). *Flucht–Geschlecht–Sexualität: Eine menschenrechtsbasierte Perspektive auf Grundversorgung und Asylstatus*. Verlag Österreich.
- 6 Wimbauer, C., & Motakef, M. (2020). *Prekäre Arbeit, prekäre Liebe: Über Anerkennung und unsichere Lebensverhältnisse*. Campus.

# Philosophische Fakultät

**4**  
**INSTITUTE**

- 1 Institut für Philosophie
- 2 Institut für Geschichtswissenschaften
- 3 Institut für Europäische Ethnologie
- 4 Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft

Die vier Institute der Philosophischen Fakultät sind überaus forschungsstark und belegen in einschlägigen Rankings regelmäßig nationale und internationale Spitzenplätze. Die Kultivierung stark ausgeprägter und selbstbewusst vertretener fachspezifischer Forschungsschwerpunkte und die maßgebliche Mitarbeit in zahlreichen größeren interdisziplinären und fakultätenübergreifenden Verbundprojekten

gehen dabei Hand in Hand. Schwerpunkte, in deren Rahmen Forschende verschiedener Institute innerhalb der Fakultät kooperieren, sind insbesondere Digital Humanities sowie Wissenschaftsforschung und -geschichte. Die Forschungsstärke der Institute der Fakultät schlägt sich nicht zuletzt in einer für die Geisteswissenschaften außergewöhnlichen Bilanz bei Drittmittelinwerbungen nieder.



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**

Prof. Dr. Rahel Jaeggi,  
Prof. Dr. Tobias Rosefeldt

**AUFBAU**

**Philosophiegeschichte**

Antike Philosophie und Naturwissenschaft, Theoretische Philosophie des Mittelalters und der frühen Neuzeit, Kant und deutscher Idealismus, Phänomenologie, Frühe analytische Philosophie

**Theoretische Philosophie**

Philosophie des Geistes und der Kognition und A.I., Erkenntnistheorie, Metaphysik und Sprachphilosophie, Wissenschaftstheorie

**Praktische Philosophie**

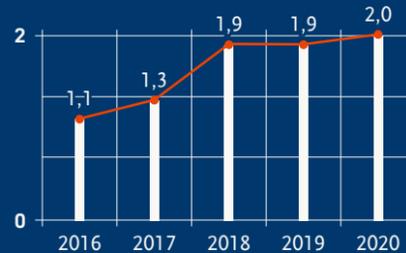
Theorie der Normativität, Sozialphilosophie, Feministische Philosophie, Philosophy of Race, Philosophy of Public Affairs

**WEBSEITE**

philosophie.hu-berlin.de/de/welcome\_text



**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**



**12**

Professuren  
im Jahr 2020  
(HU-gesamt 346)

**167T€**

Drittmittelausgaben  
je Professur im Jahr  
2020 (HU-gesamt  
Ø 317T€)

Philosophische Fakultät

# Institut für Philosophie

## Themenschwerpunkte

Das Institut für Philosophie ist das führende philosophische Institut in Deutschland und misst sich mit den besten philosophischen Instituten weltweit (QS Ranking: Platz 11). Das Institut ist in allen drei oben genannten zentralen Bereichen der Philosophie breit aufgestellt, es ist sehr forschungsstark und es hat erhebliche Erfolge bei der Einwerbung von Drittmitteln erzielt. Auch auf Nachwuchsförderung wird viel Wert gelegt. Ehemalige Doktorand\*innen und Mitarbeiter\*innen bekleiden Stellen an führenden Universitäten in Europa, Großbritannien und den USA. Das Institut ist international stark vernetzt, arbeitet mit zahlreichen internationalen Partnern zusammen, darunter der Princeton University und der University of London, und zieht eine Vielzahl von Gastwissenschaftler\*innen aus dem Ausland an.

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

2019–20 gab es zwei herausragende Berufungen von Juniorprofessorinnen am Institut: Kristina Lepold (Sozialphilosophie/Kritische Theorie) und Mirjam Müller (Feministische Philosophie). Herausragende institutionelle Entwicklungen sind die Bewilligung der DFG-Kolleg-Forschungsgruppe „Human Abilities“ (in Kooperation mit der FU), die Verlängerung des DFG-Graduierertenkollegs „Philosophie, Wissenschaft und die Wissenschaften“ (ebenfalls in Kooperation mit der FU) für eine zweite Förderperiode sowie die Ansiedlung einer Emmy-Noether-Gruppe zum Thema „A Sensible World“ am Institut.

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Fraser, N., & Jaeggi, R. (2020). *Kapitalismus: Ein Gespräch über kritische Theorie* (B. Milstein, Hrsg.; J. Schröder, Übers.). Suhrkamp.
- 2 Keil, G., & Kreft, N. (Hrsg.). (2019). *Aristotle's Anthropology*. Cambridge University Press.
- 3 Lepold, K., & Martinez Mateo, M. (Hrsg.). (2019). *Critical Philosophy of Race* [Schwerpunkt]. *Deutsche Zeitschrift für Philosophie*, 67(4).
- 4 Perler, D., & Bender, S. (Hrsg.). (2020). *Causation and Cognition in Early Modern Philosophy*. Routledge.
- 5 Rosefeldt, T. (2020). Kant's Logic of Existence. *Journal of the History of Philosophy*, 58(3), 521–548.
- 6 Viebahn, E. (2020). Ways of Using Words: On Semantic Intentions. *Philosophy and Phenomenological Research*, 100(1), 93–117.

Philosophische Fakultät

# Institut für Geschichtswissenschaften

## Themenschwerpunkte

Die Forschung am Institut für Geschichtswissenschaft ist inhaltlich wie methodisch breit und vielfältig aufgestellt. Zwei übergreifende Forschungsschwerpunkte des IfG befassen sich mit Europa in der globalen Welt und mit Digitalität, Medialität, Historizität.

Unter dem Instituts-/Fakultätsschwerpunktbereich Heritage, Gedächtnis, Gesellschaft realisiert das IfG eine breite Palette von Aktivitäten und Kooperationen, die in der Berliner Institutionenlandschaft wie auch national und international bedeutsame Wirkung entfalten.

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

Das Institut hat in diesem Jahr zahlreiche Verbundprojekte durchgeführt und konnte so seine Themenschwerpunkte stärken. Dazu gehörten „Landschaften der Verfolgung. Forschungsverbund zur politischen Repression in SBZ und DDR“ (BMBF), das DFG-Schwerpunktprogramm „Erfahrung und Erwartung. Historische Grundlagen ökonomischen Handelns“ sowie das Projekt „Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues“, in dem zwei weitere Bände der Edition fertiggestellt wurden.

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Bougarel, X., Grandits, H., & Vulesica, M. (Hrsg.). (2020). *Local Dimensions of the Second World War in Southeastern Europe*. Routledge.
- 2 Grote, M. (2019). *Membranes to Molecular Machines: Active Matter and the Remaking of Life*. University of Chicago Press.
- 3 Metzler, G. (2018). *Der Staat der Historiker: Staatsvorstellungen deutscher Historiker seit 1945*. Suhrkamp.
- 4 Plumpe, W., Nützenadel, A., & Schenk, C. R. (2020). *Deutsche Bank. Die globale Hausbank 1870–2020*. Propyläen-Verlag.
- 5 Wildt, M. (2019). *Die Ambivalenz des Volkes: Der Nationalsozialismus als Gesellschaftsgeschichte*. Suhrkamp.
- 6 Winterling, A. (2007). *Caligula: Eine Biographie*. Pantheon.



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**

Prof. Dr. Anke te Heesen

**AUFBAU**

Achtzehn Professor\*innen, etwa achtzig Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen und ca. 1.500 Studierende beschäftigen sich in Lehre und Forschung mit Geschichte von der Antike bis zur Zeitgeschichte.

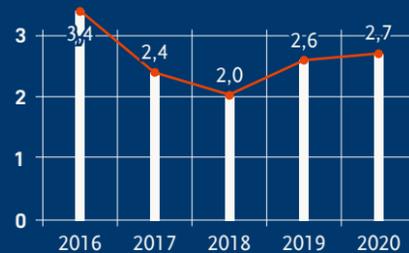
Das Institut für Geschichtswissenschaften (IfG) an der Humboldt-Universität ist eines der führenden geschichtswissenschaftlichen Institute in Deutschland – und auch europäisch bzw. weltweit (z. B. QS rankte 2020 das IfG innerhalb Deutschlands auf Platz 1, in Europa ist das IfG dort unter den Top 6 und weltweit derzeit auf Platz 27).

**WEBSEITE**

geschichte.hu-berlin.de/de/startseite



**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**



**15,9**

Professuren  
im Jahr 2020  
(HU-gesamt 346)

**169T€**

Drittmittelausgaben  
je Professur im Jahr  
2020 (HU-gesamt  
Ø 317T€)



INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020

Prof. Dr. Regina Römhild

AUFBAU

Das Institut wird getragen von sechs Professuren und drei Juniorprofessuren, eine davon auf einem Tenure-Track. Fünf der ordentlichen Professuren bilden strukturelle Brücken in disziplinenübergreifende Einheiten der Humboldt-Universität in den Bereichen Gender, Migration, Stadt, Mensch-Umwelt-Systeme und Museum & Erbe. Das Institut ist das größte im deutschsprachigen Raum und bildet das Fach in seiner gesamten Breite ab. Es betreut außerdem zahlreiche Sammlungen und Archive sowie die Landesstelle für Berlin-Brandenburgische Volkskunde, die den Kontakt zu den Regionalmuseen entwickelt.

WEBSEITE

euroethno.hu-berlin.de/de



DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO



5,4

Professuren  
im Jahr 2020  
(HU-gesamt 346)

340T€

Drittmittelausgaben  
je Professur im Jahr  
2020 (HU-gesamt  
Ø 317T€)

Philosophische Fakultät

# Institut für Europäische Ethnologie

## Themenschwerpunkte

Die Forschung des Instituts ist in ‚Laboren‘ organisiert. Labore sind statusgruppenübergreifende Räume, in denen Themenfelder entwickelt werden. Im Zentrum aller Labore steht die Frage nach der Produktion alltäglicher gesellschaftlicher Ordnung und ihrer stets umkämpften Transformation durch sozio-kulturelle, politisch-ökonomische, technologische und ökologische Schlüsselentwicklungen. Diese Schlüsselentwicklungen verfolgen wir empirisch vor allem in den Bereichen Digitalisierung (von Arbeit), Klimafolgen & Nachhaltigkeit, Urbanisierung, postmigrantisches Europa und Gender & Sexualität.

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

Das Institut hat im Besonderen in drei Bereichen Akzente gesetzt: Erstens haben wir projektübergreifend dazu beigetragen, multi-modale, intervenierende und ko-laborative ethnographische Methoden entscheidend weiterzuentwickeln. Zweitens haben wir post- und dekoloniale Theorie- und Praxisansätze vorangetrieben und sie in die Berliner Stadt- und Wissenschaftslandschaft eingebracht: Straßenumbenennung, Restitution, globale Lieferketten. Drittens hat das Institut entscheidend daran mitgewirkt, eine deutsche Fachgesellschaft für Science and Technology Studies (STS) als Verein zu gründen: stsing e.V.

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Binder, B., Bischoff, C., Endter, C., Hess, S., Kienitz, S., & Bergmann, S. (Hrsg.). (2019). *Care: Praktiken und Politiken der Fürsorge. Ethnographische und geschlechtertheoretische Perspektiven*. Budrich.
- 2 Blok, A., Farías, I., & Roberts, C. (Hrsg.). (2020). *The Routledge Companion to Actor-Network Theory*. Routledge.
- 3 Bojadžijev, M. (2020). Anti-Racism as Method. In J. Solomos (Hrsg.), *Routledge International Handbook of Contemporary Racisms* (S. 193–204). Routledge.
- 4 Buchczyk, M., & Facer, K. (2020). The Stuff of Contention and Care: Affective Materiality and Everyday Learning in Bristol, UK. *City & Society*, 32(3), 603–623.
- 5 Nadim, T. (2021). Database. In N. B. Thylstrup, D. Agostinho, A. Ring, C. D'Ignazio, & K. Veel (Hrsg.), *Uncertain Archives: Critical Keywords for Big Data* (S. 125–132). MIT Press.
- 6 Niewöhner, J., & Laboratory: Anthropology of Environment | Human Relations (Hrsg.). (2019). *After Practice: Thinking through Matter(s) and Meaning Relationally* (Bd. 1–2). Panama.

Philosophische Fakultät

# Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft

## Themenschwerpunkte

Das IBI untersucht, wie Prozesse der Vermittlung, Qualitätssicherung und Verarbeitung von Wissen mittels Informationsinfrastrukturen ermöglicht werden können. Die Forschung konzentriert sich auf vier Schwerpunktbereiche: Informationsinfrastrukturen, Information Experience, Openness und Literacy. Wichtige Profithemen wie Data und Information Literacy, Digital Curation, Ethik und Informationsmanagement konnten durch die Besetzung von zwei Juniorprofessuren in den Jahren 2019/2020 verstärkt werden. Mit dieser Ausrichtung nimmt das IBI in Deutschland eine einzigartige Position ein.

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

Das Institut war maßgeblich am Aufbau und der Weiterentwicklung mehrerer öffentlicher Informationsinfrastrukturen beteiligt. Dazu gehören neben Designforschung (Modellierung, Konzeptualisierung) auch die angewandte Begleitforschung, z. B. Text und Data Mining im Fachinformationsdienst Germanistik oder die Identifizierung von Qualitätssicherungsmaßnahmen von Forschungsdatenrepositorien. Im Auftrag der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) wurde am IBI gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) eine Klassifikation für interdisziplinäre Forschungsfelder entwickelt, die für die Erfassung dieser Aktivitäten im Kerndatensatz Forschung eingesetzt wird.

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Dinneen, J. D. (2019). Planning for Ethical Agent-Agent Interaction. In *Good Systems: Ethical AI for CSCW, Workshop at CSCW '19: ACM SIGCHI Conference on Computer-Supported Cooperative Work*.
- 2 Fischer, F., & Jäschke, R. (2019). 'The Michael Jordan of Greatness'—Extracting Vossian Anomomasia from Two Decades of *The New York Times*, 1987–2007. *Digital Scholarship in the Humanities*, 35, 34–42.
- 3 Frank, R. D. (2019). The Social Construction of Risk in Digital Preservation. *Journal of the Association for Information Science and Technology*, 71, 474–484.
- 4 Greifeneder, E., Gäde, M., & Berlin School of Library and Information Science, Humboldt-Universität zu Berlin (2020). Adventures in Winter Wonderland – Observing User Behaviour in a Digital Twin Bookstore. *Proceedings of ISIC: The Information Behaviour Conference Pretoria, South Africa, 28th September to 1st October, 2020*. ISIC: the Information Behaviour Conference, Borås, Sweden.
- 5 Petras, V., Kindling, M., Neuroth, H., & Rothfritz, L. (2019). Digitales Datenmanagement als Berufsfeld im Kontext der Data Literacy. *ABI Technik*, 39(1), 26–33.
- 6 van de Sandt, S., Dallmeier-Tiessen, S., Lavasa, A., & Petras, V. (2019). The Definition of Reuse. *Data Science Journal*, 18(1), 22.



INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020

Prof. Vivien Petras, PhD

AUFBAU

Das Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft (IBI) ist das einzige universitäre Institut seiner Art in Deutschland. Die Lehrstühle bilden die Phasen des Informationskreislaufs (Information Processing and Analytics, Information Management, Information Retrieval) bzw. zentrale Informationsprozesse (Information Behavior, Information Science mit Schwerpunkt Informationsethik) ab. Zwei der Lehrstühle sind Non-Tenure-Track-Juniorprofessuren. Das IBI hat enge Beziehungen zur Informationsinfrastruktur in Deutschland und betreibt angewandte Forschung mit vielen Partnerorganisationen.

WEBSEITE

ibi.hu-berlin.de/de/startseite-alt-3



DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO



3,2

Professuren  
im Jahr 2020  
(HU-gesamt 346)

354T€

Drittmittelausgaben  
je Professur im Jahr  
2020 (HU-gesamt  
Ø 317T€)

# Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät

## 7 INSTITUTE

- 1 Institut für deutsche Literatur
- 2 Institut für deutsche Sprache und Linguistik
- 3 Nordeuropa-Institut
- 4 Institut für Romanistik
- 5 Institut für Anglistik und Amerikanistik
- 6 Institut für Slawistik und Hungarologie
- 7 Institut für Klassische Philologie

Die Institute der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät erforschen sprachliches Wissen, Diversität, Sprachentwicklung und Multilingualismus in großen Verbundprojekten. Zahlreiche Projekte befassen sich mit Literatur-, Kultur- und Geisteswissenschaften und (Kunst-) Geschichte. Topoi untersuchte das Thema Raum und Wissen in der Bildung alter Kulturen und Gesellschaften. Auch der Transfer von Wissen aus der Alten Welt in die Frühe Neuzeit wurde erforscht. Die Institute bringen sich in die Gestaltung der Hochschulbildung auch angesichts einer sich stark verändernden Welt ein. Die Literatur- und Wissensgeschichte kleiner Formen sowie Register waren Schwerpunkte in der Graduiertenförderung. In den Mosse Lectures erfuhr die breite Öffentlichkeit Spannendes zu Literatur, Geschichte, Kunstgeschichte und Wirtschaft. Zudem befassen sich Fakultätsmitglieder mit historischen Themen wie Geschichte der Juden, des Antisemitismus und der Darstellung von Juden in der Literatur,

mit Temporal Communities, Time and Time Awareness in Ancient Medicine und Geschichte der antiken Medizin, mit didaktischen Themen wie Altsprachlichkeit der Berliner Schulen, Zweit- und Mehrsprachigkeit im Englischunterricht, und Conceptual Thought als didaktischer Methode. Mehrere Institute forschen zu kulturellen Praktiken und Identitätskonstruktion, auch zu Identität, Bias, Körper, und Gesundheit, Migration und Kulturtransfer, zu sprachlichem Wissen (indigen, indogermanisch, und finno-ugrisch), und Literatur und Kultur. Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaften betrifft mehrere Institute ebenso wie das Interesse an Literaturtheorie, Literatur-, Gattungs-, Wissens- und Wissenschaftsgeschichte. Themen wie Gender Studies, Populärkultur, Literatur und Medien, Animation zwischen Kunst und Politik, Kinder- und Jugendliteratur, Kiezsprache, Conversational Brains, religiöse Konzepte, Oper und Film sowie Traumtheorien illustrieren die Vielfalt der Forschung.

Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät

## Institut für deutsche Literatur

### Themenschwerpunkte

Die Forschung am Institut ist langfristig literatur- und kulturwissenschaftlich ausgerichtet. Eine wichtige, mehrere Professuren verbindende Rolle spielen dabei insbesondere Themen wie die Beziehungen von Literatur und Medien (etwa im Projekt „Kultur- und Mediengeschichte des Groschenhefts“ sowie im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur), Literatur und Wissen, ebenso die Beziehungen zwischen Literatur und der Wissenschaftsgeschichte der Geisteswissenschaften. Besondere Schwerpunkte in diesem Zeitraum lagen auch auf der Geschichte und Theorie der Gattungen und Formen, etwa im Zuge der Arbeit des DFG-Graduiertenkollegs „Kleine Formen“ (seit 2017) oder des DFG-Projekts zum Epos in der Moderne.

### Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

- Besetzung der Juniorprofessur für Literaturtheorie mit Eva-Maria Konrad
- Start des DFG-Projekts „Forschungsplattform Literarisches Feld DDR: Autor\*innen, Werke, Netzwerke“
- Start des DFG-Projekts (mit Digital Humanities-Anteil) „Was ist wichtig? Schlüsselstellen in der Literatur“
- Start des Einstein-Projekts (gemeinsam mit der Hebrew University in Israel): „Jewish Homosexual Modernism in the German Speaking World and in Mandatory Palestine/Israel“
- Abschluss des DFG-Langfristprojekts „Online-Repertorium der mittelalterlichen deutschen Übertragungen lateinischer Hymnen und Sequenzen (Berliner Repertorium)“

### Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Becker, J., Bühler, B., Pravica, S., & Willer, S. (Hrsg.). (2019). *Zukunftssicherung: Kulturwissenschaftliche Perspektiven*. transcript.
- 2 Benner, J., & AG Jugendliteratur und Medien – AJuM (Hrsg.). (2020). Anne Frank & Mirjam Pressler [Themenheft]. *kj&l*, 20(1).
- 3 Dehmann, M.-G. (2020). *Die Hamburger Druckerei von Johann Joachim Christoph Bode (1767–78) und Gotthold Ephraim Lessing (1767–69). Mit einem Verzeichnis der Drucke*. Wehrhahn.
- 4 Kämper-van den Boogaart, M., & Spinner, K. H. (Hrsg.). (2019). *Lese- und Literaturunterricht* (3. Aufl., Bd. 1–3). Schneider Verlag Hohengehren.
- 5 Martus, S., Thomalla, E., & Spoerhase, C. (Hrsg.). (2019). *Werke in Relationen. Netzwerktheoretische Ansätze in der Literaturwissenschaft* [Themenheft]. *Zeitschrift für Germanistik*, 29(1). [die renommierte Fachzeitschrift wird am Institut herausgegeben]
- 6 Vogl, J., & Wolf, B. (Hrsg.). (2019). *Handbuch Literatur & Ökonomie*. De Gruyter.



INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020

Prof. Dr. Ethel Matala de Mazza

AUFBAU

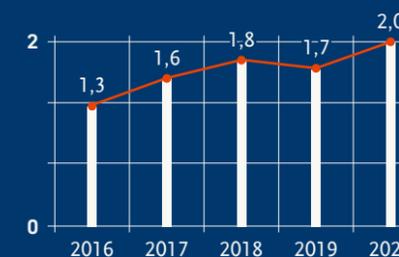
Mit seinen elf ordentlichen Professuren, einer Juniorprofessur und sieben Stellen für Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen (davon sieben unbefristet) vereint das Institut die Arbeitsfelder Germanistische Mediävistik, Neuere deutsche Literatur, Didaktik und Komparatistik, die traditionellerweise in getrennten Abteilungen angesiedelt sind. Die Arbeit entfaltet sich einerseits auf einer durchlaufenden historischen Achse; zum anderen setzen die Professuren – entsprechend ihren Denominationen – systematische Akzente über den Bereich von Philologie und Literaturgeschichte hinaus, insbesondere in die Bereiche Medien- und Kulturwissenschaft, Gendertheorie, Literatur im System der Künste, Literaturtheorie, Kinder- und Jugendliteratur und Komparatistik.

WEBSEITE

[literatur.hu-berlin.de/de](http://literatur.hu-berlin.de/de)



DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO



11

Professuren  
im Jahr 2020  
(HU-gesamt 346)

182T€

Drittmittelausgaben  
je Professur im Jahr  
2020 (HU-gesamt  
Ø 317T€)



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**

Prof. Dr. Pia Knoeferle

**AUFBAU**

Das Institut für deutsche Sprache und Linguistik (IdSL) besteht aus zehn Fachbereichen: Allgemeine Sprachwissenschaft, Deutsch in multilingualen Kontexten, Didaktik der deutschen Sprache/Deutsch als Zweitsprache, Historisch-vergleichende Sprachwissenschaft, Korpuslinguistik und Morphologie, Phonetik und Phonologie, Psycholinguistik, Semantik / Pragmatik, Sprachgeschichte und Syntax. Darüber hinaus bestehen institutionelle Verbindungen zum Leibniz-Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft (S-Professur).

**WEBSEITE**

linguistik.hu-berlin.de/de



**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**



**8,2**

Professuren im Jahr 2020 (HU-gesamt 346)

**260T€**

Drittmittelausgaben je Professur im Jahr 2020 (HU-gesamt Ø 317T€)

Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät

# Institut für deutsche Sprache und Linguistik

## Themenschwerpunkte

Themenbereiche sind linguistische Fragestellungen zum Deutschen und typologisch (nicht) verwandten Sprachen in synchroner und diachroner Perspektive. Ziel ist die Untersuchung sprachlicher Variation. Die theoretische Ausrichtung ist eng verzahnt mit empirischen Untersuchungsmethoden (z. B. Korpora, Feldstudien, Sprachproduktion). Hierfür wurden der Aufbau wesentlicher Forschungsinfrastruktur (Zentrallabor der Fakultät) sowie Initiativen zu Forschungsdatenmanagement und digitale Methoden in Kollaboration mit der sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät und weiteren Fakultäten vorgenommen.

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

Das IdSL warb federführend den SFB 1412 „Register“ ein, der situative und funktionale Einflüsse auf sprachliches Verhalten untersucht. 2020 startete das Marie-Sklodowska-Curie-Innovative-Training-Network „Conversational Brains“. Die DFG-Forschungsgruppe „Emerging Grammars“ fokussiert auf die sprachliche Dynamik v. a. im Sprachkontakt. Wichtige Ergebnisse finden sich in Publikationen und Korpora, in Forschungsmethoden und -stimuli und in Outreach-Aktivitäten wie der Medienstation im HU-Lab und im Zentrum „Language in Urban Diversity“.

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Fritz-Huechante, P., Verhoeven, E., & Rott, J. A. (2020). Agentivity and Non-Culminating Causation in the Psych Domain: Cross-Linguistic Evidence from Spanish and Korean. *Glossa: A Journal of General Linguistics*, 5(1), 128.
- 2 Gökgöz, K., Gagarina, N., & Klassert, A. (2020). Kasuserwerb in der Erstsprache Türkisch: Eine Untersuchung zur Akkusativ- und Dativproduktion von bilingual türkisch-deutschsprachigen Kindern. *Sprache · Stimme · Gehör*, 44(01), 49–56.
- 3 Stoltmann, K., Fuchs, S., & Krifka, M. (2020). Cross-Linguistic Differences in Side Assignment to Objects and Interpretation of Spatial Relations: Right and Left in German and Italian. In J. Škilters, N. S. Newcombe, & D. Uttal (Hrsg.), *Spatial Cognition XII* (Bd. 12162, S. 235–250). Springer.
- 4 Tiede, M., Mooshammer, C., & Goldstein, L. (2019). Noggin Nodding: Head Movement Correlates With Increased Effort in Accelerating Speech Production Tasks. *Frontiers in Psychology*, 10, 2459.
- 5 Wan, S., Kutschbach, T., Lüdeling, A., & Stede, M. (2019). RST-Tace Tool for Automatic Comparison and Evaluation of RST Trees. *Proceedings of the Workshop on Discourse Relation Parsing and Treebanking 2019*, 88–96.
- 6 Wiese, H., Tracy, R., & Sennema, A. (2020). *Deutschpflicht auf dem Schulhof? Warum wir Mehrsprachigkeit brauchen*. Duden-Verlag.

Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät

# Nordeuropa-Institut

## Themenschwerpunkte

Erforschung der seit 2018 in der Staatsbibliothek deponierten „Prinzessinnenbibliothek“ als Beispiel für eine rund 300-jährige Geschichte deutsch-schwedischen und gesamteuropäischen Kulturtransfers. Das Nordeuropa-Institut war und ist dabei Teil eines deutsch-schwedisch-niederländisch-französischen Netzwerks von federführenden Wissenschaftler\*innen bzw. Institutionen in Berlin, Greifswald, Uppsala, Groningen und Strasbourg, das in Form von Workshops und Einzelpublikationen unterschiedliche Aspekte des heutigen Bestandes, der Geschichte und der kulturellen Bedeutung der „Prinzessinnenbibliothek“ sichtbar machen möchte. Über dieses institutsüberspannende Forschungsprojekt hinaus besitzt jede Professur eigene Forschungsschwerpunkte (s. u.).

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

- Professur für Literaturwissenschaft: Abschluss einer langjährigen, von Literaturwissenschaftler\*innen am Nordeuropa-Institut getragenen und koordinierten Forschungskoooperation zur Geschichte der Juden und des Antisemitismus in Skandinavien sowie zu Darstellungen von Juden in der skandinavischen Literatur
- Professur für Kulturwissenschaft: Abschluss des internationalen, seit 2007 bestehenden Forschungs- und Publikationsprojekts „Das Baltikum. Geschichte einer europäischen Region“, gefördert aus Mitteln der VW-Stiftung
- Professur für Linguistik: Forschungsprojekt „Register emergence and register change in Germanic“ im SFB 1412 „Register“ in Kooperation mit Prof. Karin Donhauser und Prof. Lars Zeige (Institut für deutsche Sprache und Linguistik)
- Professur für Mediävistik: Forschungsprojekt „Altnordische Mythen als politische Ideologien“ in Kooperation mit Nicolas Meylan

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Meylan, N., & Rösli, L. (2020). *Old Norse Myths as Political Ideologies: Critical Studies in the Appropriation of Medieval Narratives*. Brepols.
- 2 Norde, M. (2019). So Odd an Article in Danish: A Reply to Van de Velde. *Language Sciences*, 73, 165–178.
- 3 Räthel, C., & von Schnurbein, S. (Hrsg.). (2020). *Figurationen des Jüdischen: Spurensuchen in der skandinavischen Literatur*. Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin.
- 4 Rödel, V., & Tuchtenhagen, R. (Hrsg.). (2020). *Die Schweden im deutschen Südwesten: Vorgeschichte, Dreißigjähriger Krieg, Erinnerung*. Kohlhammer.
- 5 Tuchtenhagen, R., Brüggemann, K., Henning, D., Meier, K., & Wilhelmi, A. (Hrsg.). (2018–2021). *Das Baltikum: Geschichte einer europäischen Region* (Bd. 1–3). Hiersemann.
- 6 Van Goethem, K., & Norde, M. (2020). Extravagant “Fake” Morphemes in Dutch: Morphological Productivity, Semantic Profiles and Categorical Flexibility. *Corpus Linguistics and Linguistic Theory*, 16(3), 425–458.



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**

Prof. Dr. Dr. h.c. Stefanie von Schnurbein

**AUFBAU**

Bereiche/Professuren:

Skandinavistik/Neuere skandinavische Literaturen: Prof. Dr. Dr. h.c. Stefanie von Schnurbein, eine Mitarbeiter\*innenstelle (2/3)

Skandinavistik/Kulturwissenschaft: Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen, eine Mitarbeiter\*innenstelle (2/3)

Skandinavistik/Linguistik: Prof. Dr. Muriel Norde, eine Mitarbeiter\*innenstelle (2/3)

Skandinavistik/Mediävistik: Prof. Dr. Lukas Rösli, eine Mitarbeiter\*innenstelle (2/3)

Norwegische Gastprofessur (Henrik-Steffens-Professur): Prof. Dr. Marie-Theres Federhofer (Universität Tromsø)

Schwedische Gastprofessur: Prof. Dr. Otto Fischer (Universität Uppsala)

**WEBSEITE**

ni.hu-berlin.de/de



**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**



**3**

Professuren im Jahr 2020 (HU-gesamt 346)

**95T€**

Drittmittelausgaben je Professur im Jahr 2020 (HU-gesamt Ø 317T€)



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**

Prof. Dr. Richard Waltereit,  
Prof. Dr. Jörg Dünne

**AUFBAU**

Dank seiner symmetrischen Struktur, die aus sieben Professuren besteht (drei in der Literaturwissenschaft, drei in der Sprachwissenschaft und einer in der Fachdidaktik), und dem breit gefächerten Angebot in der Sprachpraxis deckt das Institut alle romanischen Sprachen, Literaturen und Kulturen ab. Die Mitglieder des Instituts kooperieren mit Universitäten und Forschungszentren aus ganz Europa, Nord- und Südamerika sowie aus Afrika. Weitere Verknüpfungen sind durch die im Rahmen des Frauenförderprogramms eingerichtete Juniorprofessur für Romania und Religionen und Genderforschung erstellt worden.

**WEBSEITE**

romanistik.hu-berlin.de/de/ifr



**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**



**4,8**

Professuren  
im Jahr 2020  
(HU-gesamt 346)

**73T€**

Drittmittelausgaben  
je Professur im Jahr  
2020 (HU-gesamt  
Ø 317T€)

Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät

# Institut für Romanistik

## Themenschwerpunkte

Die Literaturwissenschaft ist dezidiert kulturwissenschaftlich orientiert und interagiert u. a. mit Disziplinen wie Geographie, Soziologie, Psychologie, Philosophie; die Sprachwissenschaft ist vor allem durch die Berücksichtigung der strukturellen und sozio-historischen Faktoren des Sprachwandels sowie der dialektalen und kommunikativen Variation charakterisiert; die Fachdidaktik, die bereits mehrsprachig konfiguriert ist, ist mit Transkulturalität und Inklusion stets konfrontiert. Diese Perspektiven sind eng miteinander verzahnt und bezeugen insgesamt die Interdisziplinarität der HU-Romanistik.

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

Zwischen 2019 und 2020 ist ein großer Generationswechsel vollzogen worden, der eine Steigung der Drittmittelvergabe sowie eine Erweiterung der Internationalisierung mit sich geführt hat. Es sind viele neue Kooperationen entstanden (u. a. mit Frankreich, Spanien, Argentinien und der Schweiz), deren Ergebnisse in den nächsten Jahren sichtbar sein werden. Mit dem Graduiertenkolleg-Modul nimmt das Institut seit 2019 am SFB 1412 „Register“ teil. Die Kooperation mit den Kulturinstituten der romanischsprachigen Länder, wobei die Lektorate sehr aktiv sind, öffnet den Zugang zu einem breiteren Publikum.

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Bouzouita, M. (2020). Contact-Induced Language Change in Spanish. In A. Grant (Hrsg.), *The Oxford Handbook of Language Contact* (S. 388–409). Oxford University Press.
- 2 Dünne, J. (2019). *Kosmogramme: Geohistorische Skalierungen romanischer Literaturen*. August.
- 3 Guthmüller, M., & Schmidt-Hannisa, H.-W. (Hrsg.). (2020). *Das nächtliche Selbst: Traumwissen und Traumkunst im Jahrhundert der Psychologie – Band II: 1900–1950*. Wallstein.
- 4 Mayer, C. O. (2020). *Praxisphasen in der Ausbildung romanischer Fremdsprachenlehrender: Eine Handreichung*. Schäfer.
- 5 Ubbidiente, R. (2019). *Eduardo De Filippis Theaterwerk zwischen Zelebration der neapolitanischen Populärkultur und Dramatisierung eines kriegsbedingten Familienwandels*. Königshausen & Neumann.
- 6 Waltereit, R. (2020). Parallels Between the Negative Cycle and the Rise of Interrogative Marking in French. *Journal of Historical Pragmatics*, 21(2), 263–288.

Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät

# Institut für Anglistik und Amerikanistik

## Themenschwerpunkte

Die literatur- und kulturwissenschaftliche Forschung fokussiert auf kulturelle Praktiken und diskursive Konfigurationen des Selbst, auf Formen des Wissenstransfers sowie auf die Theoriebildung in den Postcolonial-, Queer-, Trans- und Gender-Studies mit einem Fokus auf der Intersektionalitätsforschung.

Die sprachwissenschaftliche Forschung arbeitet zur Syntax, zur Semantik und Pragmatik in theoretischer Linguistik und Computerlinguistik, zur experimentellen Pragmatik und zu Themen der empirischen englischen Sprachwissenschaft.

Themenschwerpunkte der fachdidaktischen Forschung sind Mehrsprachigkeit im Englischunterricht, bilingualer Unterricht sowie „Conceptual Thought“ als Verbindung von sprachlichem und inhaltlichem Lernen im Fremdsprachenunterricht.

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

In der literatur- und kulturwissenschaftlichen Forschung setzten die Drittmittelprojekte „Revisualising Intersectionality“ (VolkswagenStiftung), „Liminal Whiteness“ und „Scham als performativer narrativer Affekt“ (beide DFG) neue Akzente zu den Themen Identitätskonstruktion und Intersektionalität.

Der Bereich Fachdidaktik Englisch erarbeitete innovative Projekte und Kooperationen im Bereich der Didaktik und Methodik des Bilingualen Unterrichts (CLIL) sowie der Mehrsprachigkeitsforschung (ENROPE) (beide Erasmus+).

Im SFB 1412 „Register“ forschen seit 2019 alle Professor\*innen der englischen Sprachwissenschaft gemeinsam nach der situativen Anpassung sprachlichen Wissens.

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Boesenberg, E. (2020). Michelle Obama and the Power of Representation. In J. Nitz & A. R. Schäfer (Hrsg.), *Women and US Politics: Historical and Contemporary Perspectives* (S. 125–142). Winter.
- 2 Egg, M. (2020). To Those Walking in the Footsteps of the Faith: Deliberate Metaphor in the Pauline Epistles. In C. Di Biase-Dyson & M. Egg (Hrsg.), *Drawing Attention to Metaphor: Case Studies Across Time Periods, Cultures and Modalities* (S. 229–262). Benjamins.
- 3 Kindinger, E. (2019). “I Want My City Back!”: The Boundaries of the Katrina Diaspora. In Z. Vernon (Hrsg.), *Ecocriticism and the Future of Southern Studies* (S. 174–187). Louisiana State University Press.
- 4 Koch-Rein, A., Haschemi Yekani, E., & Verlinden, J. J. (Hrsg.). (2020). Representing Trans [Special issue]. *European Journal of English Studies*, 24(1).
- 5 Liu, M., König, P., & Mueller, J. L. (2019). Novel ERP Evidence for Processing Differences Between Negative and Positive Polarity Items in German. *Frontiers in Psychology*, 10, 376.
- 6 Schmenk, B., Breidbach, S., & Küster, L. (Hrsg.). (2018). *Sloganization in Language Education Discourse: Conceptual Thinking in the Age of Academic Marketization*. Multilingual Matters.



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**

Prof. Dr. Stephan Breidbach,  
Prof. Dr. Artemis Alexiadou,  
Prof. Dr. Helga Schwalm

**AUFBAU**

Das Institut für Anglistik und Amerikanistik wird getragen von neun Professuren und vier Juniorprofessuren. Sie vertreten die vier Bereiche anglistische und amerikanistische Literatur- und Kulturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Fachdidaktik Englisch. Die Anglistik und Amerikanistik arbeitet fakultäts- und universitätsweit in den Bereichen Gender, Transfer von Wissen und Intersektionalität. Die Sprachwissenschaft arbeitet institutsübergreifend im Zentrallabor für Sprachexperimente und eng mit dem Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS) zusammen. Die Fachdidaktik Englisch ist in der Professional School of Education vernetzt und kooperiert mit dem Zentrum für Bildungsforschung.

**WEBSEITE**

angl.hu-berlin.de



**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**



**9**

Professuren  
im Jahr 2020  
(HU-gesamt 346)

**91T€**

Drittmittelausgaben  
je Professur im Jahr  
2020 (HU-gesamt  
Ø 317T€)



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**

Prof. Dr. Roland Meyer

**AUFBAU**

**Fachgebiete:**

Ostslawische Literaturen und Kulturen (OL), Prof. Dr. Susanne Frank

Westslawische Literaturen und Kulturen (WL), Prof. Dr. Alfrun Kliems

Juniorprofessur Westslawische Literaturen und Kulturen, vakant, bis 31.03.2023 vertreten durch Dr. Manuel Ghilarducci

Ungarische Literatur und Kultur (UL), Prof. Dr. Csongor Lőrincz

Südslawische Sprachen und Kulturen (SS), Prof. Dr. Christian Voß

Ostslawische Sprachen (OS), Prof. Dr. Luka Szucsich

Westslawische Sprachen (WS), Prof. Dr. Roland Meyer

Fachdidaktik Russisch (FR), Prof. Dr. Anka Bergmann

**WEBSEITE**

slawistik.hu-berlin.de/de/standardseite



**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**



**7**

Professuren im Jahr 2020 (HU-gesamt 346)

**80T€**

Drittmittelausgaben je Professur im Jahr 2020 (HU-gesamt 317T€)

Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät

# Institut für Slawistik und Hungarologie

## Themenschwerpunkte

- Transregionale Perspektiven: Sowjet- und Weltliteratur kulturhistorisch (Imperialgeschichte) (OL); Underground in Mittel-/Osteuropa [MOE] (OL, WL)
- Nation Building in MOE und auf dem Westbalkan (OL, WL, SS)
- Mehrsprachigkeit & Migration: Transnationale & translinguale Literatur (OL, WL, UL); Migration, Diaspora, Multikulturalismus (SS); Grammatische Innovationen (OS, WS); Herkunftssprachen (FR, OS, WS, SS)
- Sprachsystem: Grammatik, Pragmatik & Intonation (WS); Register & Syntax (OS, WS); Satzverknüpfungen (OS); Lehrmaterialien und Kompetenzen im Lehramt (FR); Sprachmedialität (UL)
- Digitale Geisteswissenschaften und Korpuslinguistik (FR, OL, OS, WS, SS)

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

- Verbundprojekte: EXC 2020: „(Post-)Soviet Literary Cosmopolis“ (Frank); DFG-FOR „RUEG“: „Nominal Morphosyntax and Word Order in Heritage Russian Across Majority Languages“ (Szucsich/Gagarina); SFB 1412 „Register“: „‘Expressive’ Dislocation and Register in Czech and Russian“ (Meyer/Szucsich)
- Einzelprojekte: „Tracing Patterns of Contact and Change“ (Meyer, VolkswagenStiftung); „Migration und Kulturtransfer zwischen Deutschland und dem albanischen Westbalkan“ (Voß, BMBF); 3 x DFG Eigene Stelle (Belarussische Literatur – Ananka; Eastern Europ. Animation – Rogoff; Definiteness – Šimik)
- Interdisziplinäre Zentren: Leitung Crossing Borders (Voß); Bildungsforschung (Bergmann)

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Fleischer, J. et al. (Hrsg.). (2020). *Deutsch und seine Kontaktsprachen in der Dokumentation der Wenker-Materialien*. Georg Olms. [darin: Hammel, R. Das Polnische und Kaschubische in der Fragebogenerhebung Georg Wenkers (413–474); Meyer, R. Die tschechischen Wenkerbögen (535–572); Szucsich, L. Die burgenlandkroatischen Wenkerbögen (569–595)]
- 2 Gehrke, B., & McNally, L. (2019). Idioms and the Syntax/Semantics Interface of Descriptive Content vs. Reference. *Linguistics*, 57(4), 769–814.
- 3 Ghilarducci, M. (2019). *Subjekte, Sprachgewalt, Hegemonie: Sprachreflexion in der deutschen und russischen Gegenwartsprosa*. Harrassowitz.
- 4 Halász, H., & Lőrincz, C. (Hrsg.). (2019). *Sprachmedialität: Verflechtungen von Sprach- und Medienbegriffen*. transcript.
- 5 Wasserscheidt, P. (2019). Sovpadenie? Frame Manipulation with Bare Nouns. *Russian Linguistics*, 43(3), 231–248.
- 6 Zuchewicz, K., & Szucsich, L. (2020). Generalized Incrementality: The Veridicality Property of Clause-Embedding Reveal-Type Predicates in Polish. *Proceedings of Sinn und Bedeutung*, 24(2), 521–538.

Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät

# Institut für Klassische Philologie

## Themenschwerpunkte

Verbindendes Interesse ist die Geschichte, die Theorie und die Vermittlung des Wissens von der antiken Literatur, Kultur und Wissenschaft sowie deren nachantike Rezeption und Transformation. Das zeigt sich v. a. in der Behandlung der griechischen Wissenschaftsliteratur, der hellenistischen Dichtung, der klassischen und spätantiken lateinischen Literatur, der Geschichte der antiken Medizin, der Geschichte des altsprachlichen Unterrichts und der Suche nach einem sprachsensiblen Lateinunterricht sowie der Digital Classics. Wichtig ist weiterhin das universitätspolitische (Dekanat, Akademischer Senat) und fachpolitische (Deutscher Altphilologenverband) Engagement sowie die Einbeziehung in Wissenschaftsverbände (Berliner Antike-Kolleg, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften).

## Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

Die Berufung von L. Cordes 2019 hat die kulturwissenschaftliche und literaturtheoretische Kompetenz des Instituts gestärkt. Ihr Feodor-Lynen-Stipendium für einen einjährigen Aufenthalt in Cambridge zeigt die externe Anerkennung. O. Overwien's Habilitation 2020 zeigte, wie der syrisch-arabische Raum durch die Vermittlung antiken Wissens das abendländische Europa prägte. Ph. van der Eijks Chronoi-Projekt „Time and Time Awareness in Ancient Medicine“ führte viele internationale Gäste und Fellows nach Berlin. M. Asper war federführend in die Entwicklung eines Antike-Exzellenzcluster-Antrags eingebunden.

## Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Cordes, L. (2020). Wenn Fiktionen Fakten schaffen. Faktuales und fiktionales Erzählen in den spätantiken Panegyrici Latini. In D. Breitenwischer, H.-M. Häger, & J. Menninger (Hrsg.), *Faktuales und fiktionales Erzählen II: Geschichte – Medien – Praktiken* (S. 31–56). Ergon.
- 2 Coughlin, S., Leith, D., & Lewis, O. (Hrsg.). (2020). *The Concept of Pneuma after Aristotle*. Edition Topoi.
- 3 Kipf, S. (2020). *Altsprachlicher Unterricht in der Bundesrepublik Deutschland: Historische Entwicklung, didaktische Konzepte und methodische Grundfragen von der Nachkriegszeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts* (Unveränderte Wiederveröffentlichung der 2006 bei C.C. Buchner erschienen ersten Auflage). Propylaeum.
- 4 Overwien, O. (2019). *Medizinische Lehrwerke aus dem spätantiken Alexandria: Die Tabulae Vindobonenses und Summaria Alexandrinorum zu Galens De sectis*. De Gruyter.
- 5 Schmitzer, U. (2020). Pygmalions Traum – oder: Ovid schafft einen neuen Mythos. *Gymnasium*, 127(5), 441–464.
- 6 van der Eijk, P. (2020). Galen on Soul, Mixture and Pneuma. In B. Inwood & J. Warren (Hrsg.), *Body and Soul in Hellenistic Philosophy* (S. 62–88). Cambridge University Press.



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN  
2019/2020**

Prof. Dr. Ulrich Schmitzer

**AUFBAU**

Das Institut besteht aus vier Arbeitsbereichen mit fünf Professuren: Latinistik (C4/W3 und W1: U. Schmitzer, L. Cordes), Gräzistik (W3: M. Asper), Didaktik der Alten Sprachen (W2: S. Kipf), Klassische Altertumswissenschaften und Wissenschaftsgeschichte (W3, AvH-Professur: Ph. van der Eijk). Die Bibliothek wurde 2009 ins Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum überführt, die fachdidaktische Sammlung ist im Institut geblieben. Hinzu kommt durch Schenkung die wissenschaftsgeschichtliche Calder-Bibliothek in Eigenverwaltung. Das Institut beherbergt Marmorbüsten und Gemälde von bedeutenden Professoren des 19. und 20. Jahrhunderts.

**WEBSEITE**

klassphil.hu-berlin.de/de/welcome



**DRITTMITTELAUSGABEN  
2016-2020 IN MIO. EURO**



**4**

Professuren im Jahr 2020 (HU-gesamt 346)

**88T€**

Drittmittelausgaben je Professur im Jahr 2020 (HU-gesamt 317T€)

# Monofakultäten & Zentralinstitute



- 1 Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
- 2 Juristische Fakultät
- 3 Theologische Fakultät
- 4 Zentralinstitut Professional School of Education
- 5 Zentralinstitut Großbritannien-Zentrum
- 6 Zentralinstitut Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (ohne Profil)

## Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

### Themenschwerpunkte

Das Forschungsprofil der Fakultät umfasst die klassischen Kerngebiete der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie quantitative Methoden aus den Bereichen Ökonometrie, Statistik und Data Science. Das Profil ergänzen Forschungsschwerpunkte beispielsweise zu den Effekten von Transparenz auf ökonomische Prozesse, zur Abweichung von rationalem Entscheidungsverhalten in ökonomischen Prozessen, zu Mechanismen neuerer Finanzierungsformen, zu ökonomischen Prinzipien digitalisierter Märkte und zu verhaltensökonomischen Implikationen zur Erklärung aktueller ökonomischer Prozesse wie z. B. Nachhaltigkeit.

### Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020

- Einwerbung des SFB/Transregios 266 „Rechnungswesen, Steuern und Unternehmenstransparenz“ (u. a. mit den Universitäten Paderborn und Mannheim)
- Fortsetzung und Sprecherschaft des SFB-Transregios 190 „Rationalität und Wettbewerb“ (u. a. mit der LMU München)
- Fortsetzung des Berlin Center for Consumer Policies (BCCP)
- Einwerbung der Emmy Noether-Gruppe „Jenseits der Mittelwertregression – Eine Bayesianische Perspektive auf das Maschinelle Lernen“ durch Nadja Klein
- Gründung der Berlin School of Economics (BSE, Programm für Nachwuchswissenschaftler\*innen in den Wirtschaftswissenschaften in Berlin und Potsdam)

### Herausragende Publikationen 2019-2020

- 1 Adam, T. R., Burg, V., Scheinert, T., & Streitz, D. (2020). Managerial Biases and Debt Contract Design: The Case of Syndicated Loans. *Management Science*, 66(1), 352–375.
- 2 Bruche, M., Malherbe, F., & Meisenzahl, R. R. (2020). Pipeline Risk in Leveraged Loan Syndication. *The Review of Financial Studies*, 33(12), 5660–5705.
- 3 Gabel, S., Guhl, D., & Klapper, D. (2019). P2V-MAP: Mapping Market Structures for Large Retail Assortments. *Journal of Marketing Research*, 56(4), 557–580.
- 4 Klein, N., Herwartz, H., & Kneib, T. (2020). Modelling Regional Patterns of Inefficiency: A Bayesian Approach to Geoadditive Panel Stochastic Frontier Analysis with an Application to Cereal Production in England and Wales. *Journal of Econometrics*, 214(2), 513–539.
- 5 Kocherlakota, N. R., & Song, Y. (2019). Public Goods with Ambiguity in Large Economies. *Journal of Economic Theory*, 182, 218–246.
- 6 Prantl, S., & Spitz-Oener, A. (2020). The Impact of Immigration on Competing Natives' Wages: Evidence from German Reunification. *The Review of Economics and Statistics*, 102(1), 79–97.



### DEKAN\*IN 2019/2020

Prof. Dr. Daniel Klapper

### AUFBAU

- 20 W3-Professuren (davon 10 betriebswirtschaftliche und 10 volkswirtschaftliche)
- 13 W1-Professuren (davon 4 mit Tenure-Track)
- 3 S-Professuren (mit DIW Berlin und RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung) und eine Stiftungsprofessur

Aufgrund der engen Vernetzung mit sechs wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitutionen in Berlin und Potsdam im Rahmen der Berlin School of Economics (BSE), aufgrund zahlreicher nationaler und internationaler Kooperationen sowie aufgrund der begonnenen Etablierung von Department-Strukturen gelingt es der Fakultät, in der Forschung und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses international wettbewerbsfähig zu arbeiten.

### WEBSEITE

[wiwi.hu-berlin.de/de/mainpage](http://wiwi.hu-berlin.de/de/mainpage)



### DRITTMITTELAUSGABEN 2016-2020 IN MIO. EURO



**20,2**

Professuren  
im Jahr 2020  
(HU-gesamt 346)

**209T€**

Drittmittelausgaben  
je Professur im Jahr  
2020 (HU-gesamt  
Ø 317T€)



**DEKAN\*IN 2019/2020**

Prof. Dr. Martin Heger,  
Prof. Dr. Dr. Stefan Grundmann

**AUFBAU**

Die Juristische Fakultät baut auf die drei für die Rechtswissenschaft und das Jurastudium traditionell wichtigen Fachsäulen auf – Zivilrecht, Öffentliches Recht und Strafrecht. Neben dem Examensstudiengang und der European Law School bietet sie mehrere Masterstudiengänge für internationale Studierende an. Sie unterhält enge Kontakte vor allem zu den juristischen Fakultäten zahlreicher europäischer Hauptstaduniversitäten. Jährlich werden ca. sechzig Promotionen sowie 2–3 Habilitationen abgeschlossen. Eine europaweite Besonderheit sind die seit über zwanzig Jahren bestehenden Berliner Studien zum Jüdischen Recht.

**WEBSEITE**

[rewi.hu-berlin.de/de/index.htm](http://rewi.hu-berlin.de/de/index.htm)



**DRITTMITTELAUSGABEN 2016-2020 IN MIO. EURO**



**19,3**

Professuren im Jahr 2020 (HU-gesamt 346)

**194T€**

Drittmittelausgaben je Professur im Jahr 2020 (HU-gesamt Ø 317T€)

**Juristische Fakultät**

**Themenschwerpunkte**

Die Juristische Fakultät hat sich seit 2004 konsequent drei Profillinien verschrieben, an denen sich seither sowohl die Berufungspolitik als auch die Forschungsprojekte orientieren: Internationalität, Interdisziplinarität und Praxisbezug. Derzeit haben nahezu alle Professuren der Fakultät internationale Bezüge, die sich etwa im Netzwerk der European Law School niederschlagen, und sind überdies in einem Grundlagenfach wie Rechtsgeschichte, Rechtsphilosophie, Rechtssoziologie, Rechtstheorie, Rechtsvergleichung, Ökonomische Analyse des Rechts oder Recht und Religion aktiv. Über das IRI Law & Society bestehen enge Kontakte zu verschiedenen anderen Fakultäten und Zentralinstituten sowie in die BUA.

**Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020**

2019/20 wurden an der Fakultät als jeweils von einigen Fakultätsmitgliedern als PIs getragene Projekte bewilligt und eingerichtet, insbesondere das DFG-Graduiertenkolleg 2483 „Dynamische Integrationsordnung. Europa und sein Recht zwischen Harmonisierung und Pluralisierung (DynamInt)“ als derzeit einziges DFG-GRK mit juristischer Fokussierung sowie das IRI Law & Society als sechstes Integrative Research Institute der HU unter Federführung der Fakultät (zusammen mit der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät). Die bis 9/2019 von Prof. Nolte geführte DFG-Kolleg-Forschungsgruppe 2235 „The International Rule of Law – Rise or Decline?“ wurde erfolgreich verlängert.

**Herausragende Publikationen 2019-2020**

- 1 Crémer, J., de Montjoye, Y. A., & Schweitzer, H. (2019). *Competition Policy for the Digital Era: Final Report*. European Commission. Directorate General for Competition.
- 2 Dann, P., Riegner, M., & Bönnemann, M. (Hrsg.). (2020). *The Global South and Comparative Constitutional Law*. Oxford University Press.
- 3 Hörnle, T., Möllers, C., & Wagner, G. (Hrsg.). (2020). *Gerichte und ihre Äquivalente*. Nomos.
- 4 Kaiser, A.-B. (2020). *Ausnahmeverfassungsrecht*. Mohr Siebeck.
- 5 Ruffert, M. (2020). *Law of Administrative Organization of the EU: A Comparative Approach*. Edward Elgar.
- 6 Werle, G., & Jeßberger, F. (2020). *Völkerstrafrecht* (5. Aufl.). Mohr Siebeck.

**Theologische Fakultät**

**Themenschwerpunkte**

Forschung an der Theologischen Fakultät beruht auf drei Säulen: einer traditionellen Stärke in Quelleneditionen – der Grundlage jeden historischen Arbeitens –; weltweiten internationalen Kooperationen, die neben dem Westen und Osteuropa einen Fokus auf das südliche Afrika legen, aber auch mit Forschenden in Asien und Südamerika bestehen; und dem Wissenstransfer, z. B. durch das Berlin Institute for Public Theology. Ein traditioneller Forschungsschwerpunkt liegt auf der antiken Welt einschließlich des Alten Orients. Als zweites Zentrum haben sich Forschungen zu Diversität in Vergangenheit und Gegenwart etabliert.

**Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020**

Internationale Projekte zu Quellen aus dem ägyptischen Elephantine werden in Kooperation mit dem Neuen Museum erfolgreich fortgeführt. Mit den Themen Zeitverständnis und Antikes Christentum beschäftigte sich u. a. ein Fellowship am Einstein Center Chronoi. Das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geförderte internationale Netzwerk „Religiöse Gemeinschaften und nachhaltige Entwicklung“ hat u. a. bei der GloPent 2020-Konferenz das Panel „Re-Shaping Development – African Initiated Christianity’s Contribution to Decolonizing Development“ organisiert sowie einen Survey zu „Religious Leaders’ Perspectives on Corona“. 2019 fand die erste Summer School „Religion and Culture“ zum Thema „Staat ohne Gott – Gesellschaft mit Göttern?“ statt.

**Herausragende Publikationen 2019-2020**

- 1 Becker, J. (2019). Zwischen kultureller Überlegenheit und universaler Menschlichkeit: Selbstverständnisse europäischer Christinnen und Christen im Kontakt mit den „Anderen“ im 19. Jahrhundert. In M. Meyer-Blanck & I. Hanita (Hrsg.), *Christentum und Europa: XVI. Europäischer Kongress für Theologie* (10.–13. September 2017 in Wien) (S. 474–497). Evangelische Verlagsanstalt.
- 2 Höhne, F., & Meireis, T. (Hrsg.). (2020). *Religion and Neo-Nationalism in Europe*. Nomos.
- 3 Joas, H. (2020). *Im Bannkreis der Freiheit: Religionstheorie nach Hegel und Nietzsche*. Suhrkamp.
- 4 Metzler, K. (Hrsg. & Übers.). (2020). *Prokop von Gaza: Eclogarum in libros historicos Veteris Testamenti epitome. Teil 2: Der Exoduskommentar*. De Gruyter.
- 5 Schmid, K., & Schröter, J. (2019). *Die Entstehung der Bibel: Von den ersten Texten zu den heiligen Schriften*. C.H. Beck.
- 6 Slenczka, N. (2020). *Theologie der reformatorischen Bekenntnisschriften: Einheit und Anspruch*. Evangelische Verlagsanstalt.



**DEKAN\*IN 2019/2020**

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Marksches,  
Prof. Dr. Markus Witte

**AUFBAU**

Die Fakultät besteht aus zwölf Professuren, seitdem im Frühjahr 2020 eine Stiftungsprofessur für jüdisch-christliche Beziehungen besetzt wurde. Das Zusammenspiel von historisch orientierten (Exegese des Alten Testaments, Neuen Testaments, Christentumsgeschichte) und gegenwartsbezogenen Fächern (Systematische Theologie, Ethik, Praktische Theologie, Interkulturelle Theologie und Religionswissenschaft) zeichnet die Fakultät aus. So werden historisch begründete Gegenwartsorientierung und Zukunftsperspektiven vermittelt. Seit 1960 engagiert sich das An-Institut Kirche und Judentum in Forschung und Wissenstransfer; weitere Institute kamen später hinzu.

**WEBSEITE**

[theologie.hu-berlin.de/de](http://theologie.hu-berlin.de/de)



**DRITTMITTELAUSGABEN 2016-2020 IN MIO. EURO**



**11,1**

Professuren im Jahr 2020 (HU-gesamt 346)

**120T€**

Drittmittelausgaben je Professur im Jahr 2020 (HU-gesamt Ø 317T€)



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN 2019/2020**

Prof. Dr. Detlef Pech,  
Prof. Dr. Stephan Breidbach

**AUFBAU**

Die Professional School of Education (PSE) verbindet als Zentralinstitut wissenschaftliche Querschnittsthemen und gemeinsame Aufgaben in der Lehrkräftebildung an der Humboldt-Universität in Lehre und Forschung und vertritt die Universität in den Gremien der Lehrkräftebildung des Berliner Senats. Zu ihren wesentlichen Forschungsgebieten gehören

- Sprachbildung – Prof. Dr. Beate Lütke
- Inklusion und Partizipation im Kontext von Schule – Prof. Dr. Marcela Pozas
- Design-based Research (derzeit unbesetzt)

**WEBSEITE**

[pse.hu-berlin.de/de/aktuelles/site](https://pse.hu-berlin.de/de/aktuelles/site)



**DRITTMITTELAUSGABEN 2016-2020 IN MIO. EURO**



**Zentralinstitut Professional School of Education**

**Themenschwerpunkte**

Die Forschungsthemen der PSE im Berichtszeitraum beziehen sich auf Kontexte schulischen Lernens und Unterrichtens, insbesondere im Hinblick auf sprachliche Heterogenität und Vielfalt sowie Inklusion. Seit 2020 ist zudem Forschung zu Auswirkungen des Distanzunterrichts während der COVID-19-Pandemie hinzugekommen.

Im Jahr 2020 erfolgte mit der Ernennung von Frau Prof. Pozas die Besetzung der Juniorprofessur für Inklusion und Partizipation im Kontext von Schule.

Im Rahmen ihrer Aufgaben im Bereich der Third Mission fördert die PSE über die Mentoring-Qualifikation den Wissenstransfer in die Schule.

**Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020**

2019 ging das interdisziplinäre Großprojekt „FDQI-HU“ (Fachdidaktische Qualifizierung für Inklusion, gefördert durch das BMBF) in die zweite Förderphase und widmet sich mit den Fächern Biologie, Mathematik und Physik in besonderer Weise den sog. MINT-Fächern. Im Zentrum steht die Erarbeitung von übertragbaren Konzepten und Modellen für die inklusionsorientierte Lehrkräftebildung in der fachdidaktischen Lehre. Schließlich befasste sich die Forschung an der PSE seit 2020 mit den unmittelbaren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf schulisches Lehren und Lernen.

**Herausragende Publikationen 2019-2020**

- 1 Dubiel, S., Paetsch, J., & Lütke, B. (2019). Evaluationsergebnisse einer Fortbildung für Seminar- und Fachleitungen im Bereich sprachsensiblen Fachunterrichts: Selbsteingeschätzte Kompetenz, Zufriedenheit und Transfer. In B. Ahrenholz, S. Jeuk, B. Lütke, J. Paetsch, & H. Roll (Hrsg.), *Fachunterricht, Sprachbildung und Sprachkompetenzen* (S. 339–356). De Gruyter.
- 2 Frohn, J. (2020). Bildungsbenachteiligung im Ausnahmezustand: Ergebnisse einer Lehrkräftebefragung zur Verschärfung von Bildungsbenachteiligung im Lehren und Lernen auf Distanz. *PraxisForschungLehrer\*innenBildung. Zeitschrift für Schul- und Professionsentwicklung.*, 2(6), 59–83.
- 3 Frohn, J., Brodesser, E., Moser, V., & Pech, D. (Hrsg.). (2019). *Inklusives Lehren und Lernen. Allgemein- und fachdidaktische Grundlagen*. Klinkhardt.
- 4 Pozas, M., Letzel, V., & Schneider, C. (2021). 'Homeschooling in Times of Corona': Exploring Mexican and German Primary School Students' and Parents' Chances and Challenges During Homeschooling. *European Journal of Special Needs Education*, 36(1), 35–50.
- 5 Rödel, L., & Simon, T. (Hrsg.). (2019). *Inklusive Sprach(en)bildung: Ein interdisziplinärer Blick auf das Verhältnis von Inklusion und Sprachbildung*. Klinkhardt.
- 6 Saunders, C., Werner, T., Helmbold, B., & Schart, M. (2020). Praxiserkundungen als Ansatz für Forschendes Lernen im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 15(2), 101–124.

**Zentralinstitut Großbritannien-Zentrum**

**Themenschwerpunkte**

Im Jahr seines 25-jährigen Jubiläums (2020) lag ein besonderer Schwerpunkt in der Forschung des GBZ bei den vielfältigen Folgen des Brexit im Rahmen des vom GBZ aus betriebenen, internationalen Berlin-Britain Research Network. Ein weiterer Schwerpunkt waren rechtliche Aspekte der Plattform-Ökonomie (in Zusammenarbeit mit dem European Law Institute). Die Aktivitäten der Abteilung Kultur/Literatur konzentrierten sich, auch hinsichtlich der Nachwuchsförderung, auf den von britischen Autor\*innen gegründeten literarischen „Mythos Berlin“. Zudem begann 2020 am GBZ ein DFG-gefördertes internationales Forschungsprojekt zum deutsch-britischen Juristen F. A. Mann.

**Glanzlichter aus der Forschung 2019-2020**

Zu den Highlights zählen die Forschung zu den Auswirkungen des Brexit, die intensivierte Zusammenarbeit mit der Universität Oxford, auch über die Einführung einer jährlichen Oxford-Berlin Lecture, eine öffentliche Vorlesungsreihe zum Verhältnis Irland-Nordirland sowie die Verabschiedung der vom GBZ mitbetreuten „Model Rules on Online Platforms“ durch das European Law Institute.

**Herausragende Publikationen 2019-2020**

- 1 Busch, C., Dannemann, G., Schulte-Nölke, H., Wiewiórowska-Domagalska, A., & Zoll, F. (Hrsg.). (2019). *Discussion Draft of a Directive on Online Intermediary Platforms: Commentary*. Jagiellonian University Press.
- 2 Chiocchetti, P., & Allemand, F. (Hrsg.). (2020). *Competitiveness and Solidarity in the European Union: Interdisciplinary Perspectives*. Routledge.
- 3 Dannemann, G., König, C., & Stamm, F. (Hrsg.). (2020). *The Correspondence of Frederick Alexander Mann (1907–1991)*. British Institute of International and Comparative Law.
- 4 Dannemann, G., Schulze, R., & Watson, J. (Hrsg.). (2020). *German Civil Code. Volume 1: Books 1–3: §§ 1–1296*. C.H. Beck.
- 5 Fischer, J., & Stedman, G. (Hrsg.). (2020). *Imagined Economies – Real Fictions: New Perspectives on Economic Thinking in Great Britain*. transcript.
- 6 Guderjan, M., Mackay, H., & Stedman, G. (2020). *Contested Britain: Brexit, Austerity and Agency*. Bristol University Press.



**INSTITUTSDIREKTOR\*IN 2019/2020**

Prof. Dr. Christiane Eisenberg

**AUFBAU**

Das interdisziplinäre Großbritannien-Zentrum (GBZ) besteht aus drei Abteilungen, der jeweils ein\*e Professor\*in vorsteht:

- History and Society
- Law, Economy and Politics
- Culture and Literature

Die drei Professuren schlagen Brücken zur Philosophischen, Juristischen und zur Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät. In dieser disziplinären Bandbreite von „British Studies“ ist das GBZ in Deutschland einzigartig. Enge Verbindungen bestehen insbesondere mit der Universität Oxford. Neben der Arbeit in Forschung und Lehre (MA British Studies) versteht das GBZ öffentliche Veranstaltungen als dritte Säule.

**WEBSEITE**

[gbz.hu-berlin.de](https://gbz.hu-berlin.de)



**DRITTMITTELAUSGABEN 2016-2020 IN MIO. EURO**



**3** Professuren im Jahr 2020 (HU-gesamt 346)

**60T€** Drittmittelausgaben je Professur im Jahr 2020 (HU-gesamt Ø 317T€)

# Forschung in Zahlen

Drittmittelausgaben nach Fakultäten und Instituten 2020  
in EURO

## Mathematisch-Naturwiss. Fakultät

28.116.873,46

%-tualer Vergleich zum Vorjahr: +8,19%

## Lebenswissenschaftliche Fakultät

21.362.796,94

%-tualer Vergleich zum Vorjahr: -10,45%

## Kultur-, Sozial- und Bildungswiss. Fakultät

13.924.721,34

%-tualer Vergleich zum Vorjahr: -0,94%

## Philosophische Fakultät

7.640.188,73

%-tualer Vergleich zum Vorjahr: +16,36%

## Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät

6.500.330,26

%-tualer Vergleich zum Vorjahr: +18,53%

## Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Fakultät

4.217.524,18

%-tualer Vergleich zum Vorjahr: +33,22%

## Juristische Fakultät

3.735.712,94

%-tualer Vergleich zum Vorjahr: +2,60%

## Theologische Fakultät

1.328.187,75

%-tualer Vergleich zum Vorjahr: -0,85%

## Zentralinstitut Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik

988.237,04

%-tualer Vergleich zum Vorjahr: +83,11%

## Zentralinstitut Islamische Theologie

600.741,85

%-tualer Vergleich zum Vorjahr: -

## Zentralinstitut Professional School of Education

401.474,62

%-tualer Vergleich zum Vorjahr: -21,92%

## Zentralinstitut Katholische Theologie

290.515,18

%-tualer Vergleich zum Vorjahr: -

## Zentralinstitut Großbritannien-Zentrum

180.732,89

%-tualer Vergleich zum Vorjahr: +276,34%

### Verteilung: Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Institut für Chemie	18,88 %
Geographisches Institut	11,02 %
Institut für Informatik	16,77 %
Institut für Mathematik	6,44 %
Institut für Physik	46,90 %

### Verteilung: Lebenswissenschaftliche Fakultät

Albrecht Daniel Thaer-Inst. für Agrar- und Gartenbauwiss.	30,52 %
Institut für Biologie	54,40 %
Institut für Psychologie	12,12 %
Seminar für Ländliche Entwicklung	2,92 %

### Verteilung: Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät

Institut für Archäologie	3,51 %
Institut für Asien- und Afrikawissenschaften	12,77 %
Institut für Erziehungswissenschaften	15,33 %
Institut für Kulturwissenschaft	3,44 %
Institut für Kunst- und Bildgeschichte	5,35 %
Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft	5,13 %
Institut für Rehabilitationswissenschaften	11,51 %
Institut für Sozialwissenschaften	36,79 %
Institut für Sportwissenschaft	4,17 %
Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterstudien	1,64 %
Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg	0,37 %

### Verteilung: Philosophische Fakultät

Institut für Philosophie	26,20 %
Institut für Geschichtswissenschaften	35,09 %
Institut für Europäische Ethnologie	24,03 %
Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft	14,68 %

### Verteilung: Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät

Institut für deutsche Literatur	30,76 %
Institut für deutsche Sprache und Linguistik	32,85 %
Nordeuropa-Institut	4,36 %
Institut für Romanistik	5,42 %
Institut für Anglistik und Amerikanistik	12,59 %
Institut für Slawistik und Hungarologie	8,62 %
Institut für Klassische Philologie	5,40 %

FORSCHUNGS-  
TÄTIGKEITEN  
AKTIVITÄTEN

DER  
EXZELLENZ-  
VERBUND  
**BERLIN  
UNIVERSITY  
ALLIANCE  
(BUA)**

## INFO

Die Berlin University Alliance (BUA) wird als Exzellenzverbund im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder gefördert und von vier Einrichtungen getragen: der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Technischen Universität Berlin und der Charité – Universitätsmedizin Berlin.

Die in den beiden Förderlinien Exzellenzcluster und Exzellenzuniversitäten erfolgreichen Verbundpartnerinnen haben sich das Ziel gesetzt, ihre Kräfte zu bündeln und gemeinsam und über Fach- und Institutsgrenzen hinweg einen integrierten Forschungsraum in Berlin zu gestalten. Förderbeginn für die Cluster ist der 1. Januar 2019, für den Exzellenzverbund der 1. November 2019.

Seit dem Förderbeginn der Berlin University Alliance am 1. November 2019 sind verschiedene kompetitive Verfahren im Bereich Forschung ausgeschrieben worden, in denen HU-Wissenschaftler\*innen erfolgreich waren. Die ersten Ausschreibungen in den Jahren 2019 und 2020 standen insbesondere im Zeichen der Grand Challenges „Social Cohesion“ und „Global Health“ – situationsbedingt wurde ein besonderes Augenmerk auf die Forschung im Bereich der Corona-Pandemie gelegt. Ein weiterer Fokus lag auf der Stärkung der Forschungsk Kooperationen mit den internationalen Partnern des Berliner Verbundes.

## Grand Challenges

### Social Cohesion

In der ersten Grand Challenge Social Cohesion widmet sich der Berliner Verbund der Diskussion um das Verständnis von sozialem Zusammenhalt. Als deskriptiv wie normativ einsetzbarer Begriff steht Social Cohesion in der Mitte virulenter Debatten um Demokratie, Zukunft der Technik und der Industrie, Diversität, Erbe, Migration, soziale und wirtschaftliche Transformation, Umwelt- und Ressourcenkonflikte, digitale Räume, Resilienz, Gesundheit und vieles mehr.

20 / 55 Geförderte HU-Projekte Pre-Call 2019

6 / 6 Geförderte HU-Projekte/Projekte mit HU-Beteiligung Main Call 2020

The Laws of Social Cohesion (LSC) – Zur Bedeutung des Rechts für die demokratische Gestaltung sozialen Zusammenhalts

**HU-HAUPTANTRAGSTELLER\*INNEN:**  
Prof. Dr. Silvia von Steinsdorff (Institut für Sozialwissenschaften) und Prof. Dr. Anna-Bettina Kaiser (Juristische Fakultät)

**LAUFZEIT:** Oktober 2020 bis Dezember 2023

Das interdisziplinäre Projekt LSC untersucht, wie genau das Gesetz den sozialen Zusammenhalt fördert, wo die Grenzen seiner Integrationsfähigkeit liegen und inwiefern es den sozialen Zusammenhalt sogar gefährden könnte. Recht wird in diesem Zusammenhang nicht nur als Rahmen für oder als Ergebnis von politischen und wirtschaftlichen Verhandlungen verstanden, sondern vielmehr als eine soziale Praxis, die das gesellschaftliche Zusammenleben aktiv gestaltet.

<https://www.laws-of-social-cohesion.de>

### Global Health

In ihrer zweiten Grand Challenge Initiative beschäftigt sich die Berlin University Alliance mit globaler Gesundheit (Global Health). Im Zentrum von Global Health stehen Forschungs- und Anwendungsbereiche, deren Ziel die Verbesserung der Gesundheit aller Menschen weltweit ist.

Seit Juli 2020 wird im Rahmen von Global Health ein besonderes Verbundprojekt gefördert: Das Coronavirus Pre-Exploration Project.

Getting Things Done in a City on Hold. How Sars-Cov-2 Affected Practices of Urban Care

**HU-HAUPTANTRAGSTELLER\*IN:**  
Prof. Dr. Talja Blokland (Institut für Sozialwissenschaften)

**LAUFZEIT:** Januar 2020 bis Dezember 2021

Was passiert, wenn wir unter den COVID19-Beschränkungen nicht an unsere Lieblingsplätze gehen und Menschen treffen können, wie wir es normalerweise tun? Dieses Projekt misst die Lockdown-Effekte auf die Soziabilität und die (trans)lokalen Netzwerke durch eine große Online-Umfrage unter den Einwohner\*innen Berlins.

<https://corona.hu-berlin.de>

Coronavirus Pre-Exploration Project

**HU-HAUPTANTRAGSTELLER\*INNEN:**  
Prof. Dr. Christian Hackenberger (Institut für Chemie), Prof. Dr. Dirk Brockmann, Prof. Dr. Andreas Herrmann (beide Institut für Biologie)

**LAUFZEIT:** Januar 2020 bis Dezember 2021

Das mit insgesamt 1.8 Mio EUR geförderte Verbundprojekt legt in Berlin die Grundlage für eine vielfältige und umfassende Forschung zum Coronavirus SARS-CoV-2. Die beteiligten Wissenschaftler\*innen befassen sich unter anderem mit potenziellen Wirkstoffen, der Entwicklung von Impfstoffansätzen und möglichen gesundheitsökonomischen Folgen der Coronaviruspandemie.

<https://www.berlin-university-alliance.de/commitments/grand-challenge-initiatives/global-health/pre-exploration-project/index.html>

Um innerhalb der Grand Challenges „Social Cohesion“ und „Global Health“ Daten über die Folgen der Corona-Pandemie erheben zu können, wurde im Frühjahr 2020 die Sonderausschreibung Pandemie veröffentlicht.

5 / 12 Geförderte HU-Projekte/ Projekte mit HU-Beteiligung

### Forschungsprojekte im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Berlin University Alliance

Die Berlin University Alliance führt auf weltweiter Ebene strategische Partnerschaften mit den drei Spitzenuniversitäten Oxford, Melbourne und Singapur und fördert die Forschungsbeziehungen mit dem ‚Globalen Süden‘\*. In verschiedenen Ausschreibungen haben HU-Wissenschaftler\*innen erfolgreich Anträge eingereicht.

Oxford Berlin Trainingsallianz für quantitative Neurobiologie (BOTAQN)

**HU-HAUPTANTRAGSTELLER\*INNEN:**  
Prof. Dr. Susanne Schreiber (Institut für Biologie)

**LAUFZEIT:** November 2019 bis Dezember 2020

Mit dieser Trainingsallianz zwischen Oxford und Berlin wird die einzigartige Gelegenheit geboten, die spezifischen Stärken des Bernstein Center for Computational Neuroscience Berlin und der Neuroscience-Graduiertenprogramme in Oxford zu kombinieren, um jungen Forscher\*innen in den Neurowissenschaften eine tiefe und breite Ausbildung in grundlegenden Neurowissenschaften zu ermöglichen, jedoch mit einem neuen quantitativen Schwerpunkt.

<https://www.berlin-university-alliance.de/commitments/international/oxford/research/project-list-2018/index.html>

10 / 29 Geförderte HU-Projekte/Projekte mit HU-Beteiligung Oxford Call 2019

Third World Approaches to International Criminal Law (TWAIL)

**HU-HAUPTANTRAGSTELLER\*INNEN:**  
Prof. Dr. Florian Jeßberger (Juristische Fakultät)

**LAUFZEIT:** Oktober 2020 bis Dezember 2021

Ausgangspunkt dieses Projekts, das Wissenschaftler\*innen und Praktiker\*innen aus dem Globalen Süden und Norden zusammenführt, sind kritische Perspektiven auf das Völker(straf)recht, welche die Marginalisierung der Völker des Globalen Südens in der postkolonialen Konstellation in den Blick rücken. Das Projekt zielt darauf, diesem Süd-Nord-Gespräch eine weitere Dimension hinzuzufügen: die Frage der strafrechtlichen Verantwortlichkeit für Völkerrechtsverbrechen.

<https://www.berlin-university-alliance.de/commitments/international/bcge/project-list-2020/international-criminal-justice/index.html>

10 / 17 Geförderte HU-Projekte/Projekte mit HU-Beteiligung BCGE Call 2020

\*Der Globale Süden wird nicht als ein strikt abgegrenztes geographisches Gebiet, sondern als eine Bezeichnung definiert, die bestehende Hierarchien in der Wissenschaftsproduktion in Frage stellt. Dem Globalen Süden gehören demnach Länder an, die aus unterschiedlichen und oft mit wirtschaftlichen und politischen Asymmetrien korrelierten Gründen in der globalen Wissensproduktion eine marginalisierte Position einnehmen.

## HU-Sprecherschaft

## EXC 2025/1: Matters of Activity. Image Space Material

**SPRECHER\*IN:**

Prof. Dr. Wolfgang Schäffner (Institut für Kulturwissenschaft)

**HU-TEILPROJEKTLEITER\*INNEN:**

Prof. Dr. Claudia Blümle (Institut für Kunst- und Bildgeschichte),  
Professor Dr. Horst Bredekamp (Institut für Kunst- und Bildgeschichte),  
Prof. Dr. Regine Hengge (Institut für Biologie), Prof. Dr. Christian Kassung  
(Institut für Kulturwissenschaft), Prof. Dr. Sharon Macdonald (Institut  
für Europäische Ethnologie), Prof. Dr. Claudia Mareis (Institut für  
Kulturwissenschaft), Prof. Dr. Jörg Niewöhner (Institut für Europäische  
Ethnologie), Prof. Dr. John A. Nyakatura (Institut für Biologie),  
Prof. Dr. Jürgen P. Rabe (Institut für Physik), Prof. Dr. Patricia Ribault, PhD  
(Institut für Kulturwissenschaft), Prof. Dr. Matthias Staudacher (Institut  
für Physik), Prof. Dr. Joseph Vogl (Institut für deutsche Literatur)

**LAUFZEIT:** Januar 2019 bis Dezember 2025

Der Cluster „Matters of Activity. Image Space Material“ (MoA) setzt als Nachfolger von „Bild Wissen Gestaltung“ die Tradition der Exzellenzcluster an der HU fort. MoA hat das Ziel, Grundlagen für eine neue Kultur des Materials zu schaffen. Die zentrale Vision des Clusters ist es, im Zeitalter des Digitalen, das Analoge in der Aktivität von Bildern, Räumen und Materialien neu zu entdecken. Dabei verschränken sich Biologie und Technik, symbolische Formen und Material, Natur und Kultur in neuartiger Weise.

Mehr als 40 Disziplinen untersuchen in sechs Projekten systematisch Designstrategien für aktive Materialien und Strukturen, die sich spezifischen Anforderungen und Umgebungen anpassen. Der Cluster setzt auf eine neue Rolle von Gestaltung, die sich vor dem Hintergrund einer wachsenden Vielfalt und der stetigen Weiterentwicklung von Materialien und Visualisierungsformen in allen Disziplinen abzeichnet.

<https://www.matters-of-activity.de/de/> ↗

## HU-Mitantragstellerin

## EXC 2002/1: Science of Intelligence (SCIoI)

**SPRECHER\*IN:**

Prof. Dr. Oliver Brock (Technische Universität Berlin)

**HU-TEILPROJEKTLEITER\*INNEN:**

Prof. Dr. Rasha Abdel Rahman (Institut für Psychologie),  
Prof. Dr. Alan Akbik (Institut für Informatik), Prof. Dr. Marcel Brass  
(Institut für Psychologie), Prof. Dr. Verena Hafner (Institut für  
Informatik), Prof. Dr. John-Dylan Haynes (Institut für Psychologie),  
Prof. Dr. Jens Krause (Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und  
Gartenbauwissenschaften), Prof. Dr. Michael Pauen (Institut für  
Philosophie), Prof. Dr. Niels Pinkwart (Institut für Informatik),  
Prof. Dr. Martin Rolfes (Institut für Psychologie), Dr. Pawel  
Romanczuk (Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und  
Gartenbauwissenschaften)

**LAUFZEIT:** Januar 2019 bis Dezember 2025

Intelligenz als Ganzes zu verstehen zählt zu den großen wissenschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Der Exzellenzcluster „Science of Intelligence (SCIoI)“, in dem die HU Berlin als mitantragstellende Institution mit vielfältigen Teilprojekten vertreten ist, zielt auf die Erforschung der Prinzipien, die allen Formen der Intelligenz – ob künstlich oder biologisch – gemeinsam sind. Dieses Ziel soll mit Hilfe eines synthetischen Ansatzes erreicht werden, bei dem alle Theorien, Erkenntnisse, Konzepte und Methoden in technologische Artefakte, wie beispielsweise Roboter oder Computerprogramme, einfließen. Der dadurch ermöglichte interdisziplinäre Austausch führt zu einer Validierung und Verknüpfung von Forschungsergebnissen unter Berücksichtigung ethischer Fragen. Die Forschungsergebnisse werden außerdem dazu genutzt, neue intelligente Technologien zu schaffen, die zum gesellschaftlichen Nutzen in verschiedensten Bereichen eingesetzt werden können. Das integrierte Graduiertenprogramm wird bei der Ausbildung einer neuen Generation interdisziplinärer Intelligenzforscher\*innen eine zentrale Rolle spielen.

<https://www.scienceofintelligence.de/> ↗

## EXC 2046/1: Berlin Mathematics Research Center (MATH+)

**SPRECHER\*IN:**

Prof. Dr. Michael Hintermüller (Institut für Mathematik, Weierstraß-  
Institut für Angewandte Analysis und Stochastik), Prof. Dr. Christof  
Schütte (Freie Universität Berlin), Prof. Dr. Martin Skutella (Technische  
Universität Berlin)

**HU-TEILPROJEKTLEITER\*INNEN:**

Prof. Dr. Gavril Farkas (Institut für Mathematik), Prof. Dr. Edda Klipp  
(Institut für Biologie), Prof. Dr. Jürg Kramer (Institut für Mathematik),  
Prof. Dr. Markus Reiß (Institut für Mathematik), Prof. Dr. Caren  
Tischendorf (Institut für Mathematik)

**LAUFZEIT:** Januar 2019 bis Dezember 2025

MATH+ ist ein institutionenübergreifender und interdisziplinärer Exzellenzcluster. Er hat sich zum Ziel gesetzt, neue Ansätze in der anwendungsorientierten Mathematik zu erforschen und weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt stehen mathematische Grundlagen für die Nutzung immer größerer Datenmengen in den Lebens- und Materialwissenschaften, in der Energie- und Netzwerkforschung sowie in den Geistes- und Sozialwissenschaften.

MATH+ wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen der Exzellenzstrategie für eine erste Laufzeit von sieben Jahren ab Januar 2019 gefördert. Es ist ein gemeinsames Projekt der drei großen Berliner Universitäten – Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin und Technische Universität Berlin – sowie des Weierstraß-Instituts für Angewandte Analysis und Stochastik (WIAS) und des Zuse-Instituts Berlin (ZIB). MATH+ setzt die Erfolgsgeschichten des renommierten Forschungszentrums Matheon und der Graduiertenschule Berlin Mathematical School (BMS) fort.

<https://mathplus.de/> ↗

## EXC 2049/1: Comprehensive Approaches to Neurological and Psychiatric Disorders (NeuroCure)

**SPRECHER\*IN:**

Prof. Dr. Dietmar Schmitz (Charité – Universitätsmedizin Berlin)

**HU-TEILPROJEKTLEITER\*INNEN:**

Prof. Dr. Michael Brecht (Institut für Biologie), Prof. Dr. Emmanuelle  
Charpentier, PhD (Institut für Biologie, Max-Planck-Forschungsstelle für  
die Wissenschaft der Pathogene), Prof. Dr. Isabel Dziobek (Institut für  
Psychologie), Prof. Dr. Peter Hegemann (Institut für Biologie),  
Prof. Dr. Andrew Plested (Institut für Biologie)

**LAUFZEIT:** Januar 2019 bis Dezember 2025

Neurologische und psychiatrische Erkrankungen haben sich zu einer signifikanten gesamtgesellschaftlichen Belastung entwickelt. Eine besondere Herausforderung ist die Translation grundlagenwissenschaftlicher Erkenntnisse in klinisch relevante Anwendungen. NeuroCure führt 25 exzellente Wissenschaftler\*innen namhafter Berliner Forschungsinstitute zusammen. Die enge Verzahnung von Grundlagenwissenschaften und klinischer Forschung soll die erfolgreiche Entwicklung neuer diagnostischer und therapeutischer Verfahren vorantreiben. Dabei sollen pathophysiologische Leitmotive identifiziert werden, die neuropsychiatrischen Krankheitsbildern zugrunde liegen. Im Fokus stehen Kooperationsprojekte aus drei komplementären Feldern der neurowissenschaftlichen Forschung: Entwicklung, Homöostase und Altern. NeuroCure wird die Umsetzung von wissenschaftlichem Fortschritt in neue klinische Anwendungen durch innovative Programme und Strukturen beschleunigen. Mit diesen Maßnahmen will das Exzellenzcluster dem Standort Berlin im Bereich der translationalen Neurowissenschaften eine internationale Führungsrolle zuweisen.

<https://neurocure.de/> ↗

## HU-Beteiligung

## EXC 2008/1: Unifying Systems in Catalysis (UniSysCat)

**SPRECHER\*IN:**

Prof. Dr. Arne Thomas (Technische Universität Berlin), Prof. Dr. Matthias Driess (Technische Universität Berlin), Prof. Dr. Holger Dobbek (Humboldt-Universität zu Berlin)

**HU-TEILPROJEKTLEITER\*INNEN:**

Prof. Dr. Thomas Braun (Institut für Chemie), Prof. Dr. Holger Dobbek (Institut für Biologie), Prof. Dr. Stefan Hecht (Institut für Chemie), Prof. Dr. Peter Hegemann (Institut für Biologie), Prof. Dr. Janina Kneipp (Institut für Chemie), Prof. Dr. Christian Limberg (Institut für Chemie), Prof. Dr. Kallol Ray (Institut für Chemie), Dr. Matthias Schwalbe (Institut für Chemie), Prof. Dr. Athina Zouni (Institut für Biologie)

**LAUFZEIT:** Januar 2019 bis Dezember 2025

Das zentrale wissenschaftliche Ziel von UniSysCat ist es, die nächste Stufe zukünftiger Herausforderungen in der Katalyse zu meistern: die Entschlüsselung, Erzeugung und Kontrolle von Reaktionsnetzwerken in der chemischen und biologischen Katalyse mit unterschiedlicher Komplexität in Zeit und Raum. Die von UniSysCat anvisierten Systeme schließen unterschiedliche Arten gekoppelter katalytischer und nicht-katalytischer Prozesse ein, deren Korrelation in Raum und Zeit essentiell für Ablauf und Kontrolle des Gesamtsystems ist. Da die Kopplung katalytischer Reaktionen ein umfassendes Verständnis der Elementarschritte, der Natur und Dynamik katalytischer Zentren voraussetzt, kann das UniSysCat-Forschungsprogramm auf den wegweisenden Errungenschaften des international angesehenen Zentrums für chemische und biologische Katalysatorforschung Unifying Concepts in Catalysis (UniCat) aufbauen, einschließlich des unverzichtbaren experimentellen und theoretischen Methodenarsenals.

<https://www.unisyscat.tu-berlin.de/> ↗

## EXC 2020/1: Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective

**SPRECHER\*IN:**

Prof. Dr. Andrew James Johnston (Freie Universität Berlin), Prof. Dr. Anita Traninger (Freie Universität Berlin)

**HU-TEILPROJEKTLEITER\*INNEN:**

Prof. Dr. Susanne K. Frank (Institut für Slawistik und Hungarologie), Prof. Dr. Eva Geulen (Institut für Kulturwissenschaft)

**LAUFZEIT:** Januar 2019 bis Dezember 2025

Der Exzellenzcluster 2020 „Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective“ zielt darauf ab, einen neuen theoretischen und methodischen Blick auf Literatur in globaler Perspektive zu entwerfen, der die Kategorien von Nation und Epoche hinter sich lässt und Literatur stattdessen als transkulturelles und transtemporales Phänomen fasst. Basierend auf der Annahme, dass Literatur ein grundlegend performatives und intermediales Phänomen ist, eine Form des sozialen Handelns, das in komplexen Netzwerken menschlicher und nicht-menschlicher Akteure stattfindet, untersucht der Cluster, wie Literatur durch ihre zeitlichen Verflechtungen global wird. Mit dem Begriff der „temporalen Gemeinschaften“ soll gezeigt werden, wie sich Literatur in Raum und Zeit entfaltet und weitreichende transtemporale Netzwerke bildet, in denen sich der Begriff der Literatur selbst im Zusammenspiel mit anderen Künsten und Medien permanent neu konstituiert.

Der Cluster ist eingebettet in ein dynamisches Netzwerk von Kooperationspartnern – Universitäten und Bibliotheken, literarischen und künstlerischen Institutionen und Museen – vor Ort und weltweit. Er kombiniert ein internationales Stipendienprogramm mit einer dynamischen und flexiblen Plattform für Projekte, an denen Nachwuchswissenschaftler\*innen, etablierte Wissenschaftler\*innen und internationale Stipendiat\*innen aller Karrierestufen teilnehmen.

<https://www.temporal-communities.de/index.html> ↗

## EXC 2055/1: Contestations of the Liberal Script (SCRIPTS)

**SPRECHER\*IN:**

Prof. Dr. Tanja A. Börzel (Freie Universität Berlin), Prof. Dr. Michael Zürn (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)

**HU-TEILPROJEKTLEITER\*INNEN:**

Prof. Dr. Andreas Eckert (Institut für Asien- und Afrikawissenschaften), Prof. Dr. Dr. h.c. Anette Eva Fasang (Institut für Sozialwissenschaften), Prof. Dr. Heike Klüver (Institut für Sozialwissenschaften), Prof. Dr. Steffen Mau, PhD (Institut für Sozialwissenschaften), Prof. Dr. Christoph Möllers (Juristische Fakultät)

**LAUFZEIT:** Januar 2019 bis Dezember 2025

Einige der größten Herausforderungen für liberale Demokratien gehen von autoritären Staaten sowie nichtstaatlichen Gewaltakteuren aus, die liberale Werte ablehnen. Populistische Bewegungen stellen die vorherrschende Interpretation liberaler Ideen in Frage. Das liberale Skript, verstanden als Ideen und institutionelle Vorgaben für die Organisation von Gesellschaften auf der Basis des Kernprinzips individueller Selbstbestimmung, steht – nicht zum ersten Mal – unter Druck. SCRIPTS analysiert aus einer historischen, globalen und vergleichenden Perspektive, warum das liberale Ordnungsmodell in die Krise geraten ist.

Unter Beteiligung von acht großen Berliner Forschungsinstituten integriert der Cluster Sozialwissenschaften und Regionalstudien mit ihren westlichen und nicht-westlichen Perspektiven, ihren quantitativen und qualitativen Methoden sowie generalisierenden Konzepten und lokalen Wissensbeständen. Der interdisziplinäre Ansatz ermöglicht es, neue Antworten auf wichtige gesellschaftliche Fragen unserer Zeit zu finden: warum alternative Konzepte sozialer Ordnung auf dem Vormarsch sind, wie sich die aktuellen von früheren Auseinandersetzungen unterscheiden und welche Konsequenzen sich daraus für die globalen Herausforderungen unserer Zeit ergeben.

<https://www.scripts-berlin.eu/> ↗

# KOORDINIERTE PROGRAMME DER DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT (DFG)

## INFO

Als größte nationale Forschungsförderungseinrichtung fördert die durch Bund und Länder finanzierte Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fachübergreifend sowohl einzelne Personen als auch koordinierte Programme, an denen mehrere Wissenschaftler\*innen beteiligt sind.

Sonderforschungsbereiche (SFB)  sind auf bis zu zwölf Jahre angelegte Forschungsverbände, in denen Wissenschaftler\*innen im Rahmen von Teilprojekten über die Grenzen ihrer jeweiligen Fachbereiche hinweg zu einem gemeinsamen Thema forschen. Die Programmvariante SFB-Transregio (SFB-TRR) ermöglicht eine enge überregionale Kooperation zwischen mehreren Standorten.

Graduiertenkollegs (GRK) und Internationale Graduiertenkollegs (IGRK)  dienen der Förderung und Qualifizierung des graduierten wissenschaftlichen Nachwuchses in einem thematischen Forschungsprogramm.

Forschungsgruppen (FOR)  sowie die speziell auf die geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung zugeschnittenen Kollegforschungsgruppen (KFOR) unterstützen die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit von mehreren herausragenden Wissenschaftler\*innen.

## HU-Sprecherschaft

## SFB 951/3: Hybrid Inorganic/Organic Systems (HIOS) for Opto-Electronics

**SPRECHER\*IN:**

Prof. Dr. Norbert Koch (Institut für Physik)

**HU-TEILPROJEKTLEITER\*INNEN:**

Prof. Dr. Stefan Hecht, Dr. Stefan Kirstein, Prof. Dr. Julia Stähler (jeweils Institut für Chemie), Prof. Dr. Jürgen P. Rabe, Prof. Dr. Norbert Koch, Prof. Dr. Christoph Tobias Koch, Prof. Dr. Oliver Benson, PD, Dr. Sylke Blumstengel, Prof. Dr. Kurt Busch, Prof. Dr. Claudia Draxl, Prof. Dr. Emil List-Kratochvil, Prof. Dr. Caterina Cocchi, Dr. Günter Kewes (jeweils Institut für Physik)

**LAUFZEIT:** Juli 2019 bis Juni 2023

Die Fähigkeit, Heterostrukturen aus verschiedenen Materialien präzise zu kontrollieren, hat die elektronischen und optischen Technologien der letzten Jahrzehnte revolutioniert. Um den wachsenden Herausforderungen dieser Schlüsseltechnologien zu begegnen, hat der im Jahr 2011 gegründete und sich jetzt in seiner dritten Förderperiode befindende SFB 951 ein bahnbrechendes und umfassendes Forschungsprogramm ins Leben gerufen, welches drei sehr unterschiedliche Materialklassen in anorganisch/organischen Hybridsystemen (hybrid inorganic/organic systems – HIOS) mit dem Ziel kombiniert, verbesserte und neuartige opto-elektronische Funktionalitäten zu realisieren. Das interdisziplinäre Forschungsprojekt bringt Wissenschaftler\*innen mit komplementärem Fachwissen aus vier Universitäten und zwei außeruniversitären Einrichtungen zusammen.

<https://www.physik.hu-berlin.de/de/sfb951>

## SFB 1404/1: FONDA – Grundlagen von Workflows für die Analyse großer naturwissenschaftlicher Daten

**SPRECHER\*IN:**

Prof. Dr. Ulf Leser (Institut für Informatik)

**HU-TEILPROJEKTLEITER\*INNEN:**

Prof. Dr. Nicole Schweikardt, Prof. Dr. Matthias Weidlich, Prof. Dr. Ulf Leser, Prof. Dr. Lars Grunske, Prof. Dr. Henning Meyerhenke, Prof. Dr. Peter Eisert, Prof. Dr. Timo Kehrer, Prof. Dr. Björn Scheuermann, Prof. Dr. Alexander Reinefeld (jeweils Institut für Informatik), Prof. Dr. Claudia Draxl, Prof. Dr. Christoph Tobias Koch (jeweils Institut für Physik), Prof. Dr. Patrick Hostert (Geographisches Institut)

**LAUFZEIT:** Juli 2020 bis Juni 2024

Die Untersuchung vieler aktueller Fragestellungen der Naturwissenschaften basiert auf der Auswertung großer Datenbestände mit automatischen Analysewerkzeugen, deren Zusammenspiel in sogenannten Datenanalyseworkflows festgelegt wird. Nach wie vor ist der dafür notwendige Entwicklungsaufwand sehr hoch. Der SFB 1404 will diese Lücke schließen und Techniken, Verfahren und Werkzeuge erforschen, die eine Steigerung der Produktivität von Wissenschaftler\*innen bei der Erstellung und Anwendung von Datenanalyseworkflows ermöglichen. Er konzentriert sich dabei auf die für dieses Ziel wichtigen Eigenschaften der Portierbarkeit, Adaptivität und Zuverlässigkeit.

Mit FONDA konnte erstmals ein SFB im Bereich der Informatik nach Berlin geholt werden. Es handelt sich um ein gemeinsames Forschungsprojekt der Humboldt-Universität zu Berlin, der Technischen Universität Berlin, der Freien Universität Berlin, der Universität Potsdam, der Charité – Universitätsmedizin Berlin, des Max-Delbrück-Centrums für Molekulare Medizin und des Zuse-Instituts Berlin.

## HU-Beteiligung

## SFB 1412/1: Register: Situationelle und funktionale Aspekte sprachlichen Wissens

**SPRECHER\*IN:**

Prof. Dr. Anke Lüdeling (Institut für deutsche Sprache und Linguistik)

**HU-TEILPROJEKTLEITER\*INNEN:**

Prof. Dr. Markus Egg, Prof. Dr. Mingya Liu, Prof. Dr. Artemis Alexiadou (jeweils Institut für Anglistik und Amerikanistik), Prof. Dr. Roland Meyer, Prof. Dr. Luka Szucsich (jeweils Institut für Slawistik und Hungarologie), Prof. Dr. Frank Kammerzell, Prof. Dr. Silvia Kutscher (jeweils Institut für Archäologie), Prof. Dr. Stefan Müller, Prof. Dr. Elisabeth Verhoeven, PD Dr. Anna Helene Feulner, Prof. Dr. Wolfgang Hock, Prof. Dr. Karin Donhauser, PD Dr. Lars Erik Zeige, Prof. Dr. Pia Knoeferte, Dr. Katja Münster, Prof. Dr. Anke Lüdeling, Prof. Dr. Beate Lütke, Prof. Dr. Christine Mooshammer, Dr. Antje Saueremann, Prof. Dr. Heike Wiese (jeweils Institut für deutsche Sprache und Linguistik), Prof. Dr. Muriel Norde (Nordeuropa-Institut)

**LAUFZEIT:** Januar 2020 bis Dezember 2023

Der Sonderforschungsbereich 1412 untersucht das Registerwissen von Sprecher\*innen einer Sprache. Kompetente Sprecher\*innen können ihr sprachliches Handeln auf jeder Ebene an die jeweilige Situation anpassen: Sie wissen beispielsweise, dass das Wort „sauer“ in anderen Situationen angemessen ist als das Wort „verärgert“, dass man im Gespräch mit Kindern weniger komplexe Sätze verwendet als in einer wissenschaftlichen Veranstaltung, oder dass es manchmal egal ist, ob man „gegen acht“ oder „um 7:49 Uhr“ sagt – und manchmal nicht. Einiges Registerwissen wird früh erworben – schon relativ junge Kinder passen ihr sprachliches Verhalten an verschiedene Situationen an – und gleichzeitig verändert und erweitert sich Registerwissen über die Lebenszeit. Die Forschung des SFB 1412 konzentriert sich innerhalb der Bereiche „A: Register und Grammatik“, „B: Register und Sprachwandel“ und „C: Register and Cognition“ auf folgende Fragen: Worin besteht Registerwissen? Welche Situationsparameter spielen eine Rolle? Wie kann man Registerwissen adäquat modellieren?

<https://sfb1412.hu-berlin.de/>

## SFB 980/2: Episteme in Bewegung – Wissenstransfer von der Alten Welt bis in die Frühe Neuzeit

**SPRECHER\*IN:**

Prof. Dr. Gyburg Uhlmann (Freie Universität Berlin)

**HU-TEILPROJEKTLEITER\*INNEN:**

Prof. Dr. Philip van der Eijk (Institut für Klassische Philologie), Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Marksches (Theologische Fakultät), Prof. Dr. Viktoria Tkaczyk (Institut für Musik- und Medienwissenschaft)

**LAUFZEIT:** Juli 2016 bis Juni 2020 (verlängert bis 2024)

Der Sonderforschungsbereich 980, der sich mit der erfolgreichen Einwerbung einer dritten Förderphase die maximale Förderung von insgesamt zwölf Jahren (2012–2024) gesichert hat und mit seinen vielen Teilprojekten einen der umfangreichsten Sonderforschungsbereiche auf dem Gebiet der Geistes-, Kultur- und Geschichtswissenschaften darstellt, untersucht Wissenswandel in vormodernen europäischen und nicht-europäischen Kulturen. An dem transdisziplinären Forschungsvorhaben sind neben der Freien Universität Berlin die Humboldt-Universität zu Berlin, das Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte und seit der zweiten Förderphase auch das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) sowie die Technische Universität Darmstadt beteiligt. Die Humboldt-Universität ist mit drei Teilprojekten vertreten.

<https://www.sfb-episteme.de/index.html>

## SFB 1349/1: Fluorspezifische Wechselwirkungen: Grundlagen und Anwendungen

### SPRECHER\*IN:

Prof. Dr. Sebastian Hasenstab-Riedel (Freie Universität Berlin)

### HU-TEILPROJEKTLEITER\*INNEN:

Prof. Dr. Thomas Braun (Institut für Chemie), Prof. Dr. Christian Limberg (Institut für Chemie), Prof. Dr. Stefan Hecht (Institut für Chemie)

**LAUFZEIT:** Januar 2019 bis Dezember 2022

Im SFB 1349 „Fluor-Spezifische Wechselwirkungen“ forschen 50 Promovierende und Postdocs in 22 Arbeitsgruppen der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Technischen Universität Berlin, der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, der Universität Bayreuth und der Universität Stuttgart an fluorchemischen Fragestellungen. Ziel ist, die komplexen Interaktionen zu verstehen und zu steuern, die von fluorierten Baueinheiten in chemischen Systemen ausgehen können. Dafür wird komplementär und synergistisch die große Expertise der beteiligten Arbeitsgruppen in Synthese/Biosynthese, Analytik/Spektroskopie und Theorie/Modellierung verknüpft, um das Verständnis Fluor-spezifischer Wechselwirkungen, ihres konzeptuellen Unterbaus und ihrer zahlreichen Konsequenzen systematisch auszubauen. Von Januar 2019 an wird der SFB 1349 durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert.

<https://www.sfb1349.de/> ↗

## SFB 1375/1: Nichtlineare Optik bis hin zu atomaren Skalen

### SPRECHER\*IN:

Prof. Dr. Ulf Peschel (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

### HU-TEILPROJEKTLEITER\*INNEN:

Prof. Dr. Kurt Busch (Institut für Physik)

**LAUFZEIT:** Juli 2019 bis Juni 2023

Die Forscher\*innen des SFB 1375 wollen für nanostrukturierte Materialien ein besseres Verständnis der nichtlinearen Prozesse bei der Wechselwirkung von Licht und Materie erlangen. Dazu werden maßgeschneiderte Strukturen hergestellt, die es ermöglichen, Licht auch auf Skalen kleiner als seine Wellenlänge zu kontrollieren. Dies war bisher nicht möglich. Ziel ist es, im engen Wechselspiel von Theorie und Experiment zu einem Konzept für die nichtlineare Optik zu gelangen, das auch für die atomare Ebene gilt.

Da optische Nahfeldmanipulation hauptsächlich durch Feldverstärkung um metallische Spitzen und in nanoskaligen Lücken zwischen metallischen Begrenzungen erreicht wird, widmet sich das von Prof. Dr. Kurt Busch (HU Berlin) und Prof. Dr. Ulf Peschel (FSU Jena) geleitete Teilprojekt A03 einer genauen theoretischen Beschreibung der Lichtfelder innerhalb und um solche plasmonischen Strukturen. Die im Projekt zu entwickelnde Theorie geht über eine klassische Beschreibung hinaus, indem sie Quanteneffekte und optische Nichtlinearitäten der Fermi-Flüssigkeiten in Metallen einschließt.

<https://www.noa.uni-jena.de/> ↗

## SFB-TRR 109/3: Diskretisierung in Geometrie und Dynamik

### SPRECHER\*IN:

Prof. Dr. Alexander I. Bobenko (Technische Universität Berlin)

### HU-TEILPROJEKTLEITER\*INNEN:

Prof. Dr. Barbara Zwicknagl (Institut für Mathematik)

**LAUFZEIT:** Juli 2020 bis Juni 2024

Der Begriff „Diskretisierung“ bezieht sich generell auf jedes Prozedere, das eine Differentialgleichung in eine Differenzgleichung mit einer nur endlichen Anzahl von Variablen umwandelt, deren Lösungen denen der Differentialgleichung angenähert sind. Der seit 2012 geförderte SFB/Transregio 109 bringt Wissenschaftler\*innen aus den Bereichen Geometrie und Dynamik zusammen, um die Diskretisierung von Differentialgeometrie und -dynamik zu erforschen und gemeinsam die zahlreichen Probleme anzugehen, die sich aus der Herausforderung der Diskretisierung ihrer jeweiligen Disziplinen ergeben. Die Humboldt-Universität ist mit dem Teilprojekt B1 „Geometrische Rigidität in Spinsystemen“ (Prof. Dr. Barbara Zwicknagl, Institut für Mathematik) beteiligt. Ziel dieses Projekts ist es, für variationelle Gitterspintheorien ein tieferes Verständnis von typischen Niederenergiezuständen zu entwickeln und effektive kontinuierliche Theorien herzuleiten.

<https://www.discretization.de/> ↗

## SFB-TRR 175/2: Der Chloroplast als zentraler Knotenpunkt der Akklimatisation bei Pflanzen

### SPRECHER\*IN:

Prof. Dr. Dario Leister (Ludwig-Maximilians-Universität München)

### HU-TEILPROJEKTLEITER\*INNEN:

Prof. Dr. Bernhard Grimm (Institut für Biologie), Prof. Dr. Kerstin Kaufmann (Institut für Biologie), Prof. Dr. Edda Klipp (Institut für Biologie), Dr. Hannes Ruwe (Institut für Biologie), Prof. Dr. Christian Schmitz-Linneweber (Institut für Biologie)

**LAUFZEIT:** Juli 2020 bis Juni 2024

Der SFB/Transregio 175 führt Wissenschaftler\*innen aus München, Kaiserslautern und Berlin/Golm zusammen, welche die zentrale Stellung des Chloroplasten im breiteren Kontext der Anpassung an ständig wechselnde Umweltherausforderungen untersuchen. Ziel ist es, die zellulären Netzwerke, die die Akklimatisation unter natürlichen Bedingungen vermitteln, vorhersagbar zu modifizieren und langfristig zu „intelligenten Züchtungsmethoden“ beizutragen, die der Schaffung von Nutzpflanzen mit verbesserten Akklimatisierungseigenschaften dienen. In der ersten Förderperiode wurden Modulatoren und Integratoren für die Anpassung an Kälte, Hitze und Hochlicht identifiziert und untersucht. In der zweiten Förderperiode wird die Arbeit innerhalb der vier Hauptforschungsbereiche A (Genetische Modulatoren), B (Stoffwechselmodulatoren), C (Signalling) und D (Data Mining and Modeling) weitergeführt und ausgebaut.

<https://www.tr175.bio.lmu.de/> ↗

## SFB-TRR 266/1: Rechnungswesen, Steuern und Unternehmenstransparenz

### SPRECHER\*IN:

Prof. Dr. Caren Sureth-Sloane (Universität Paderborn)

### HU-TEILPROJEKTLEITER\*INNEN:

Prof. Dr. Ulf Brüggemann (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät),

Prof. Dr. Joachim Gassen (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät),

Prof. Dr. Ralf Maiterth (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät),

Prof. Dr. Anja Schöttner (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)

**LAUFZEIT:** Juli 2019 bis Juni 2023

Der Sonderforschungsbereich TRR 266 „Accounting for Transparency“ untersucht, wie mit Methoden des Rechnungswesens die Transparenz von Unternehmen beeinflusst wird und wie sich dies auf die Gesellschaft auswirkt. Mehr als 100 Wissenschaftler\*innen der Universitäten Paderborn, Berlin (HU) und Mannheim sowie von fünf weiteren Einrichtungen sind beteiligt.

Forschungsschwerpunkt ist die Transparenz des Steuersystems. Die historische Rolle des Rechnungswesens besteht darin, Unternehmensinformationen zu aggregieren und verfügbar zu machen. Durch die digitale Revolution finden sich heute stark veränderte Rahmenbedingungen vor. Inwiefern können die über Hunderte von Jahren entwickelten Instrumente des Rechnungswesens noch ihre Informationsaufgaben erfüllen? Der TRR analysiert, wie die Unternehmensinformationen wahrgenommen, verarbeitet und eingesetzt werden, wie sich getroffene Entscheidungen auf Unternehmen und die Öffentlichkeit auswirken und welches Maß an Regulierung sinnvoll ist.

Übergreifendes Ziel ist es, zur wissenschaftlichen Fundierung der Unternehmensregulierung sowie zur Entwicklung eines transparenteren Steuersystems und Wirtschaftslebens beizutragen.

<https://www.accounting-for-transparency.de/> ↗

○ Graduiertenkollegs (GRK) und  
Internationale Graduiertenkollegs (IGRK)

### HU-Sprecherschaft

## GRK 1939/2: Philosophie, Wissenschaft und die Wissenschaften: Der Dialog zwischen Formen und Modellen des Wissens im antiken griechischen, römischen und arabischen Denken

### SPRECHER\*IN:

Prof. Dr. Jonathan Beere (Institut für Philosophie)

### BETEILIGTE HU-WISSENSCHAFTLER\*INNEN:

Prof. Dr. Markus Asper (Institut für Klassische Philologie), Prof. Dr. Philip

van der Eijk (Institut für Klassische Philologie), Prof. Dr. Gerd Graßhoff

(Institut für Philosophie), Prof. Dr. Karl-Georg Niebergall (Institut für

Philosophie), Prof. Dr. Tobias Rosefeldt (Institut für Philosophie),

Prof. Dr. James Wilberding (Institut für Philosophie)

**LAUFZEIT:** April 2019 bis September 2023

Das Graduiertenkolleg erforscht den Dialog zwischen verschiedenen Formen und Modellen des Wissens in der antiken griechischen, römischen und arabischen Philosophie und Wissenschaft. Die innovative Stärke des Programms liegt darin, dass es die folgenden Dimensionen integriert: sowohl die theoretische Reflexion der Beziehungen zwischen Philosophie und Wissenschaft als auch die tatsächlich vollzogene Praxis, und das sowohl aus Sicht der Philosophie als auch aus der Perspektive der Einzelwissenschaften, wobei die Sichtweise der Antike als auch die der Gegenwart Berücksichtigung finden. Weitere innovative Aspekte des interdisziplinären Programms sind: die Berücksichtigung der gesamten antiken Philosophie und Wissenschaft mit einem Schwerpunkt auf dem spätantiken Denken, das Einbeziehen der sich anschließenden arabischen Tradition sowie Verbindungslinien zur Philosophie des Mittelalters, der Renaissance und der Gegenwart. Das stark international ausgerichtete Qualifikationsprogramm zielt darauf ab, Promovierende zu exzellenten Nachwuchswissenschaftler\*innen zu entwickeln. Die beteiligten Doktorand\*innen profitieren von den einzigartigen Ressourcen für Studien der Antike in Berlin (z.B. dem Berliner Antike-Kolleg und der Berlin Graduate School of Ancient Studies).

<https://ancient-philosophy.hu-berlin.de/en> ↗

## GRK 2458/1: Die Dynamiken von Demographie, demokratischen Prozessen und Public Policies (DYNAMICS)

### SPRECHER\*IN:

Prof. Dr. Heike Klüver (Institut für Sozialwissenschaften)

### BETEILIGTE HU-WISSENSCHAFTLER\*INNEN:

Prof. Dr. Dr. h.c. Anette Eva Fasang (Institut für Sozialwissenschaften),

Prof. Dr. Johannes Giesecke (Institut für Sozialwissenschaften),

Prof. Ellen M. Immergut, PhD (Institut für Sozialwissenschaften),

Prof. Steffen Mau, PhD (Institut für Sozialwissenschaften),

Prof. Dr. Hanna Schwander (Institut für Sozialwissenschaften)

**LAUFZEIT:** September 2019 bis Februar 2024

Westliche Gesellschaften werden zurzeit von tiefgreifenden demografischen Veränderungen erfasst. Migration, Bevölkerungsalterung und sich wandelnde Familienstrukturen rekonfigurieren bestehende Konfliktlinien, indem sie gesellschaftlichen Anforderungen und Problemstellungen in Politikfeldern wie Gesundheits-, Renten- und Bildungspolitik verändern. Sie generieren neue Konfliktlinien, wo immer sie die Beziehungen zwischen Wähler\*innen, Parteien, Interessengruppen und Regierungen verändern. Traditionelle Konzepte wie z.B. Wohlfahrtsregime und klassenbasierte Erklärungsansätze werden den aktuellen Trends nicht mehr gerecht, während politische Entscheidungsträger von den Konsequenzen der demografischen Veränderungen z.T. unvorbereitet getroffen wurden.

Das interdisziplinäre Graduiertenkolleg wird die Beziehungen zwischen demografischer Entwicklung, demokratischen Prozessen und Public Policy systematisch erforschen um herauszufinden, inwiefern der demografische Wandel unsere politische Ordnung und etablierte Muster politischer Konkurrenz transformiert. Um die Promovierenden zu innovativer Forschung zu befähigen, umfasst das neue GRK ein einzigartiges und international wettbewerbsfähiges Curriculum, das von führenden Expert\*innen aus Politikwissenschaft, Demografie, Soziologie und der Policy-Forschung unterrichtet und betreut wird.

<https://www.sowi.hu-berlin.de/en/dynamics> ↗

## GRK 2483/1: Dynamische Integrationsordnung. Europa und sein Recht zwischen Harmonisierung und Pluralisierung (DynamInt)

### SPRECHER\*IN:

Prof. Dr. Matthias Ruffert (Juristische Fakultät)

### BETEILIGTE HU-WISSENSCHAFTLER\*INNEN:

Prof. Dr. Martin Eifert (Juristische Fakultät), Prof. Dr. Stefan Grundmann (Juristische Fakultät), Prof. Dr. Martin Heger (Juristische Fakultät), Prof. Dr. Christoph Möllers (Juristische Fakultät), Prof. Dr. Tatjana Hörnle (Juristische Fakultät), Prof. Dr. Heike Schweitzer (Juristische Fakultät), Prof. Dr. Gerhard Wagner (Juristische Fakultät)

**LAUFZEIT:** Oktober 2019 bis März 2024

Brexit, Währungskrise, Demokratiedefizit, „Europa der zwei Geschwindigkeiten“ – die europäische Integration hat zuletzt immer wieder Rückschläge erleben müssen. Das Graduiertenkolleg „Dynamische Integrationsordnung. Europa und sein Recht zwischen Harmonisierung und Pluralisierung (DynamInt)“ will solche desintegrativen Prozesse sowie das Beharren auf nationalstaatlicher Souveränität aus dem Blickwinkel der Rechtswissenschaft genauer analysieren. Dabei sollen Harmonisierung und Pluralisierung des Rechts in Europa als gleichwertige Mechanismen einer europäischen Integration verstanden werden.

DynamInt ist in ein Netzwerk renommierter europäischer Fakultäten eingebunden, die sich in der European Law School verbunden und bereits eine Architektur strukturierter Promotionsförderung vorbereitet haben. Damit zielt das Qualiifizierungsprogramm auf internationale Perspektiven-erweiterung und interdisziplinäre Informiertheit. DynamInt unternimmt es, die zwar heuristisch sinnvolle, aber für das Forschungsziel unbefriedigende Säulenaufteilung der Rechtswissenschaft zu überwinden, um Innovationspotentiale freizulegen.

<https://www.rewi.hu-berlin.de/de/lf/oe/rhp/dynamint>

## GRK 2575/1: Überdenken der Quantenfeldtheorie

### SPRECHER\*IN:

Prof. Dr. Jan Plefka (Institut für Physik)

### BETEILIGTE HU-WISSENSCHAFTLER\*INNEN:

Prof. Dr. Gaëtan Borot (Institut für Mathematik), Dr. Valentina Forini (Institut für Physik), Prof. Dr. Ramona Groeber (Institut für Physik), Prof. Dr. Christophe Grojean (Institut für Physik), Prof. Dr. Olaf Hohm (Institut für Physik), Prof. Dr. Dirk Kreimer (Institut für Mathematik), Dr. Emanuel Malek (Institut für Physik), Prof. Dr. Agostino Patella (Institut für Physik), Dr. Markus Christian Schulze (Institut für Physik), Prof. Dr. Matthias Staudacher (Institut für Physik), Dr. Stijn van Tongeren (Institut für Physik), Prof. Dr. Peter Uwer (Institut für Physik)

**LAUFZEIT:** April 2020 bis September 2024

Die Quantenfeldtheorie (QFT) als Vereinigung von Quantenmechanik und spezieller Relativitätstheorie stellt eine der wesentlichen intellektuellen Leistungen des letzten Jahrhunderts dar. Unser heutiges Verständnis der Elementarteilchenphysik ist in einer QFT zusammengefasst, die als Standardmodell (SM) bekannt ist. Dennoch weisen eine Reihe von terrestrischen Experimenten sowie die astrophysikalisch gesicherte Existenz von dunkler Materie darauf hin, dass das SM nicht die finale Theorie der Teilchenphysik sein kann. Parallel hierzu zwingen uns drängende theoretische Fragen nach der Natur der Quantengravitation und des Hierarchieproblems oder die Entdeckung von Dualitäten zwischen verschiedenen QFTs, die Grundlagen des SM und der QFT im Allgemeinen zu überdenken. In jüngerer Zeit sind wesentliche Innovationen in der QFT erfolgt, die zu einem ernsthaften Überdenken ihrer Grundprinzipien geführt haben. Die Ausbildung in diesen innovativen Methoden der QFT und deren weitere Entwicklung stellen die zentralen Ziele dieses Graduiertenkollegs dar.

<https://qft.physik.hu-berlin.de/rtg2575/>

## IGRK 1740/2: Dynamische Phänomene in komplexen Netzwerken: Grundlagen und Anwendungen

### SPRECHER\*IN:

Prof. Dr. Jürgen Kurths (Institut für Physik und Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung)

### BETEILIGTE HU-WISSENSCHAFTLER\*INNEN:

Prof. Dr. Benjamin Lindner (Institut für Physik), Prof. Dr. Nicolas Perkowski (Institut für Mathematik), PD Dr. Sten Rüdiger (Institut für Physik), Prof. Dr. Igor M. Sokolov (Institut für Physik)

**LAUFZEIT:** April 2016 bis Dezember 2020

Netzwerke mit komplexer Topologie haben sich während des letzten Jahrzehnts als ein erfolgreicher Zugang erwiesen, um große komplexe Systeme zu verstehen. Ihre Anwendbarkeit erstreckt sich z. B. über Neurowissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Soziologie oder auch Ökonomie. Das Internationale Graduiertenkolleg, getragen von namhaften Forschungseinrichtungen in Berlin, Potsdam und Brasilien, untersucht Prinzipien der Selbstorganisation in zeitlich veränderlichen, komplexen Netzwerken. Um diese Ansätze realitätsnäher zu gestalten, sollen zusätzlich Einflüsse von Netzwerkheterogenitäten, multiskaligen zeitlichen Verzögerungen sowie von stochastischen Quellen erforscht werden. Diese theoretischen Studien werden eng mit der Untersuchung experimenteller und natürlicher Netzwerke zunehmender Komplexität, von Stromnetzen über Infektionsnetzwerke und Neuronennetzwerke bis zum Erdsystem verknüpft. Ein Hauptthema des Graduiertenkollegs ist daher auch das Verständnis von Teilsystemen der Erde unter sich wandelnden Bedingungen. Insbesondere werden Einflüsse wie die globale Erwärmung und der Landnutzungswandel im Amazonasgebiet untersucht.

<https://www.physik.hu-berlin.de/de/irtg1740>

## IGRK 2403/1: Analyse und Umbau des regulatorischen Genoms

### SPRECHER\*IN:

Prof. Dr. Uwe Ohler (Institut für Biologie)

### BETEILIGTE HU-WISSENSCHAFTLER\*INNEN:

Dr. David Garfield, PhD (Integrative Research Institute for the Life Sciences), Prof. Dr. Kerstin Kaufmann (Institut für Biologie)

**LAUFZEIT:** Januar 2019 bis Juni 2023

Ziel des Internationalen Graduiertenkollegs „Analyse und Umbau des regulatorischen Genoms“ ist es, die regulatorischen Prozesse und DNA-Sequenzen zu identifizieren und zu charakterisieren, die die Aktivität der Genexpression in Eukaryonten bestimmen. Dabei setzen die Forscher\*innen in vier Berliner Institutionen und der Duke University in Durham, North Carolina, experimentelle Hochdurchsatzmethoden ein, um die gewonnenen großen Datenmengen mit Methoden der Informatik zu analysieren.

Die Kombination von experimentellen und computergestützten Ansätzen bietet eine noch nie dagewesene Möglichkeit, der nächsten Generation von Forschenden ein quantitatives Verständnis der Genomfunktion und Genregulation im Kontext biologischer Systeme zu vermitteln. Die Doktorand\*innen absolvieren einen großen Teil ihrer Ausbildung an der Partnereinrichtung und profitieren so von der Expertise an beiden Standorten. Sie werden darauf vorbereitet, eine führende Rolle bei der gegenwärtigen Transformation der Biologie in eine quantitative Disziplin einzunehmen.

<https://www.accounting-for-transparency.de/>

## HU-Beteiligung

## GRK 2046/2: Parasiteninfektionen: Von experimentellen Modellen zu natürlichen Systemen

**SPRECHER\*IN:**

Prof. Dr. Susanne Hartmann (Freie Universität Berlin)

**BETEILIGTE HU-WISSENSCHAFTLER\*INNEN:**

Dr. Nishith Gupta (Institut für Biologie), Prof. Dr. Emanuel Heitlinger (Institut für Biologie), Dr. Alyssa Ingmundson (Institut für Biologie), Prof. Dr. Kai Matuschewski (Institut für Biologie)

**LAUFZEIT:** Oktober 2019 bis März 2024

Parasiten rufen in Menschen und Tieren schwerwiegende Erkrankungen hervor. Diese Pathogene sind global verbreitet und extrem komplex. Da es einen dringenden Bedarf an interdisziplinär ausgebildeten Parasitolog\*innen gibt, besteht der Auftrag des GRK 2046 darin, die nächste Generation von Parasitolog\*innen mit Fertigkeiten auszustatten, die es ihnen ermöglichen, zukunftsweisende Studien zu Parasiteninfektionen durchzuführen.

Inhaltlich konzentriert sich das Graduiertenkolleg auf vier wichtige Parasitengruppen: Plasmodium, Toxoplasma, Giardia und Helminthen. In der zweiten Förderphase steht die in der Natur häufigste Form der Infektion im Zentrum: die Ko-Infektion und deren Konsequenzen. Anhand der Fokusparasiten werden exemplarisch wichtige Fragen adressiert, darunter etwa die Aufklärung molekularer Mechanismen im Zusammenhang mit der Medikamentenresistenz. Im Fokus stehen außerdem zelluläre Aspekte, die die Basis der Wirtsimmunität und Pathologie darstellen und Optionen für eine Impfstoffentwicklung eröffnen. Und schließlich werden organismische Aspekte untersucht, welche die Effekte von Parasiten auf Wirtspopulationen betreffen und Einblicke in ökologische Zusammenhänge von Parasit-Wirt-Verhältnissen gewähren.

<https://www.vetmed.fu-berlin.de/en/einrichtungen/sonstige/grk2046/index.html> ↗

## GRK 2424/1: Computermethoden für personalisierte Therapien in der Onkologie

**SPRECHER\*IN:**

Prof. Dr. Nils Blüthgen (Charité – Universitätsmedizin Berlin),  
Prof. Dr. Ulf Leser (Institut für Informatik)

**BETEILIGTE HU-WISSENSCHAFTLER\*INNEN:**

Prof. Dr. Ulf Leser (Institut für Informatik),  
Prof. Dr. Leonie Ringrose (Institut für Biologie)

**LAUFZEIT:** Juni 2019 bis November 2023

Fortschritte in modernen Sequenzier- und molekularen Profilingtechnologien haben zu einem Paradigmenwechsel in der Krebsforschung geführt, durch den traditionelle phänomenologische Untersuchungen und Therapieentscheidungen sukzessive durch individuellere Ansätze basierend auf molekularen Erkenntnissen über Krankheitsursache und -progression ersetzt werden. Systematisches molekulares Profiling kombiniert mit komplexen Datenanalyseverfahren werden vermehrt genutzt, um Patientengruppen zu unterscheiden und neue Therapieoptionen zu erschließen. Mit der Größe der verwendeten Datensätze, die in biomedizinisches und klinisches Wissen überführt werden müssen, nimmt auch die Bedeutung rechnergestützter Methoden zu. Das GRK will mit rechnergestützten Verfahren aus molekularen Mustern einzelner Patient\*innen individuelle Therapien ableiten. Um die Vision der „personalisierten“ und „Präzisions“-Medizin klinische Realität werden zu lassen, muss die zukünftige Generation der „Computational Oncologists“ allerdings nicht nur zu Expert\*innen im Bereich „Computational Biology“ ausgebildet werden, sondern benötigt auch ein profundes Wissen im Bereich der translationalen Forschung, der klinischen Fragestellungen und der Molekularbiologie. All dies soll durch den Doktorand\*innen des GRK in einem spezifisch zusammengestellten Trainingsprogramm vermittelt werden.

<https://www.comp-cancer.de/> ↗

## GRK 2473/1: Bioaktive Peptide – Innovative Aspekte zur Synthese und Biosynthese

**SPRECHER\*IN:**

Prof. Dr. Roderich D. Süßmuth (Technische Universität Berlin)

**BETEILIGTE HU-WISSENSCHAFTLER\*INNEN:**

Prof. Dr. Oliver Seitz (Institut für Chemie)

**LAUFZEIT:** April 2019 bis September 2023

Peptide sind organische chemische Verbindungen, die aus einer Verknüpfung mehrerer Aminosäuren bestehen. Sie werden in vielen Bereichen hergestellt und eingesetzt, von der Biochemie über die molekulare Biologie, Zellbiologie, Biomedizin bis hin zu den Materialwissenschaften. Das Graduiertenkolleg „Bioaktive Peptide – Innovative Aspekte zur Synthese und Biosynthese“ zielt darauf ab, neue Strategien für die Peptid- und Proteinsynthese sowie Biosynthese und -engineering zu entwickeln.

Der wissenschaftliche Inhalt des Graduiertenkollegs umfasst alle Bereiche moderner Peptidforschung: Molekularbiologie, Biochemie, Biotechnologie, Synthesetechniken und Methoden einer zeitgemäßen bioanalytischen und strukturbiochemischen Charakterisierung von Peptiden. Die Einbeziehung von zwei Theoriegruppen unterstreicht die zunehmende Bedeutung von theoretischen Methoden für das synthetische Design von Peptiden und für die Generierung von Modellen zum Verständnis von Struktur und Dynamik von Peptiden. Neben den Beiträgen der Arbeitsgruppenleiter\*innen des Graduiertenkollegs wird das Kursprogramm durch Beiträge von industriellen Forscher\*innen sowie von Leiter\*innen international führender akademischer Arbeitsgruppen getragen.

<https://www.synpepbio.de/> ↗

## IGRK 2544/1: Stochastische Analysis in Interaktion

**SPRECHER\*IN:**

Prof. Dr. Peter Bank (Technische Universität Berlin)

**BETEILIGTE HU-WISSENSCHAFTLER\*INNEN:**

Prof. Dr. Dirk Becherer (Institut für Mathematik), Prof. Dr. Ulrich Horst (Institut für Mathematik), Prof. Dr. Dörte Kreher (Institut für Mathematik), Prof. Dr. Nicolas Perkowski (Institut für Mathematik), Prof. Dr. Markus Reiß (Institut für Mathematik)

**LAUFZEIT:** April 2020 bis September 2024

Für die Stochastische Analysis ist in den letzten Jahren ein goldenes Zeitalter angebrochen, in dem sie ihre mathematische Tiefe beträchtlich erweitern konnte und sich stark weiterentwickelte. Die hinter dem internationalen Graduiertenkolleg „Stochastische Analysis in Interaktion“ stehenden Wissenschaftler\*innen der HU, FU und TU Berlin, des Weierstraß-Instituts für Angewandte Analysis und Stochastik und der University of Oxford teilen die Vision, eine Generation junger Forschender auszubilden, die nicht nur in der Lage ist, die mathematischen Grundlagen der Stochastischen Analysis weiterzuentwickeln, sondern auch mit der Vielfalt ihrer Anwendungsbereiche vertraut ist, um so ihr Potential für weitere herausragende Beiträge inner- wie außerhalb des akademischen Bereichs voll zu entfalten. Die in engem Austausch stehenden Arbeitsgruppen aus Berlin und Oxford genießen international einen ausgezeichneten Ruf für ihre Forschung mit hervorragenden Doktorand\*innen. Das internationale Graduiertenkolleg stellt diesen erfolgreichen Austausch auf eine noch breitere Basis und bietet außerordentlich attraktive Möglichkeiten für die stärksten mathematischen Talente aus Deutschland, Großbritannien, Europa und darüber hinaus.

<https://www3.math.tu-berlin.de/stoch/IRTG/> ↗

## HU-Sprecherschaft

**FOR 2569/2: Agricultural Land Markets – Efficiency and Regulation**
**SPRECHER\*IN:**

Prof. Dr. Martin Odening (Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften)

**HU-TEILPROJEKTLEITER\*INNEN:**

Prof. Dr. Martin Odening (Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften), Prof. Dr. Tobia Lakes (Geographisches Institut)

**LAUFZEIT:** August 2020 bis Juli 2023

Die Preise für landwirtschaftliche Flächen sind weltweit in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Dieser Anstieg wird neben vielen anderen Faktoren auf eine wachsende Nachfrage durch nichtlandwirtschaftliche Investoren zurückgeführt. Vor diesem Hintergrund findet in vielen Ländern der Europäischen Union eine politische Debatte darüber statt, ob bestehende Regulierungen landwirtschaftlicher Bodenmärkte ausreichend sind oder ob sie zum Schutz einer nachhaltigen Landwirtschaft verschärft werden sollen. In diesem Zusammenhang stellen sich eine Reihe wissenschaftlicher Fragen, die im Rahmen der Forschergruppe FORLand beantwortet werden sollen. Zum einen geht es darum, die Funktionsweise und die Effizienz landwirtschaftlicher Bodenmärkte zu verstehen, zu bewerten und darauf aufbauend den Bedarf an staatlichen Eingriffen in diese Märkte abzuleiten. Zum anderen sollen existierende und vorgeschlagene Instrumente zur Bodenmarktregulierung einer Wirkungsanalyse und einer Bewertung unterzogen werden. Die Diversität der Forschungsfragen erfordert einen multidisziplinären Ansatz, der neben Agrarökonomie, Ökonomie, Ökonometrie auch Soziologie, Geografie und Ethik einschließt.

<https://www.forland.hu-berlin.de/en/institut-en/departments/daoe/forland/> ↗

**KFOR 2909/1: Menschliche Fähigkeiten**
**SPRECHER\*IN:**

Prof. Dr. Dominik Perler (Institut für Philosophie), Prof. Dr. Barbara Vetter (Freie Universität Berlin, Institut für Philosophie)

**LAUFZEIT:** April 2020 bis März 2023

Was sind menschliche Fähigkeiten? Und wie kann der Verweis auf Fähigkeiten helfen, genuin menschliche Aktivitäten zu verstehen? Diesen Fragen widmet sich die Kollegforschungsgruppe aus philosophischer Perspektive und setzt sich zum Ziel, Grundlagenarbeit in drei Bereichen zu leisten: In der Metaphysik soll die Natur menschlicher Fähigkeiten bestimmt werden; in der Erkenntnistheorie soll geklärt werden, welche Fähigkeiten für den Erwerb von Wissen erforderlich sind, aber auch, welches Wissen von Fähigkeiten möglich ist; in der Handlungstheorie soll analysiert werden, wie freies Handeln mit Rekurs auf Fähigkeiten erklärt werden kann. In allen drei Bereichen soll einerseits ein Bogen von klassischen Erklärungsmodellen zu Gegenwartstheorien geschlagen werden, andererseits soll auch eine Verbindung zwischen verschiedenen Subdisziplinen der Philosophie hergestellt und so die Intradisziplinarität in historischer und systematischer Hinsicht gestärkt werden. In Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen (Rechtswissenschaft, Psychologie, Linguistik, Bildungsforschung, Politikwissenschaft) wird untersucht, welche Rolle menschliche Fähigkeiten in praktischen Kontexten spielen.

<https://www.human-abilities.de/> ↗

## HU-Beteiligung

**FOR 2402/2: Rough Paths, Stochastic Partial Differential Equations and Related Topics**
**SPRECHER\*IN:**

Prof. Dr. Peter Karl Friz (Technische Universität Berlin)

**HU-TEILPROJEKTLEITER\*INNEN:**

Prof. Dr. Nicolas Perkowski (Institut für Mathematik)

**LAUFZEIT:** Oktober 2019 bis September 2022

Seit dem Erstantrag für diese Forschungsgruppe hat sich das Zusammenspiel der Rough Paths Theorie (RPT) mit stochastischen partiellen Differentialgleichungen (SPDE) zu einem der aktivsten Forschungsgebiete zwischen Wahrscheinlichkeitstheorie und der Analysis entwickelt. Ziel der Forschungsgruppe ist ein breites und gemeinsames Verständnis von Rough Path Theorie, Regularity Structures und stochastischen partiellen Differentialgleichungen. In dem an der Humboldt-Universität angesiedelten Teilprojekt „Grundlagen der Regularitätsstrukturen“ werden ein neuer Ansatz zur Renormierung erkundet und die Rolle von nicht-lokalen Operatoren in der Hairer-Theorie sowie die Rolle des Malliavinkalküls in (Gaußschen) Modellen auf geeigneten Regularitätsstrukturen studiert.

<https://sites.google.com/site/researchunitfor2402/home> ↗

**FOR 2841/1: Jenseits des Exoms – Auffindung, Analyse und Vorhersage des Krankheitspotenzials nichtkodierender DNA Varianten**
**SPRECHER\*IN:**

Prof. Dr. Markus Schülke-Gerstenfeld (Charité – Universitätsmedizin Berlin)

**HU-TEILPROJEKTLEITER\*INNEN:**

Prof. Dr. Ulf Leser (Institut für Informatik), Prof. Dr. Uwe Ohler (Institut für Biologie)

**LAUFZEIT:** März 2020 bis September 2023

Die Aufklärungsrate seltener genetischer Erkrankungen stagniert trotz der Gesamtexom-Sequenzierung bei etwa 50 %, da nur proteinkodierende Genomabschnitte untersucht und somit nicht-kodierende und regulatorische Mutationen übersehen werden. Der logische nächste Schritt wäre die Gesamtgenom-Sequenzierung, welche aber aufgrund der hohen Zahl von Genvarianten Schwierigkeiten bei der Auswertung bereitet und daher nicht in der klinischen Routineversorgung eingesetzt werden kann. Die Forschungsgruppe Jenseits des Exoms vereint daher eine Reihe führender Wissenschaftler\*innen auf den Gebieten der Medizin, Grundlagenwissenschaften und Bioinformatik, um die Interpretation nicht-kodierender Varianten im Humangenom zu verbessern. In dem von Ulf Leser (Humboldt-Universität) und Dominik Seelow (Berliner Institut für Gesundheitsforschung) geleiteten Teilprojekt wird eine integrierte und einfach zu durchsuchende Datenbank regulatorischer Prozesse mit Relevanz für menschliche Krankheiten und ihrer Variationen erstellt.

## FOR 2936/1: Klimawandel und Gesundheit in Afrika südlich der Sahara

**SPRECHER\*IN:**

Prof. Dr. Rainer Sauerborn, PhD (Universitätsklinikum Heidelberg)

**HU-TEILPROJEKTLEITER\*INNEN:**

Prof. Dr. Harald Grethe (Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften)

**LAUFZEIT:** März 2020 bis August 2024

Die Auswirkungen des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit stellen ein wachsendes Public-Health-Problem dar und betreffen besonders die ländlichen Bevölkerungsgruppen in Subsahara-Afrika; der Subkontinent sieht sich der unbeeendeten Aufgabe gegenüber, Unterernährung und Infektionskrankheiten mit all ihren negativen Folgen zu bekämpfen. Gleichzeitig haben nicht-übertragbare Erkrankungen in Subsahara-Afrika erheblich zugenommen. Bis heute sind die zusätzlichen Auswirkungen des Klimawandels auf drei dieser Hauptkrankheiten nur unzureichend bekannt: kindliche Unterernährung, Malaria und kardio-vaskuläre Störungen. Das Heidelberger Institut für Global Health (HIGH) und das Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) haben sich mit Fachwissenschaftler\*innen aus einschlägigen Gebieten – darunter Prof. Dr. Harald Grethe vom Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften der HU – zusammengetan, um das komplexe Zusammenspiel zwischen Klimawandel, intermediären biophysischen Faktoren und Gesundheit besser verstehen und somit einen essentiellen Wissensbeitrag leisten zu können zur Entwicklung klimaspezifischer Anpassungsstrategien für Subsahara-Afrika.

## KFOR 2235/3: The International Rule of Law – Rise or Decline? Zur Rolle des Völkerrechts im globalen Wandel

**SPRECHER\*IN:**

Prof. Dr. Heike Krieger (Freie Universität Berlin)

**HU-TEILPROJEKTLEITER\*INNEN:**

Prof. Dr. Georg Nolte (Juristische Fakultät)

**LAUFZEIT:** April 2020 bis März 2024

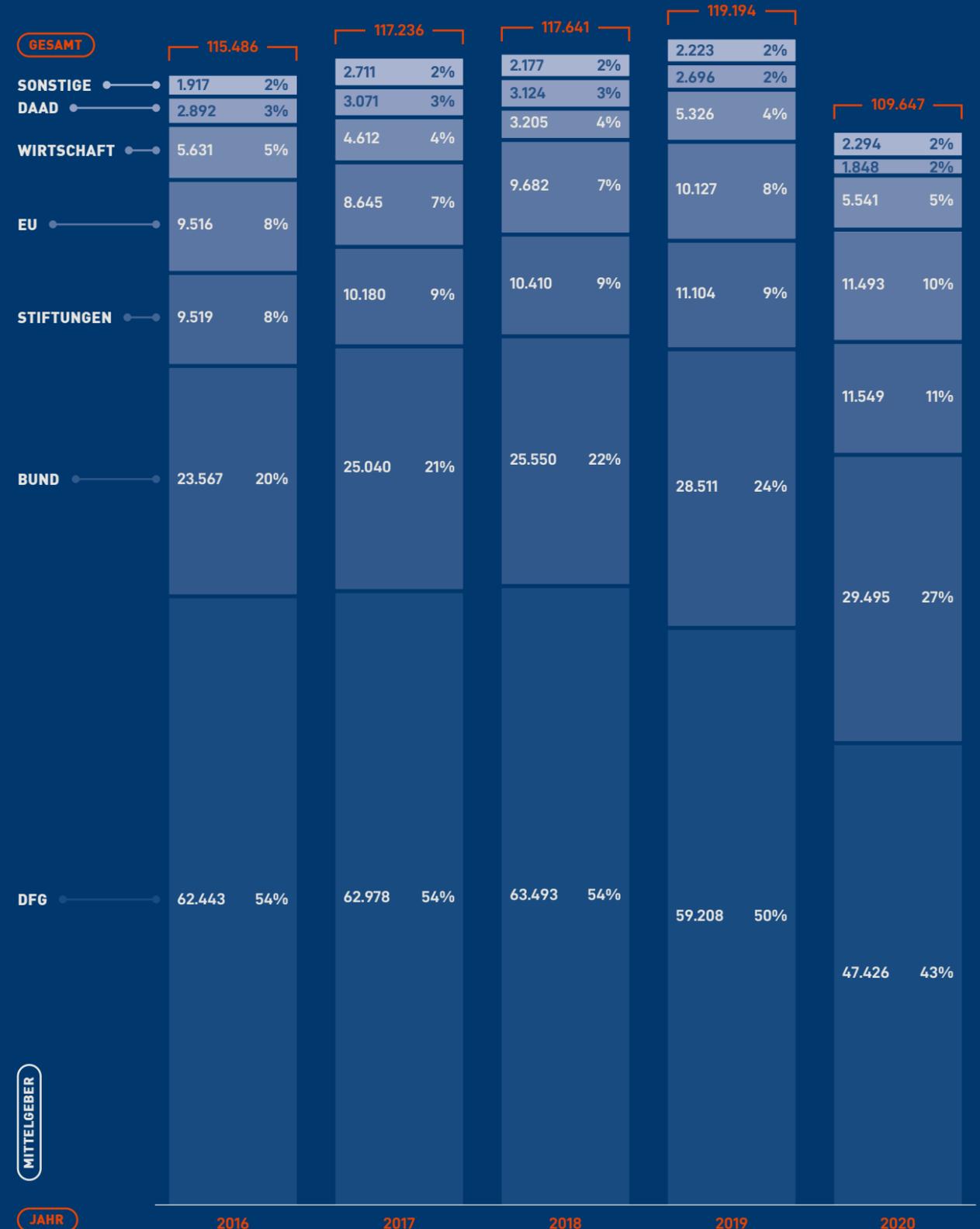
Die Idee der wertorientierten Verrechtlichung internationaler Beziehungen bis hin zu einer „Weltbürgergesellschaft“ besitzt große Anziehungskraft. Sie zielt ab auf einen weltweiten Frieden und die Verwirklichung globaler Gerechtigkeitsvorstellungen. Die Entwicklung könnte derzeit jedoch durch Reformalisierungs- oder gar Entrechtlichungsprozesse in eine gegensätzliche Richtung gehen.

Die Forschungsgruppe untersucht die Rolle des Völkerrechts in einer sich wandelnden globalen Ordnung. Können wir unter den gegenwärtigen Bedingungen noch eine Verrechtlichung der internationalen Beziehungen auf der Grundlage eines universellen Werteverständnisses beobachten, oder sehen wir eine Tendenz zur Informalisierung oder Re-Formalisierung des Völkerrechts oder gar eine Erosion der internationalen Rechtsnormen? In interdisziplinärer Zusammenarbeit von Völkerrechtler\*innen und Politikwissenschaftler\*innen der Humboldt-Universität zu Berlin, der Freien Universität Berlin und der Universität Potsdam sollen grundlegende Veränderungen des Völkerrechts erforscht werden, jenseits einzelner Krisensymptome und monokausaler Erklärungsmodelle.

<https://www.kfg-intlaw.de/>

# Forschung in Zahlen

## Entwicklung der Drittmittelausgaben 2016–2020 in T€



Der Rückgang im Jahr 2020 geht im wesentlichen auf das Ende der Projektfinanzierung der Exzellenzinitiative (Auslauffinanzierungen) und der erschwerten Situation in der Verausgabung im Jahr 2020 zurück.

# DRITTMITTEL- FINANZIERTE **STRUKTUR- PROJEKTE**

INFO

Durch verschiedene Drittmittel finanzierte, auf eine dauerhafte institutionelle Verankerung ausgerichtete Strukturprojekte dienen der systematischen Bündelung vorhandener und dem Aufbau neuer Kompetenzen sowie der Stärkung von Forschungsk Kooperationen und prägen nachhaltig das Profil der Universität.

## Aufbau des Berliner Instituts für Islamische Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin

### PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Mohammad Gharaibeh (Berliner Institut für Islamische Theologie), Prof. em. Dr. Michael Borgolte (Institut für Geschichtswissenschaften)

**LAUFZEIT:** Januar 2019 bis Dezember 2023

**GEFÖRDERT DURCH** Bundesministerium für Bildung und Forschung

Mit der Einrichtung des Berliner Instituts für Islamische Theologie (BIT) wird das Tableau der Wissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin verbreitert. Es fördert im Verbund mit anderen Standorten in Deutschland die Entwicklung des noch jungen bekenntnisorientierten Fachs und bereichert als forschungsstarke akademische Disziplin mit internationaler Strahlkraft die Berliner Hochschullandschaft.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert zwei der Professuren am Institut: Die Professur „Islamische Ideengeschichte der nachklassischen Periode“ richtet sich auf Entwicklungen in der islamischen Ideen- und Theologiegeschichte, die Professur „Vergleichende Theologie in islamischer Perspektive“ erforscht das Selbstverständnis der Islamischen Theologie, einschließlich der Rolle religiöser Experten. Zudem sind am BIT zwei vom BMBF geförderte Nachwuchsforschungsgruppen angesiedelt: „Perspektiven religiöser Vielfalt in der islamischen Theologie“ und „Islamische Theologie im Kontext: Wissenschaft und Gesellschaft“.

<https://www.islamische-theologie.hu-berlin.de/de/institut-fuer-islamische-theologie>

## Circle U. – European University Alliance

### BETEILIGTE UNIVERSITÄTEN:

HU Berlin, Universität Aarhus, Universität Belgrad, Universität Louvain, King's College London, Universität Oslo, Universität Paris Cité, Universität Pisa, Universität Wien

**LAUFZEIT:** November 2020 bis Oktober 2023

**GEFÖRDERT DURCH** Erasmus+-Programm der Europäischen Union

Circle U. ist ein Zusammenschluss von neun europäischen Hochschulen, den die Humboldt-Universität mitgegründet hat und aufbaut. Bis 2025 wird Circle U. eine integrative, forschungsintensive und interdisziplinäre europäische Universität sein. Studierende, Wissenschaftler\*innen und Verwaltungsmitarbeitende arbeiten gemeinsam daran, neues Wissen zu produzieren und Lösungen für die drängenden Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln: „Climate Change“, „Democracy“ und „Global Health“. Gemeinsam mit den Partneruniversitäten und Akteur\*innen aus der Zivilgesellschaft können alle Mitglieder der HU dazu beitragen, die Humboldtschen Bildungsideale ins 21. Jahrhundert zu transportieren und zu europäisieren. Ziel ist die Entwicklung von Persönlichkeiten, die gemeinsam die Zukunft unseres Planeten nachhaltig gestalten können.

Circle U. wird im Rahmen von Erasmus+ durch die Europäische Union gefördert. Zusätzliche Förderung für die begleitenden Maßnahmen „Humboldt4Europe“ erhält die HU vom DAAD aus Mitteln des BMBF. Die Forschungsaktivitäten „Empowering Research And Innovation Actions (ERIA)“ der Circle U. ermöglicht das EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizont 2020.

<https://www.circle-u.eu/>

## Einstein-Doktorandenprogramm-Preis (EDP) der Berlin School of Economics (BSE)

### PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Georg Weizsäcker, PhD

(Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)

**LAUFZEIT:** Oktober 2020 bis September 2023

**GEFÖRDERT DURCH** Einstein Stiftung Berlin

Die an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät angesiedelte Berlin School of Economics (BSE) wurde von der Einstein Stiftung Berlin für ihr Doktorand\*innenprogramm ausgezeichnet. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld – verteilt auf drei Jahre – verbunden.

Die Einstein Stiftung lobt die besondere Reichweite der Forschungsfragen und das hervorragende Ausbildungsangebot der BSE. Die derzeit 65 Professor\*innen der BSE decken ein breites Kursspektrum ab. Zahlreiche Sonderprofessuren ermöglichen dem wirtschaftswissenschaftlichen Nachwuchs zudem Projekte in angewandter und politiknaher Forschung. Daneben gibt es regelmäßige Masterclasses und Workshops mit international renommierten Wirtschaftswissenschaftler\*innen. Durch die Bündelung und Strukturierung der vielfältigen Angebote der Wirtschaftswissenschaften stärkt die BSE signifikant die Sichtbarkeit des Wissenschaftsstandorts Berlin.

Dem Verbund gehören neben der Humboldt-Universität zu Berlin die European School of Management and Technology Berlin, die Freie Universität Berlin, die Technische Universität Berlin, das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung, die Hertie School of Governance, die Universität Potsdam sowie das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) an.

## Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft – Das deutsche Internet-Institut (2. Aufbauphase)

### PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Axel Metzger (Juristische Fakultät),

Prof. Dr. Björn Scheuermann (Institut für Informatik)

**LAUFZEIT:** September 2020 bis September 2022

**GEFÖRDERT DURCH** Bundesministerium für Bildung und Forschung

Das nach dem deutsch-amerikanischen Informatik-Pionier Joseph Weizenbaum benannte Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft – Das Deutsche Internet-Institut ist ein vom BMBF gefördertes Verbundprojekt aus Berlin und Brandenburg. Dem Verbund gehören an: vier Berliner Universitäten – Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Technische Universität Berlin, Universität der Künste Berlin – und die Universität Potsdam sowie das Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme (FOKUS) und das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB).

Das Weizenbaum-Institut erforscht interdisziplinär und grundlagenorientiert den Wandel der Gesellschaft durch die Digitalisierung und entwickelt Gestaltungsoptionen für Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Ziel ist es, die Dynamiken, Mechanismen und Implikationen der Digitalisierung besser zu verstehen. Hierzu werden am Weizenbaum-Institut die ethischen, rechtlichen, ökonomischen und politischen Aspekte des digitalen Wandels untersucht. Damit wird eine empirische Grundlage geschaffen, die Digitalisierung verantwortungsvoll zu gestalten.

<https://www.weizenbaum-institut.de/das-institut/>

# BUND, LAND UND STIFTUNGEN

INFO

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und weitere Bundes- und Landesministerien unterstützen mit einem breiten Förderangebot in erster Linie anwendungsorientierte, auf aktuelle und zukünftige Bedarfe zugeschnittene Projekte und stellen den Nutzen für die Gesellschaft in den Mittelpunkt ihrer Forschungsförderung.

Zahlreiche Stiftungen ergänzen durch ein vielfältiges Spektrum an Förderinstrumenten die Angebote der großen Fördermittelgeber DFG, Ministerien und EU.

## Deutscher Islam als Alternative zum Islamismus? Antworten auf islamistische Bedrohungen in muslimischen Verbänden, Gemeinden und Lebenswelten (D:ISLAM)

### PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Naika Foroutan (Institut für Sozialwissenschaften, Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung)

LAUFZEIT: September 2020 bis August 2023

**GEFÖRDERT DURCH** Bundesministerium für Bildung und Forschung

Während die aktuelle Forschung zum Islamismus den Fokus vornehmlich auf die Auswirkungen des Islamismus auf die Mehrheitsgesellschaft legt, werden die Auswirkungen des Islamismus auf die muslimischen Communities nur am Rande untersucht – eine Forschungslücke, die es zu schließen gilt. Islamisten bauen durch unterschiedliche Strategien Druck auf muslimische Communities auf, etwa indem sie ihnen vorwerfen, durch die Migration den Zugang zum wahren Islam verloren zu haben, indem sie aggressiv um Jugendliche werben oder auch indem sie Missionierungsmaterial mitbringen und kostenlos verteilen, etc.

Die Umgangsstrategien der muslimischen Verbände, der (Moschee-)Vereine und muslimischer Einzelpersonen mit dem Phänomen Islamismus sind unterschiedlicher Natur.

Das Projekt D:Islam geht den Forschungsfragen nach, ob

1. muslimische Communities Bedrohungen durch islamistische Phishing-Strategien ausgesetzt sind und wie diese Bedrohungen sich gestalten;
2. ob und mit welchen Defense-Strategien sie darauf reagieren und
3. ob im Zuge der Reaktionen Hybridisierungsprozesse bei der Ausübung des islamischen Glaubens und der Ausübung einer muslimischen Identität erkennbar sind, die auf einen „Deutschen Islam“ hindeuten.

<https://www.radis-forschung.de/projekte/dislam> ↗

## Closed Urban Modular Energy- and Resource-Efficient Agricultural Systems (CUBES Circle)

### PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Christian Ulrichs, Prof. Dr. Uwe Schmidt, Prof. Dr. Peter H. Feindt, Prof. Dr. Tsu-Wei Chen (jeweils Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften), Prof. Dr. Linda Onnasch (Institut für Psychologie)

LAUFZEIT: März 2019 bis Februar 2024

**GEFÖRDERT DURCH** Bundesministerium für Bildung und Forschung

Ziel und Innovation des Forschungsvorhabens ist die smarte Vernetzung intensiver agrarischer Produktionssysteme am Beispiel Fisch, Pflanze und Insekt (CUBES) zu einem Gesamtsystem (CUBES Circle) mit weitgehend geschlossenen Energie- und Stoffkreisläufen. Durch Einbindung neuester Produktionstechnologien, der Verwendung und Weiterentwicklung von commercial-off-the-shelf-Bausteinen, der Kopplung des Systems mit seiner Umwelt sowie der konsequenten Verfolgung eines Zero-Waste-Ansatzes wird eine bisher unerreichte Ressourcen- und Energieeffizienz bei gleichzeitig optimierter Produktivität gesunder Nahrungsmittel angestrebt. Der CUBES Circle geht in seiner Umweltbilanzierung sogar noch einen Schritt weiter. Es werden nicht nur die benötigten Energie- und Stoffmengen wie Exergie, Wasser und Nahrung aus Produkt- oder Reststoffen der jeweiligen anderen Produktionssysteme gewonnen, sondern Prozessexergie erzeugt, die an die Umgebung (z. B. Industrieprozesse, urbane Infrastruktur) abgegeben werden kann. Darüber hinaus werden ganzheitliche Modelle der Stoffflusslenkung im CUBES Circle erstellt, sodass die Produktion durch smarte Regelungsmaßnahmen dynamisch an Umweltbedingungen angepasst werden kann.

<https://cubescircle.de/> ↗

## Landschaften der Verfolgung – Erfassung und Analyse der politischen Repression in SBZ und DDR

### PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Jörg Baberowski (Institut für Geschichtswissenschaften)

LAUFZEIT: 2019 bis Dezember 2022

**GEFÖRDERT DURCH** Bundesministerium für Bildung und Forschung

Im Januar 2019 nahm das vom BMBF geförderte interdisziplinäre Verbundprojekt „Landschaften der Verfolgung“ seine Arbeit auf. Gegenstand des auf vier Jahre angelegten Vorhabens ist die Erstellung einer Datenbank mit den Namen und Biographien aller Opfer kommunistischer Diktaturen in Ostdeutschland zwischen 1945 und 1989. Auf Grundlage dieser Daten können erstmals exakte Aussagen zur Gesamtzahl der Getöteten, Deportierten und aus politischen Gründen Inhaftierten in der SBZ und der DDR getroffen werden. Zudem widmen sich die Teilprojekte des Forschungsverbundes dem individuellen und kollektiven Umgang mit Repression und Verfolgung, der zunehmenden Verrechtlichung von Herrschaft in der DDR sowie der Erforschung von Spätfolgen der Hafterfahrungen.

Das Verbundprojekt „Landschaften der Verfolgung“ wird vom BMBF als eines von vierzehn Projekten gefördert, die sich mit der Geschichte der DDR auseinandersetzen sollen. Zu den zentralen Zielen dieser Forschungsinitiative zählt eine stärkere Verankerung der DDR-Forschung an den Hochschulen sowie die engere Vernetzung von (außer-)universitärer Forschung und Gedenkstätten. Auf diese Weise sollen Forschungsergebnisse einer interessierten Öffentlichkeit noch besser zugänglich gemacht werden.

<https://landschaften-verfolgung.de/> ↗

## Größenskalen in der molekularen Bildgebung verbinden: Eine Synchrotron-Mikroskopie-Station für räumliche, zeitliche und polarisationsaufgelöste Schwingungsspektroskopie

### PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Janina Kneipp (Institut für Chemie)

LAUFZEIT: Juli 2019 bis August 2023

**GEFÖRDERT DURCH** Bundesministerium für Bildung und Forschung

Die Charakterisierung der molekularen Struktur, Zusammensetzung und Wechselwirkungen eines biologischen, anorganischen oder synthetisierten Materials ist Voraussetzung für das Verständnis seiner Eigenschaften und Funktionen. Durch Infrarot(IR)-Absorption oder Raman-Streuung wird dies mit Mikrometerauflösung erreicht. Ziel dieses Projektes ist der Bau einer neuen, einzigartigen Synchrotron-Mikroskopie-Station (SyMS), in der Synchrotron-IR- und Raman-Mikroskopie in einem Gerät kombiniert werden können. Die IR-Bildgebung nutzt die einzigartigen Eigenschaften der IR-Synchrotronstrahlung, was zu einer großen Auswahl an räumlichen und zeitlichen Auflösungsoptionen für die mikrospektroskopischen Experimente führt. Die Beamline IRIS am BESSY II bietet ausgezeichnete Möglichkeiten, die neue Ausrüstung zu entwickeln und zu betreiben.

## Soziale Interaktion durch Klang-Feedback (Sentire)

**PROJEKTLEITER\*IN:**

Prof. Dr. Jin Hyun Kim (Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft)

**LAUFZEIT:** September 2019 bis Februar 2023

**GEFÖRDERT DURCH** Bundesministerium für Bildung und Forschung

Zu den Effekten einer zunehmenden Technisierung zählen unter anderem das vermehrte Auftreten von Symptomen sozialer Isolation, chronischen Stresses und verminderter Körperwahrnehmung bis hin zu psychischen Erkrankungen. Mit einem System, das die Bewegungen und Interaktionen von Personen im Raum erfasst und als Klang interpretiert, kann man hier therapeutisch ansetzen.

Innerhalb des vom BMBF geförderten Forschungsvorhabens sollen das in einem künstlerischen Projekt entstandene Klang-Feedback-System Sentire weiterentwickelt und Therapiekonzepte damit erforscht werden. ‚Sentire‘ ist ein italienisches Wort, das sowohl ‚Hören‘ als auch ‚Spüren‘ bedeutet. Sentire nutzt einen Sensor, der die Nähe und die Berührung zwischen Menschen erkennen kann und diese durch eine effektiv berechenbare Abbildung („Mapping“) in Klang umwandelt. Angestrebt wird eine kabellose Version des Systems, welche durch Methoden maschinellen Lernens die Entfernung zwischen Personen sowie deren Berührungen erfassen und in darauf abgestimmten Klang umwandeln kann. In mehreren Studien wird das therapeutische Potential der Verklangerung der Interaktionen von Personen für verschiedene Anwendungen, zum Beispiel die neurologisch-rehabilitative Behandlung von Patienten nach Schlaganfall, untersucht.

<https://www.interaktive-technologien.de/projekte/sentire>

## Bildungs-Mythen über die DDR – eine Diktatur und ihr Nachleben (MythErz)

**PROJEKTLEITER\*IN:**

Prof. Dr. Sabine Reh (Institut für Erziehungswissenschaften), Prof. Dr. Marcelo Caruso (Institut für Erziehungswissenschaften)

**LAUFZEIT:** März 2019 bis Februar 2023

**GEFÖRDERT DURCH** Bundesministerium für Bildung und Forschung

Das im Rahmen der BMBF-Forschungsverbünde zur DDR-Geschichte geförderte, interdisziplinäre Projekt „MythErz“ der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung in Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Universität Hildesheim und der Universität Rostock befasst sich mit den Mythen über das Erziehungs- und Bildungswesen der DDR. In verschiedenen Teilprojekten der Verbundpartner werden mit Hilfe eines umfangreichen Konvoluts aus bislang nicht erschlossenen Bild-, Text-, Ton- und Filmquellen emotional wirkmächtige mentale Bilder und Narrative über Bildung, Erziehung und Schule der DDR, die die Diktatur überdauerten, analysiert und in Bezug zu den schon bald nach der Wiedervereinigung geäußerten und sich über die Jahre verstärkenden, oft positiven Einschätzungen des Erziehungs- und Bildungswesens der DDR gesetzt. Dazu gehören etwa Vorstellungen über einen sozial nicht eingeschränkten Zugang zu Bildung, eine bessere, weil systematischere (naturwissenschaftliche) Bildung und ein auch über Bildung hergestelltes gleichberechtigtes Geschlechterverhältnis. Zu Mythen werden diese Einschätzungen, wenn sie identitätsstiftender Bestandteil eines kollektiven Gedächtnisses werden.

<https://bildungsmythen-ddr.de/ddr-forschung/>

## Rubidium-referenzierte optische Uhr für den Weltraum – Teilvorhaben µSpec (ROSC)

**PROJEKTLEITER\*IN:**

Dr. Markus Christopher Krutzik (Institut für Physik), Prof. Achim Peters, PhD (Institut für Physik)

**LAUFZEIT:** August 2019 bis Juli 2022

**GEFÖRDERT DURCH** Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Innerhalb des Verbundvorhabens ROSC werden Schlüsseltechnologien für optische Frequenzstandards auf Basis von Rubidium-2-Photonenabsorption für ihren künftigen Einsatz auf Satelliten entwickelt. Die Performance solcher Standards soll die Stabilität und Genauigkeit derzeitiger weltraumqualifizierter Uhren (GPS, Galileo) übertreffen. Dazu ist eine konsistente Erweiterung der bisher durch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt geförderten Aktivitäten in dem Themenkomplex optische Frequenzstandards (FOKUS, LASUS, KALEXUS, JOKARUS, OPUS) erforderlich. In ROSC wird das untersuchte Portfolio für optische Referenzen um Rubidium 2-Photonenabsorption erweitert werden, da die Antragsteller hier das größte Potential einer deutlichen Reduktion des Size-Weight-and-Power (SWaP)-Budgets bei vergleichbar hoher Stabilität und Genauigkeit festgestellt haben. Die HU Berlin unterstützt das Vorhaben wissenschaftlich-technisch in allen dargelegten Arbeitspaketen, wobei der Schwerpunkt auf den Arbeiten zur Entwicklung eines 5S->5D Zwei-Photon-Standards als Schlüsselkomponente für Optische Uhren im Weltraum, Miniaturisierten Gaszellen und einem Setup für anodisch gebundene Zellen liegt (AP 2–4).

<https://www.physik.hu-berlin.de/en/qom/research/ROSCProject>

## Optische Speicher im Weltraum (Optimo-2)

**PROJEKTLEITER\*IN:**

Dr. Markus Christopher Krutzik (Institut für Physik)

**LAUFZEIT:** April 2020 bis März 2023

**GEFÖRDERT DURCH** Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Im Rahmen von OPTIMO-2, einem vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt geförderten Projekt zur Erforschung von atomaren Quantenspeichern für den Betrieb im Weltraum, erforscht Markus Krutzik von der HU experimentell und theoretisch, wie robuste Quantenspeicher auf Basis von kalten Atomen für den Einsatz in weltraumgestützter Quantenkommunikation realisiert werden können. Dazu entwickeln er und sein Team einen Labor-Aufbau, um verschiedene Speicherverfahren in kalten Rubidiumgasen hinsichtlich der in OPTIMO-1 untersuchten Voraussetzungen für satellitengestützte Quantenschlüsselübertragung zu verifizieren. Ein weiteres Ziel der Aktivitäten in OPTIMO-2 ist es, selektierte Quantenspeicherkonzepte für die Demonstration in zukünftigen Weltraummissionen auszuarbeiten, um auf entsprechende Ausschreibungen reagieren zu können. Das würde die erstmalige Demonstration derartiger Konzepte im Weltraum ermöglichen.

## Sexuelle Selbstbestimmung und Behinderung – Reflexion, Wissen, Können als Bausteine für Veränderungen (ReWiKs/2)

**PROJEKTLEITER\*IN:**

Prof. Dr. Sven Jennessen (Institut für Rehabilitationswissenschaften)

**LAUFZEIT:** Juni 2019 bis November 2022

**GEFÖRDERT DURCH** Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Das durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung geförderte Forschungsprojekt ReWiKs sieht sich dem Rechtsanspruch des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung verpflichtet, die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung an allen gesellschaftlichen Bereichen zu forcieren und umzusetzen. Die Lebensbereiche Sexualität, Liebe, Partnerschaft und Familie stellen zentrale Themen im Leben eines jeden Menschen dar und sind unabhängig von der Wohnform und/oder der individuellen physischen oder kognitiven Ausgangslage bedeutsam.

In der ersten Förderphase lag der Fokus auf der Entwicklung und Evaluation von ausdifferenzierten, umfangreichen und praxistauglichen Materialien, die der Erweiterung der sexuellen Selbstbestimmung von Menschen, die in Wohneinrichtungen leben, dienen sollen. Ziel ist es nun, die gewonnenen Erkenntnisse bundesweit zu verbreiten, zu deren nachhaltiger Implementierung bei möglichst großen bzw. möglichst unterschiedlichen Trägern beizutragen sowie die verschiedenen Projektmaterialien auszudifferenzieren und zu pflegen.

## Challenging Populist Truth-Making in Europe: The Role of Museums in a Digital ‘Post-Truth’ European Society (CHAPTER)

**PROJEKTLEITER\*IN:**

Prof. Dr. Sharon Macdonald (Institut für Europäische Ethnologie)

**LAUFZEIT:** Oktober 2020 bis September 2024

**GEFÖRDERT DURCH** VolkswagenStiftung

Das am Centre for Anthropological Research on Museums and Heritage (CARMAH) an der Humboldt-Universität zu Berlin und am Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft an der Universität Tübingen angesiedelte Forschungsprojekt Challenging Populist Truth-Making in Europe: The Role of Museums in a Digital ‘Post-Truth’ European Society (CHAPTER) wird von der Volkswagen-Stiftung finanziert. Das Projekt, das ein breites Spektrum an anthropologischen Fachgebieten von der Digital-, Medien- und Museumsanthropologie, über die politische Anthropologie bis hin zur Anthropologie der Emotionen/Wirkungen zusammenbringt, zielt darauf ab, eine europäische Perspektive darauf zu entwickeln, wie Museen die populistische Wahrheitsfindung in zeitgenössischen digitalen Gesellschaften herausfordern können. Durch ethnografische Forschung und digitale Innovation werden von Forscher\*innen aus Berlin (Projektleiterin Sharon Macdonald), Tübingen (Projektleiter Christoph Bareither), London (PI Haidy Geismar) und Krakau (PI Roma Sendyka) sowie von verschiedenen Museen in diesen Ländern Ansätze und Best-Practice-Beispiele entwickelt, um Museen dabei zu unterstützen, den wachsenden Einfluss populistischer Diskurse in Europa zu bekämpfen. Beteiligt ist auch das Wiener Softwareunternehmen Fluxguide, mit dem das Team zusammen mit jungen Besuchern aus drei europäischen Ländern eine Museums-App entwickeln wird.

<https://www.carmah.berlin/chapter/> ↗

## Water Security for Whom? – Social and Material Perspectives on Inequality around Multipurpose Reservoirs in Colombia

**PROJEKTLEITER\*IN:**

Prof. Dr. Tobias Krüger (Geographisches Institut, IRI THESys)

**LAUFZEIT:** Juni 2020 bis Mai 2024

**GEFÖRDERT DURCH** VolkswagenStiftung

„Water Security for Whom?“ untersucht (Un-)Gleichheiten bei der Wassersicherheit im Kontext des Wasser-Energie-Nahrungsmittel-Nexus mit besonderem Fokus auf Mehrzweck-Stauseen in Kolumbien. Wie viele andere menschliche Eingriffe in die Natur rekonfigurieren Staudämme sozial-ökologische Systeme in materieller wie auch in sozialer Hinsicht. Daher bildet das Verständnis der sozio-materiellen Dynamik die Grundlage für die Forschung darüber, wie Mehrzweckdämme die lokalen Lebensgrundlagen und die Wasser-, Energie- und Nahrungsmittelsektoren neu gestalten, aber auch stören können. Die sozial-ökologischen Auswirkungen von Staudämmen auf verschiedene soziale Gruppen und Regionen variieren mitunter stark. Mit der Frage „Water Security for Whom?“ wird in dem Projekt versucht zu erfassen, wie und in welchem Ausmaß die Wassersicherheit einiger sozialer Gruppen auf Kosten der Wasser- oder Nahrungsmittel-/Energie-Unsicherheit anderer gehen kann. Ein Hauptziel besteht darin, den Begriff der Gleichheit um eine sozial-ökologischen Dimension zu erweitern, die durch das Konzept der „hydrosozialen Gebiete“ und durch eine neuartige, interdisziplinäre Methodik operationalisiert wird. Dieser neue Ansatz der „situiereten Modellierung“ wird weiterentwickelt und empirisch getestet, um den Austausch über das Thema Wassersicherheit zwischen Sozial- und Naturwissenschaften, aber auch in den betroffenen Gemeinschaften zu fördern.

<https://www.iri-thesys.org/research/research-projects/water-security-for-whom-social-and-material-perspectives-on-inequality-around-multipurpose-reservoirs-in-colombia/> ↗

## Universitäre Türkeiforschung | Judicial Autonomy under Authoritarian Attack: Patterns of Possible Strategies of Resilience

**PROJEKTLEITER\*IN:**

Prof. Dr. Silvia von Steinsdorff (Institut für Sozialwissenschaften)

**LAUFZEIT:** Juli 2020 bis August 2023

**GEFÖRDERT DURCH** Stiftung Mercator

Die Stiftung Mercator hat sich das Ziel gesetzt, die Darstellung eines zeitgemäßen Bildes der Türkei zu fördern: Unter Leitung von Prof. Dr. Silvia von Steinsdorff analysiert ein internationales und interdisziplinäres Team am Institut für Sozialwissenschaften den Verfassungsgebungsprozess vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Konflikte in der Türkei.

Das Forschungsvorhaben „Judicial Autonomy under Authoritarian Attack“ analysiert die rechtlichen und politischen Reformen europäischer Justizsysteme der letzten 20 Jahre. Es zielt darauf ab, populistisch-autoritäre Angriffe auf die richterliche Unabhängigkeit zu dokumentieren und etwaige Muster zu identifizieren. Die vergleichende Analyse soll zu einem besseren Verständnis der „demokratischen Zerfallserscheinungen“ in Europa sowie zur Entwicklung wirkungsvoller Gegenstrategien beitragen.

# EINSTEIN STIFTUNG BERLIN

## INFO

Ziel der 2009 vom Land Berlin gegründeten Einstein Stiftung ist es, Wissenschaft und Forschung in Berlin auf internationalem Spitzenniveau zu fördern und das Land dauerhaft als attraktiven Wissenschaftsstandort zu etablieren. Die Förderung erfolgt im Rahmen verschiedener Programme aus den Förderlinien Personenbezogene Förderung, Projektförderung sowie Strukturförderung. Zur Personenförderung gehören etwa die Einstein-Profil-Professuren (EPP): gezielte Spitzenberufungen aus dem Ausland, die von herausragender strategischer Bedeutung für den Wissenschaftsstandort Berlin sind. Auch mit dem Programm Einstein Visiting Fellow sollen ausländische Spitzenwissenschaftler\*innen längerfristig in die Berliner Forschungs- und Wissenschaftslandschaft eingebunden werden, indem sie eine Arbeitsgruppe aufbauen.

## Einstein-Profil-Professur Cognitive Neuroscience of Aging and Memory



### PROFESSOR\*IN:

Prof. Dr. Roberto Cabeza (Institut für Psychologie)

### LAUFZEIT:

Oktober 2020 bis September 2025

Die Weiterentwicklung der Neurowissenschaften ist eines der wichtigsten strategischen Ziele sowohl der HU Berlin als auch der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Der Auftrag der Charité, Krankheiten vorzubeugen, sie zu heilen und die Gesundheit zu erhalten, indem sie Forschungsdaten generiert und diese in medizinische Behandlungen und Ausbildungsprogramme überführt, wird ergänzt durch den Auftrag der HU Berlin, modernste Grundlagenforschung zu betreiben.

Die Charité und die HU Berlin betreiben eine Vielzahl gemeinsamer Projekte im Rahmen der Exzellenzinitiative (NeuroCure, Mind & Brain), ERC Grants, Graduiertenkollegs und BMBF-Projekte in diesem Bereich. Die Einrichtung einer gemeinsamen neuen Professur „Kognitive Neurowissenschaften des Alterns und des Gedächtnisses“ und die Berufung von Dr. Roberto Cabeza, einem Wissenschaftler von herausragender internationaler Reputation, ermöglicht eine enge Zusammenarbeit mit starken Partnern in Berlin.

<https://www.einsteinfoundation.de/en/fellows-projects/einstein-fellows-professors/einstein-strategic-professorship/roberto-cabeza/> ↗

## Einstein-Profil-Professur Social Intelligence



### PROFESSOR\*IN:

Prof. Dr. Marcel Braß (Institut für Psychologie)

### LAUFZEIT:

Oktober 2020 bis September 2025

Der Psychologe Marcel Braß beschäftigt sich mit den neuronalen und kognitiven Grundlagen unseres Sozialverhaltens. Zum Wintersemester 2020/21 hat er seine Einstein-Professur „Soziale Intelligenz“ an der Humboldt-Universität angetreten. Darüber hinaus forscht er im Exzellenzcluster „Science of Intelligence“.

Prof. Braß leitet die Forschungsgruppe „Soziale Intelligenz“, die die sozialkognitiven Mechanismen untersucht, die unserer Fähigkeit zugrunde liegen, uns erfolgreich in unserem sozialen Umfeld zurechtzufinden. Die Gruppe erforscht die soziale Intelligenz auf der sensomotorischen, der symbolischen sowie der kulturellen Ebene. Ein zweiter Forschungsschwerpunkt liegt auf den neurokognitiven Mechanismen, auf denen die intentionale und kognitive Kontrolle basiert. Diese Forschung befasst sich mit den Grundlagen der menschlichen kognitiven Flexibilität und des menschlichen Willens. Methodisch genutzt wird das gesamte Spektrum der kognitiven Neurowissenschaften, einschließlich bildgebender Verfahren des Gehirns wie fMRI und EEG, Hirnstimulation wie TMS und auch mentale Chronometrie. Außerdem untersucht werden Pathologien der sozialen Kognition, und schließlich setzt die Forschungsgruppe auch virtuelle Realität als Forschungsinstrument ein.

<https://www.einsteinfoundation.de/fellows-projects/einstein-fellows-und-professorinnen/einstein-profil-professoren/marcel-brass/> ↗

## Einstein Visiting Fellowship



### FELLOW:

Panayiota Poirazi, PhD (Institut für Molekulare Biologie und Biotechnologie IMBB auf Kreta, Griechenland)

### LAUFZEIT:

März 2020 bis Februar 2023

### GASTGEBER\*IN:

Prof. Dr. Matthew Larkum (Institut für Biologie)

Panayiota Poirazi ist Neurowissenschaftlerin und Forschungsdirektorin am Institut für Molekulare Biologie und Biotechnologie (IMBB) auf der griechischen Insel Kreta. Im Forschungsfokus der Wissenschaftlerin steht die Frage, welche Rolle den Dendriten – vom Zellkörper abgehende Zellfortsätze bei einer Nervenzelle – in der Gehirnfunktion zukommt. Als Einstein Visiting Fellow am Exzellenzcluster „NeuroCure“ unterstützt Poirazi fortan ein Forschungsvorhaben, in dem neuronale Mechanismen in Bezug auf Verhaltensflexibilität untersucht werden. Insbesondere Poirazis Kompetenz im Bereich der computergestützten Modellierungsverfahren ist eine Bereicherung für die Berliner Neurowissenschaften.

<https://www.einsteinfoundation.de/fellows-projects/einstein-fellows-und-professorinnen/einstein-visiting-fellows/panayiota-poirazi/> ↗

## Einstein Visiting Fellowship



### FELLOW:

Prof. Dr. Bertil Tungodden (Department of Economics an der NHH Norwegian School of Economics in Bergen, Norwegen)

### LAUFZEIT:

Juli 2019 bis Juni 2024

### GASTGEBER\*IN:

Prof. Georg Weizsäcker, PhD  
(Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)

Bertil Tungodden ist einer der angesehensten Forscher auf den Gebieten der Verhaltens- und Entwicklungsökonomie in Europa. Seine Forschung knüpft eng an den 2017 etablierten SFB/Transregio 190 „Rationalität und Wettbewerb“ an, einem Konsortium aus Forschenden der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der HU und anderer Berliner Forschungseinrichtungen, sowie der LMU München. Bertil Tungodden ist Professor für Wirtschaftswissenschaften an der NHH Norwegian School of Economics in Bergen und außerdem wissenschaftlicher Leiter des FAIR Center an der Norwegian School of Economics (NHH) in Bergen. Sein Einstein Visiting Fellowship wird somit nachhaltig Kooperationen zwischen Forschenden in Berlin und Bergen befördern.

Ziel des Projekts „Heterogenität in Fairness-Präferenzen und Erwartungen“ ist es, verschiedene Ansätze zu verknüpfen, um die Heterogenität verschiedener Fairnessstandards sowie anderer Ableitungen des Standardmodells zu untersuchen und deren Auswirkung zu erforschen.

<https://www.einsteinfoundation.de/fellows-projects/einstein-fellows-und-professorinnen/einstein-visiting-fellows/bertil-tungodden/> ↗

# EU VERBUND- PROJEKTE

**INFO**

Die Europäische Kommission fördert innerhalb des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation (Horizon 2020) sowohl exzellente Grundlagenforschung als auch innovative internationale Verbundprojekte zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie. Das Förderspektrum umfasst dabei die Exzellenzförderung des Europäischen Forschungsrats (ERC), verschiedene Mobilitätsformate der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) sowie Forschungsverbände zu spezifischen Schwerpunktthemen.

Die EU-Verbundprojekte werden als Forschungs- und/oder Innovationsmaßnahmen (Research and/or Innovation Acts) durch Konsortien mit Partnern aus verschiedenen Ländern durchgeführt. Ziel ist die Entwicklung neuen Wissens, neuer Technologien, Verfahren, Produkte und Dienstleistungen.

## New Frontiers for Legal Teaching and Training (EULysses)

### HU-PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Dr. Stefan Grundmann (Juristische Fakultät)

**LAUFZEIT:** September 2020 bis August 2023

Seit 2020 bilden 5 European-Law-School-Partneruniversitäten die Strategische Partnerschaft EULysses – New Frontiers for Legal Teaching and Training. Durch EULysses werden die etablierten Kooperationsbeziehungen im ELS-Netzwerk verdichtet, vernetzte Lehrveranstaltungen mit Lehrenden verschiedener Universitäten ermöglicht und neue, interdisziplinäre Themenbereiche für die juristische Ausbildung erschlossen.

EULysses fokussiert seine Aktivitäten dafür auf 3 Bereiche:

1. Aufbau eines Austauschprogramms auf Professoren- und Dozentenebene zwischen den juristischen Fakultäten der beteiligten Universitäten.
2. Schaffung von Veranstaltungsangeboten für Studierende zu europäischen Zukunftsthemen wie europäischer Governance oder Identität unter Beteiligung von Dozenten aus a) den ELS-Partneruniversitäten sowie b) aus den Nachbardisziplinen (z.B. Politische Wissenschaften).
3. Etablierung gemeinsamer digitaler Infrastrukturen (Joint Digital Platform) mit namentlich einer digitalen Forschungslandkarte, die sowohl die Sichtbarkeit der Partner nach außen als auch die Kooperation innerhalb des EULysses-Netzwerkes stärken.

EULysses vernetzt dauerhaft und engmaschig die juristischen Fakultäten der beteiligten Universitäten im Lehrendenbereich und legt damit Fundamente für gemeinsame Projekte in Forschung, Lehre und bei Drittmittelprojekten.

<https://www.european-law-school.eu/de/rm/index> ↗

## Carbon in Sealed and De-Sealed Soils of Berlin (Kosie)

### PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Jutta Zeitz (Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften)

**LAUFZEIT:** November 2019 bis März 2023

Städte sind Hotspots anthropogener CO<sub>2</sub>-Emissionen. Sie besitzen daher eine besondere Verantwortung für die Umsetzung von Maßnahmen und Strategien zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen. Ein systematisches Management der Kohlenstoffspeicher der Berliner Böden fehlt bisher – trotz großen Potenzials. Übergeordnetes Ziel des Projektes ist es, den städtischen Klimaschutz über den Schutz und die Entwicklung der Böden und ihrer Kohlenstoffspeicher zu stärken.

Durch das Projekt „Kosie“ soll eine Planungsgrundlage für ein wissensbasiertes Management der natürlichen CO<sub>2</sub>-Speicher in versiegelten und entsiegelten Böden geschaffen werden. Da in Berlin bisher nur Informationen zu Kohlenstoffspeichern unversiegelter Böden vorliegen, soll im Projekt zunächst eine wissenschaftliche Datenbasis zu versiegelten und entsiegelten Böden geschaffen werden. Dazu werden bodenkundliche Untersuchungen auf Flächen in Berlin durchgeführt und eine bodenkundliche Datenbank aufgebaut. Die Ergebnisse der Auswertung und Bewertung der Bodendaten werden 2023 in einer Broschüre anwenderfreundlich dargestellt.

Die Projektergebnisse unterstützen die Ziele im BEK 2030 und schaffen Anreize zur Verringerung der Bodenversiegelung und zur Umsetzung von Entsiegelungs- und Ausgleichsmaßnahmen im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes.

<https://www.agrar.hu-berlin.de/de/institut/departments/dntw/bodenkstandortl/forschung/projekte/kosie-1/kosie> ↗

## Human Brain Project (Specific Grant Agreement 3)

### PROJEKTKOORDINATOR\*IN:

Paweł Świeboda (EBRAINS)

### HU-PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Matthew Larkum (Institut für Biologie)

**LAUFZEIT:** April 2020 bis September 2023

Im Bereich der künftigen und sich abzeichnenden Technologien (FET) ist das Human Brain Project (HBP) ein Flaggschiff (seit 2013 Fördermittel in Höhe von insgesamt 607 Mio EUR). Es besteht aus einem EU-finanzierten Kernprojekt sowie ergänzenden Partnerprojekten und tritt jetzt mit der spezifischen Finanzhilfevereinbarung 3 (SGA3) in seine vierte und letzte Phase ein. Aufbauend auf den wissenschaftlichen und technischen Grundlagen aus vorangegangenen Phasen wird in SGA3 das EBRAINS entstehen – eine umfassende europäische wissenschaftliche Forschungsinfrastruktur, geschaffen und genutzt von Neurowissenschaftlerinnen und Neurowissenschaftlern. Sie soll ein tieferes Verständnis vom Gehirn fördern und dieses Wissen gleichzeitig in Medizin, Informatik und anderen technologischen Bereichen nutzbar machen. Der mehrstufige Atlas des menschlichen Gehirns aus dem HBP ermöglicht bessere wissenschaftliche Erkenntnisse, da in ihm Daten aus verschiedenen Gehirnen und Hirnregionen zusammengetragen werden. Dank des HBP wird die Gesellschaft zudem genauere Modelle des Gehirns schaffen können, das Gehirn nachahmen und Computer oder Roboter konstruieren, die mit künstlichen Gehirnen funktionieren. Außerdem sollten sich Verbesserungen für die Behandlung von Hirnerkrankungen ergeben.

<https://www.humanbrainproject.eu/en/> ↗

## Collaborative Learning in Research, Information-Sharing and Governance on How Urban Forest-Based Solutions Support Sino-European Urban Futures (CLEARING HOUSE)

### PROJEKTKOORDINATOR\*IN:

Prof. Dr. Rik De Vreese (European Forest Institute)

### HU-PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Dagmar Haase (Geographisches Institut)

**LAUFZEIT:** September 2019 bis August 2023

Bäume und Wälder sind bewährte naturbasierte Lösungen, die zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen. Ihr Potential zur Erbringung von Ökosystemdienstleistungen, zur Erhöhung von Biodiversität und zur Verbesserung des menschlichen Wohlbefindens urbaner Gesellschaften ist oftmals unterschätzt und wird nur gering genutzt. CLEARING HOUSE liefert Daten und Werkzeuge, welche die Ausschöpfung des vollen Potentials urbaner Wälder als naturbasierter Lösung ermöglichen.

CLEARING HOUSE wird sowohl bestehendes Wissen auswerten wie auch neue Daten generieren, zum Beispiel durch komparative Analyse von zehn ausgewählten Fallstudienstädten in Europa und China. Die Erkenntnisse beziehen sich auf die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Triebkräfte waldbasierter Lösungen, ihre Gestaltung und Umsetzung sowie ihre Auswirkungen auf das städtische Ökosystem und das menschliche Wohlbefinden auf allen Kontinenten. Die frühzeitige Einbeziehung von Co-Design- und Citizen-Science-Ansätzen soll dabei sicherstellen, dass das CLEARING-HOUSE-Forschungsprogramm passgenau auf die Bedürfnisse von Endnutzern und Entscheidungsträgern ausgerichtet ist.

<https://clearinghouseproject.eu/> ↗

## Disruptive Approaches to Atom-Light Interfaces (DAALI)

### PROJEKTKOORDINATOR\*IN:

Prof. Dr. Darrick Chang (ICFO – Institute of Photonic Sciences)

### HU-PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Arno Rauschenbeutel (Institut für Physik)

**LAUFZEIT:** Oktober 2020 bis September 2023

Die Verwirklichung effizienter Schnittstellen zwischen Photonen und Atomen bildet die Grundlage für eine Vielzahl von Anwendungen, wie Quantenspeicher für Licht und die nichtlineare Optik auf der Ebene eines einzelnen Photons. Trotz zahlreicher spektakulärer Demonstrationen von Atom-Licht-Interaktionen unterliegen aktuelle Schnittflächen immer noch erheblichen Beschränkungen. Das EU-finanzierte Projekt DAALI hat vor, diese Hindernisse zu überwinden, indem es theoretisches und experimentelles Fachwissen aus den Bereichen Atomphysik, Quantenoptik und Photonik bündelt. Insbesondere wird das Forschungsteam neue physikalische Plattformen wie Nanophotoniksysteme, die bislang unerreichte Atom-Photon-Kopplungsstärken bieten, sowie neuartige Paradigmen entwickeln, die zum Beispiel auf atomaren Anordnungen basieren, um das erhebliche Potenzial der Welleninterferenz zu nutzen.

<https://daali-project.eu/> ↗

## A Financial Supervision and Technology Compliance Training Programme (FIN-TECH)

### PROJEKTKOORDINATOR\*IN:

Prof. Dr. Paolo Giudici (Universität Pavia)

### HU-PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Wolfgang Härdle (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)

**LAUFZEIT:** Januar 2019 bis Juni 2021

Finanztechnologie (FinTech)-Lösungen, die Big-Data-Analysen, künstliche Intelligenz und Blockchain-Technologien nutzen, werden in der Finanzbranche mit außerordentlicher Geschwindigkeit eingeführt. Während sie FinTech-Unternehmen zahlreiche Chancen bieten, bringen sie auch viele Herausforderungen mit sich, wie etwa Cyberattacken, Risiken im Zusammenhang mit dem Contagion-Effekt sowie Compliance-Fragen, die für Regulierungs- und Aufsichtsorgane von zentralem Interesse sind.

Das EU-finanzierte Projekt FIN-TECH zielt auf die Schaffung eines europäischen Ausbildungsprogramms ab, das gemeinsame Lösungen für das Risikomanagement anbietet, die zur Automatisierung der Compliance von FinTech-Unternehmen und zugleich zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtstätigkeit eingesetzt werden können. Zusammengefasst dient das Projekt der Förderung des europäischen FinTech-Ökosystems, indem standardisierte Verfahren für das FinTech-Risikomanagement bereitgestellt werden.

## Forced Displacement and Refugee-Host Community Solidarity (FOCUS)

### PROJEKTKOORDINATOR\*IN:

Nana Wiedemann (IFRC Reference Centre for Psychosocial Support [PS Centre]/International Federation of Red Cross and Red Crescent Societies [IFRC])

### HU-PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Naika Foroutan (Institut für Sozialwissenschaften, Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung), Dana Abdel Fatah (Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung)

**LAUFZEIT:** Januar 2019 bis Juni 2022

In den Jahren 2015 und 2016 erlebte die EU einen nie dagewesenen Zustrom von Flüchtlingen und Migranten. Daraus ergeben sich nicht nur tiefgreifende Auswirkungen auf das Leben der Flüchtlinge, sondern auch eine Vielzahl von Herausforderungen für die Sozial- und Gesundheitsdienste und die Arbeitsmärkte in den Aufnahmegesellschaften. FOCUS untersucht die soziopsychologischen Dimensionen der Beziehungen zwischen Flüchtlingen und aufnehmenden Gesellschaften sowie die sozioökonomische Integration der Flüchtlinge und analysiert, was dies für die aufnehmenden Gesellschaften bedeutet. Ziel von FOCUS ist es, evidenzbasierte Lösungen für die Integration von Flüchtlingen zu entwickeln, um Toleranz zu erhöhen, ein friedliches Miteinander zu erleichtern und Radikalisierung in Europa und im Nahen und Mittleren Osten zu verringern.

<https://www.focus-refugees.eu/> ↗

## Observatory for Political Texts in European Democracies: A European Research Infrastructure (OPTED)

### PROJEKTKOORDINATOR\*IN:

Prof. Hajo Boomgaarden, PhD (Universität Wien)

### HU-PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Heike Klüver (Institut für Sozialwissenschaften)

**LAUFZEIT:** Oktober 2020 bis September 2023

Die liberale Demokratie steht in Europa vielen Herausforderungen gegenüber. Es ist daher unabdingbar, dass wir gut informiert sind und ihre Widerstandskraft und Nachhaltigkeit mit durchdachten, klaren Aktionen unterstützen. Die Sozialwissenschaften haben heute die Möglichkeit, politische und soziale Entwicklungen anhand politischer Texte von politischen Beteiligten, der Bevölkerung, den Medien und Nichtregierungsorganisationen empirisch zu beobachten und zu analysieren. Doch die Zersplitterung des Forschungsfeldes, Sprach- und Kontextabhängigkeit der verfügbaren Werkzeuge sowie unklare rechtliche und ethische Rahmenbedingungen stellen wesentliche Hürden dar.

Das EU-finanzierte Projekt OPTED wird die konzeptionelle Grundlage für eine europäische Forschungsinfrastruktur zur Unterstützung politischer Textanalyse schaffen. 17 Forschungseinrichtungen beteiligen sich an der Entwicklung und Anwendung von Werkzeugen und Methoden, der Standardisierung von Qualitätsbeurteilungen, dem Aufbau einer Scientific Community sowie der Erarbeitung von rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen.

<https://opted.eu/> ↗

## Art and Research on Transformations of Individuals and Societies (ARTIS)

### PROJEKTKOORDINATOR\*IN:

Prof. Matthew Pelowski, PhD (Universität Wien)

### HU-PROJEKTLLEITER\*IN:

Prof. Dr. Michael Pauen (Institut für Philosophie),  
Dr. Joerg Fingerhut (Institut für Philosophie)

**LAUFZEIT:** Februar 2020 bis Januar 2025

Um die Effizienz von Kunst voranzubringen, ist es notwendig, ein systematisches Programm zu erstellen, bei dem empirische und theoretische Forschung mit den Perspektiven der Kunstschaffenden, der Kunsterziehenden und anderer Interessengruppen im Kunstbereich gebündelt werden. Das EU-finanzierte Projekt ARTIS möchte modernste empirische Ansätze aus der Psychologie, der Neurowissenschaft und der Phänomenologie einbinden, um eine Reihe von Untersuchungen durchzuführen, bei der bestimmte Arten von Kunsterfahrungen definiert werden. Ein weiteres Ziel des Projekts ist es, die empirischen Erkenntnisse mit verschiedenen Maßnahmen wie Workshops und Experimenten zu kombinieren und so eine neue Denkweise, Einbindung und Handlungsweise bei der Analyse der Auswirkungen von Kunst hervorzubringen.

<https://artis.univie.ac.at/> ↗

## Crossing! Improving the Trans-Boundary Wildlife Management of Bison and Moose (ŁośBonasus)

### PROJEKTKOORDINATOR\*IN:

Dr. Hannes J. König (Leibniz-Zentrum für  
Agrarlandschaftsforschung (ZALF))

### HU-PROJEKTLLEITER\*IN:

Prof. Dr. Tobias Kümmerle (Institut für Geographie)

**LAUFZEIT:** Juli 2019 bis Dezember 2022

Elch und Wisent streiften einst durch die Wälder Europas. Lebensraumverlust, Jagd und Wilderei führten zur Ausrottung des Wisents in Polen und Deutschland; nur wenige Elche konnten in den polnischen Wäldern überleben. Zucht- und Wiederauswilderungsprogramme sowie verbesserte Schutzvorschriften trugen zur langsamen Erholung der Bestände beider Arten in Polen bei, die zunehmend ihren Weg nach Deutschland finden. Für die Biodiversität eine Chance, birgt die Rückkehr der Großsäuger auch Herausforderungen für Mensch und Tier, wo immer menschliche Interessen und Bedürfnisse der Tiere kollidieren (Schäden für Land- und Forstwirtschaft, Kollisionen im Straßenverkehr sowie Mensch-Tier-Begegnungen in Naherholung und Jagd).

Zentrales Projektziel des Projekts „ŁośBonasus – Crossing!“ ist die Initiierung und Verbesserung des grenzübergreifenden Wildtiermanagements für Wisent und Elch im Programmgebiet, im Einklang mit wirtschaftlichen, politischen und sozialen Interessen der Grenzregion zwischen Deutschland und Polen.

Das Management von Wildtieren – soweit vorhanden – endete bisher an nationalen Grenzen. Das Projekt verfolgt deshalb eine holistische, länderübergreifende Herangehensweise in Monitoring, Forschung, Management sowie Akteursbeteiligung, um diesen Mängeln im Wildtiermanagement von Wisent und Elch entgegenzuwirken.

<https://www.wwf.de/themen-projekte/projektregionen/brandenburg/losbonasus-crossing/das-projekt> ↗

## Futuristic Beehives for a Smart Metropolis (HIVEOPOLIS)

### PROJEKTKOORDINATOR\*IN:

Prof. Dr. Thomas Schmickl (Universität Graz)

### HU-PROJEKTLLEITER\*IN:

Prof. Dr. Verena Hafner (Institut für Informatik)

**LAUFZEIT:** April 2019 bis März 2024

Honigbienen sind wichtige Bestäuber, die vielerorts zentrale Ökosystemdienstleistungen bereitstellen. Anthropogene Veränderungen natürlicher Lebensräume verursachen jedoch Störungen, die Honigbienenvölker auf der ganzen Welt gefährden und außerdem immense finanzielle Schäden nach sich ziehen können. Das HIVEOPOLIS-Projekt soll den Bienen bei der Bewältigung widriger Umweltbedingungen helfen, indem es rund um ein futuristisches Bienen-volk Technologien einführt, die es den Bienen ermöglichen, auch schwierige Umgebungen gut zu meistern – dazu zählen Hochpräzisionslandwirtschaft, einschließlich der monokulturellen Landwirtschaft mit Pestizideinsatz, intelligente Städte der Zukunft sowie hoch industrialisierte Gebiete. Das Projekt zielt darauf ab, den Honigbienen Technologien zur Verfügung zu stellen, die für sie von Natur aus unzugänglich sind (Internet, Datenbanken, Satellitendaten, Roboter ...) und die von den Bienen über diese Kanäle gesammelten Informationen an Menschen und andere Bienenstöcke weiterzuleiten. Das Zusammenspiel von Bienenstöcken, Technologien und Menschen wird HIVEOPOLIS genannt. Die HIVEOPOLIS-Technologie wird so integriert, dass sie einen synergetischen Mehrwert für das Bienenvolk, seinen Besitzer und die Gesellschaft bietet. Sie wird im doppelten – ökologischen und intellektuellen – Sinne nachhaltig sein (offene Software, offene Hardware, offene Daten, Citizen Science). Schließlich wird HIVEOPOLIS Honigbienen-gesellschaften in eine neue Zukunft führen als Teil der zukünftigen Smart City.

<https://www.hiveopolis.eu/> ↗

## High-Accuracy Printed Electronics Down to $\mu\text{m}$ Size, for Organic Large Area Electronics (OLAE) Thin Film Transistor (TFT) and Display Applications (HI-ACCURACY)

### PROJEKTKOORDINATOR\*IN:

Alexander Blümel (JOANNEUM RESEARCH  
Forschungsgesellschaft mbH)

### HU-PROJEKTLLEITER\*IN:

Prof. Dr. Emil List-Kratochvíl (Institut für Physik)

**LAUFZEIT:** April 2020 bis März 2023

Der globale Markt für organische Elektronik wird aktuell auf 28,3 Milliarden EUR geschätzt. Organische Displays stellen die größte Einnahmequelle für den Markt der organischen Elektronik dar. Displays, die elektrolumineszierende Quantenpunkte und organische Leuchtdioden (OLED) kombinieren, sind eine aufstrebende Technologie mit dem Potenzial, den Wettbewerb unter den aktuellen Display-Technologien grundlegend zu verändern. Das EU-finanzierte Projekt HI-ACCURACY wird zur Entwicklung dieser neuen Generation von helleren, effizienteren Displays beitragen. Geplant ist die Herstellung von Strukturen für die Vorder- und die Rückseite mit Strukturgrößen nahe  $1\ \mu\text{m}$ . Dazu werden modernste kostengünstige Materialien und Druckertinten sowie skalierbare, kostengünstige Druck- und Abscheidungsansätze eingesetzt. Die erfolgreiche Implementierung der vorgeschlagenen Methoden wird die Voraussetzungen für die Kommerzialisierung der Quantenpunkt-OLED-Displays schaffen.

<https://www.hi-accuracy.eu/index.html> ↗

## Novel Materials Discovery (NOMAD)

### PROJEKTKOORDINATOR\*IN:

Prof. Dr. Matthias Scheffler (Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V.)

### HU-PROJEKTLLEITER\*IN:

Prof. Dr. Claudia Draxl (Institut für Physik)

**LAUFZEIT:** Oktober 2020 bis März 2024

Das Novel-Materials-Discovery(NOMAD)-Labor unterhält das größte Repository für Eingabe- und Ausgabedateien aller wichtigen Codes der Computational Materials Science. Aus frei zugänglichen Daten baut es mehrere Big-Data-Dienste auf, die die Materialwissenschaft und -technik voranbringen. NOMAD erstellt, sammelt, speichert und reinigt werkstoffwissenschaftliche Berechnungsdaten, die von den wichtigsten heute verfügbaren werkstoffwissenschaftlichen Codes stammen. Darüber hinaus entwickelt das NOMAD Laboratory CoE-Tools für die Auswertung dieser Daten, um Strukturen, Korrelationen und neue Informationen zu finden, die bei der Untersuchung kleinerer Datensätze nicht entdeckt werden konnten. Die große Datenmenge und die innovativen Tools ermöglichen es Forscher\*innen in der Grundlagenforschung und im Ingenieurwesen, die Materialwissenschaft voranzubringen, neue physikalische Phänomene zu erkennen und der Industrie bei der Verbesserung bestehender und der Entwicklung neuer Produkte und Technologien zu helfen.

<https://nomad-coe.eu/> ↗

## Platform Labour in Urban Spaces: Fairness, Welfare, Development (PLUS)

### PROJEKTKOORDINATOR\*IN:

Prof. Dr. Sandro Mezzadra (Universität Bologna)

### HU-PROJEKTLLEITER\*IN:

Prof. Dr. Manuela Bojadžijev (Institut für Europäische Ethnologie)

**LAUFZEIT:** Januar 2019 bis März 2022

PLUS untersucht die wichtigsten Folgen der Plattformökonomie für Arbeit, Wohlfahrt und soziale Sicherungssysteme mit einem bahnbrechenden trans-urbanen Ansatz. Ziel des Projekts ist es, ein Bild dieser Veränderungen zu zeichnen, indem ein innovativer Ansatz vorgeschlagen wird, der die urbane Dimension als wichtigstes Maß für die Bewertung der sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Transformationen und für die Entwicklung einer alle Seiten einbeziehenden Politik identifiziert. Auf diese Weise wird PLUS dazu beitragen, eine Lücke im Verständnis und in der Bewältigung der Herausforderungen zu schließen, die die Digitalisierung der Arbeit mit sich bringt. Das von PLUS aufgespannte Netzwerk umfasst vier disruptive Plattformen (Airbnb, Deliveroo, Helpling und Uber) und sieben europäische Städte (Barcelona, Berlin, Bologna, Lissabon, London, Paris, Tallinn).

<https://project-plus.eu/> ↗

# Forschung in Zahlen

## Aktive Forschungsprojekte in den Jahren 2019/2020

(aktiv = Projekte, die 2019/2020 an der Humboldt-Universität bewirtschaftet wurden)

### Exzellenzcluster

	Anzahl	Titel
HU-Sprecherschaft	1	Matters of Activity.Image Space Material (MoA)
HU-Beteiligung (auf Hochschulebene)	3	NeuroCure, Math+, Science of Intelligence (SCIOI)
HU-Beteiligung (auf PI-Ebene)	3	Unifying Systems in Catalysis (UniSysCat), Contestations of the Liberal Script (SCRIPTS), Temporal Communities – Doing Literature in a Global Perspective

### DFG-Verbundprojekte

	Sonderforschungsbereiche (SFB)		Graduiertenkollegs (GRK)		Forschungsgruppen (FOR)			
	2019	2020	2019	2020	2019	2020		
HU-Sprecherschaft	2	4	HU-Sprecherschaft	9	11	HU-Sprecherschaft	4	4
HU-Beteiligung	6	11	HU-Beteiligung	7	9	HU-Beteiligung	9	8

### Early-Career-Researcher-Projekte

DFG-E Emmy-Noether-Gruppen		BMBF-Nachwuchsgruppen		Freigeist-Fellowships der VW-Stiftung		MSCA-Postdoctoral-Fellowships	
2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
13	18	7	8	2	3	2	4

### ERC-Projekte

	2019	2020
Starting Grants	4	4
Consolidator Grants	2	4
Advanced Grants	4	5
Synergy Grants	2	2

### BMBF-Projekte

2019	2020
319	389

### stiftungsfinanzierte Projekte

2019	2020
382	529

### EU-Verbundprojekte

2019	2020
40	48

### Integrative Research Institutes

- IRIS Adlershof
- IRI for the Life Sciences
- IRI on Transformations of Human-Environment Systems
- IRI Law & Society

### Interdisziplinäre Zentren

- August-Boeckh-Antikezentrum
- Zentrum Für Bildungsforschung
- Kolleg Mathematik Physik Berlin
- Border Crossings – Crossing Borders. Berliner Zentrum für transnationale Grenzforschung
- Interdisziplinäres Zentrum für Computational Neuroscience
- Zentrum für Inklusionsforschung Berlin
- Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung
- Robert-K.-Merton-Zentrum für Hochschul- & Wissenschaftsforschung
- Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung

# MARIE SKŁODOWSKA- CURIE INNOVATIVE TRAINING NETWORKS (ITN)

## INFO

Die Europäische Kommission hat als Teil des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation (Horizon 2020) die Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen (Marie Skłodowska-Curie Actions: MSCA) geschaffen, um die länder- und sektorübergreifende Mobilität und die Karriereentwicklung von Wissenschaftler\*innen zu fördern. Zu den MSCA gehören die Innovative Training Networks (ITN): europäische Netzwerke zur strukturierten Forschungsausbildung von Doktorand\*innen. Das ITN-Programm gibt es in drei Varianten: European Training Networks (ETN), European Industrial Networks (EIN) sowie European Joint Doctorates (EJD).

gefördert durch



## A New Generation of Microbial Expression Hosts and Tools for the Production of Biotherapeutics and High-Value Enzymes (SECRETTERS)

## PROJEKTKOORDINATOR\*IN:

Prof. Dr. Jan Maarten van Dijl (University Medical Center Groningen)

## HU-PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Dr. h.c. Edda Klipp (Institut für Biologie)

LAUFZEIT: Januar 2019 bis Juni 2023

Im Rahmen der SECRETTERS-Partnerschaft werden mikrobielle Plattformen der neuen Generation für die Produktion von disulfidgebundenen Proteinen und schwer zu exprimierenden Proteinen neuen Formats entwickelt. An dem Projekt sind insgesamt fünf akademische und sechs privatwirtschaftliche Partner beteiligt.

Die Herausforderung des SECRETTERS-Programms besteht darin, die Kapazität der EU für die Produktion von sezernierten rekombinanten Proteinen von hoher Qualität deutlich zu steigern, wobei therapeutische Proteine (Biotherapeutika) und schwer zu exprimierende industrielle Enzyme einen besonderen Schwerpunkt bilden. Die kombinierten Märkte belaufen sich auf über 140 Milliarden US-Dollar pro Jahr, und die Produkte sind von enormer Bedeutung für das Gesundheitswesen und eine nachhaltige biobasierte Wirtschaft. SECRETTERS werden einige der dringlichsten offenen Probleme angehen, die mit diesen Branchen verbunden sind:

1. Es werden leistungsfähige neue mikrobielle Plattformen entwickelt, die in ungewöhnlich hoher Menge und in beispielloser Qualität disulfidgebundene Proteine produzieren können.
2. Ein umfassendes Schulungsprogramm wird Early Stage Researchers mit den interdisziplinären und branchenübergreifenden Fähigkeiten ausstatten, die für den beruflichen Erfolg in diesen Branchen erforderlich sind.
3. Das Projekt wird durch ein umfassendes Programm zur Verbreitung und Öffentlichkeitsarbeit das Profil der europäischen Biotechnologieindustrie verbessern.

<http://secreters-msca-itn.eu/>

## Bottom-Up Generation of Atomically Precise Synthetic 2D Materials for High Performance in Energy and Electronic Applications – A Multi-Site Innovative Training Action (ULTIMATE)

## PROJEKTKOORDINATOR\*IN:

Prof. Dr. Paolo Samori (Universität Straßburg)

## HU-PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Stefan Hecht (Institut für Chemie)

LAUFZEIT: Oktober 2019 bis September 2023

Der „Graphenrausch“ hat der Entwicklung und Herstellung sogenannter synthetischer zweidimensionaler Materialien einen Schub gegeben, genauer gesagt (nicht-)kovalenter organischer und metallorganischer Netzwerke aus Monomeren mit periodischen Bindungen entlang der beiden orthogonalen Richtungen, deren einzigartige Nanostruktur exotische elektrische, optische und magnetische Eigenschaften ermöglicht – eine Inspiration für Innovationen in sozioökonomisch entscheidenden Bereichen wie der Elektronik und Energie. Die volle Ausschöpfung des Potenzials von synthetischen 2D-Materialien erfordert eine gründliche Charakterisierung ihrer Eigenschaften, um die Optimierung ihrer einstellbaren Merkmale zu begünstigen. Im Rahmen des EU-finanzierten Projekts ULTIMATE wird eine neue Generation junger Forscher\*innen aus verschiedenen Bereichen ausgebildet, um die präzise gesteuerte Erzeugung synthetischer zweidimensionaler Materialien für Geräte der nächsten Generation zu beschleunigen.

<https://ultimate.u-strasbg.fr/>

## European Network for Particle Physics, Lattice Field Theory and Extreme Computing (EuroPLEx)

**PROJEKTKOORDINATOR\*IN:**

Prof. Dr. Francesco Di Renzo (Universität Parma)

**HU-PROJEKTLEITER\*IN:**

Valentina Forini, PhD (Institut für Physik)

**LAUFZEIT:** Januar 2019 bis September 2023

EuroPLEx (European Network for Particle Physics, Lattice Field Theory and Extreme Computing) ist ein Marie-Sklodowska-Curie-Innovative-Training-Network, das von der Europäischen Kommission im Rahmen von Horizon 2020 finanziert wird.

EuroPLEx bietet eine anregende und fruchtbare Umgebung für die Ausbildung einer neuen Generation von Forscher\*innen im Bereich Theoretische Teilchenphysik, die mit allen analytischen und rechnerischen Fähigkeiten ausgestattet ist, die den Bereich der Gitter-QCD auszeichnen. Der Hauptkern der EuroPLEx-Forschung zielt auf ein tieferes Verständnis der stark interagierenden Materie ab. Dies wird durch numerische Simulationen der zugrundeliegenden grundlegenden Theorien, darunter hauptsächlich (aber nicht nur) QCD, verfolgt.

EuroPLEx ermöglicht einen fundierten Vergleich der kommenden experimentellen Ergebnisse von Experimenten mit hoher Energie (z. B. LHC Run-2 am CERN) mit unserem besten theoretischen Verständnis. Des Weiteren wird sich EuroPLEx den theoretischen und rechnerischen Herausforderungen bei der Beschreibung von Materie unter extremen Bedingungen wie Temperatur und Dichte stellen, um ein Bild des bislang schwer fassbaren QCD-Phasendiagramms zu erhalten. Schließlich untersucht EuroPLEx Themen an der Schnittstelle zwischen nicht-störender Quantenfeldtheorie und theoretischen Szenarien, wie sie von Resurgence oder String Theory vorgeschlagen werden, und interagiert mit Theoretikern, die an den erstaunlichen Fähigkeiten von Gitterfeldtheorien als theoretisches Labor interessiert sind.

<https://europlex.unipr.it/> ↗

## Ultra-High Charge Carrier Mobility to Elucidate Transport Mechanisms in Molecular Semiconductors (UHMob)

**PROJEKTKOORDINATOR\*IN:**

Prof. Dr. Yves Geerts (Freie Universität Brüssel)

**HU-PROJEKTLEITER\*IN:**

Prof. Dr. Norbert Koch (Institut für Physik)

**LAUFZEIT:** Mai 2019 bis April 2023

UHMob ist ein durch die Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen finanziertes European-Training-Network (ETN), das sechs Universitäten, zwei Forschungszentren sowie zwei in Europa ansässige Unternehmen zusammenbringt. Ziel von UHMob ist es, Ausbildung und Forschung auf dem multidisziplinären und sektorübergreifenden Gebiet der organischen Elektronik zu fördern. Fünfzehn Nachwuchsforscher\*innen werden zukunftsweisende Verfahren anwenden, um Ladungstransportmechanismen in molekularen Halbleitern aufzuklären. Die Forschenden werden außerdem die Kopplung der molekularen Halbleiter mit dem elektromagnetischen Vakuumfeld untersuchen. Dieses radikal neue Konzept der Physik ist in Bezug auf die Modulation der optoelektronischen Eigenschaften von Materialien äußerst vielversprechend. Durch Ausnutzung der Stärke der EU auf dem Gebiet der organischen Elektronik könnten die Ergebnisse von UHMob Veränderungen in vielen verschiedenen Bereichen auslösen.

## Conversational Brains (COBRA)

**PROJEKTKOORDINATOR\*IN:**

Prof. Dr. Noël Nguyen (Universität Aix-Marseille)

**HU-PROJEKTLEITER\*IN:**

Prof. Dr. Christine Mooshammer (Institut für deutsche Sprache und Linguistik), Tomaz Freire Offrede (Institut für deutsche Sprache und Linguistik)

**LAUFZEIT:** Februar 2020 bis Januar 2024

„Conversational Brains“ – kurz COBRA – ist ein internationales Marie-Sklodowska-Curie-Network, dessen Ziel es ist, die nächste Generation von Forscher\*innen auszubilden, um die sprachlichen, kognitiven und neuronalen Mechanismen, die eine Konversation sowohl in Mensch-Mensch- als auch in Mensch-Maschine-Interaktionen ermöglichen, genau zu charakterisieren und zu modellieren.

Das Netzwerk umfasst zehn internationale akademische Forschungszentren von Weltrang, die sich mit Sprache, Kognition und dem menschlichen Gehirn befassen, sowie vier nichtakademische Partner. Mit diesem einzigartigen kombinierten Fachwissen ermöglicht COBRA den 15 Nachwuchsforscher\*innen ein hervorragendes Ausbildungsprogramm sowie einen Einblick in den aufstrebenden Bereich der „Conversational Brains“ auch im nicht-akademischen Sektor. Die Forschungs- und Ausbildungsaktivitäten konzentrieren sich auf zwei wichtige Mechanismen, die von Sprecher\*innen im Dialog verwendet werden, nämlich die interaktive Anpassung und Prognosen.

An der HU erforscht PhD-Kandidat Tomaz Offrede die phonetische Konvergenz mit seinem Teilprojekt „ESR 5: Die kommunikative Anpassung auf der physiologischen Ebene“, wobei ein Schwerpunkt auf Atmung und Artikulation liegt.

<https://www.cobra-network.eu/> ↗

# ERC- GRANTS

**INFO**

Der über das EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation (Horizon 2020) finanzierte Europäische Forschungsrat (European Research Council: ERC) fördert in einem themenoffenen Verfahren herausragende Wissenschaftler\*innen unterschiedlicher Karrierestufen mit ihren Teams in fünf verschiedenen Förderlinien, die sich vornehmlich nach der Erfahrungsstufe der Antragstellenden richten: ERC Starting Grant, ERC Consolidator Grant, ERC Advanced Grant, ERC Synergy Grant sowie ERC Proof of Concept.

## Quantum Repeater Architectures Based on Quantum Memories and Photonic Encoding (QUREP)



### PROJEKTLEITER\*IN:

Dr. Tim Schröder (Institut für Physik)

### LAUFZEIT:

Dezember 2020 bis November 2025

**ERC STARTING GRANT**

Der Informationsübertragung in konventionellen elektrischen und optischen Kommunikationssystemen liegt die Bewegung von Elektronen und Photonen zugrunde. Durch die Bewegung dieser winzigen Teilchen in oberirdisch, unterirdisch und sogar unter Wasser verlaufenden Elektro- und Glasfaserkabeln werden Informationen buchstäblich über große Entfernungen transportiert. Die Quantenkommunikation nutzt die Quantenverschränkung und -teleportation, um Materie oder Energie von einem Punkt zum anderen zu übertragen, ohne dass diese die Entfernung physisch zurücklegen müssen. Wie herkömmliche Verstärker an „Zwischenknoten“ ist auch die Quantenkommunikation zur Überbrückung großer Distanzen auf Quantenverstärker angewiesen. Zur Realisierung von Quantenverstärkern haben sich zwei Konzepte herauskristallisiert. Ob sich diese jedoch in einem Hybridsystem vereinen lassen, das die Stärken beider Konzepte kombiniert, wurde bisher noch nicht untersucht. Das EU-finanzierte Projekt QUREP hat sich zum Ziel gesetzt, genau dies durch kombinierte theoretische und experimentelle Studien zu erreichen und erstmals ein miteinander verbundenes System zweier unterschiedlicher Festkörper-Ressourcen für die Quantenkommunikation zu untersuchen.

## Reconstructing the Coordinated Self-Assembly of a Bacterial Nanomachine (BacNanoMachine)



### PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Marc Erhardt (Institut für Biologie)

### LAUFZEIT:

Oktober 2020 bis September 2025

**ERC CONSOLIDATOR GRANT**

Das Leben hat diverse Proteinmaschinen entwickelt, und Bakterien liefern viele faszinierende Beispiele. Flagellen, die Fortbewegungsorganelle der Bakterien, ermöglichen die Bewegung zu Nährstoffen und weg von schädlichen Substanzen, ein Vorgang, der als Chemotaxis bekannt ist. Das bakterielle Flagellum ist die bei weitem prominenteste extrazelluläre Struktur, die bei Bakterien bekannt ist und durch Selbstorganisation aus mehreren zehntausend einzelnen Bausteinen entsteht. Viele Fragen zur Regulierung, Organisation und zum Aufbau dieser bemerkenswert komplexen Bewegungsorganelle sind jedoch nach wie vor kaum verstanden. Das vom European Research Council bis 2025 geförderte Forschungsprogramm setzt Methoden aus Gentechnik, Biochemie und Fluoreszenzmikroskopie ein, um die genetische Regulierung, die Selbstorganisation und die Proteinexportmechanismen dieser faszinierenden Nanomaschine zu verstehen. Der neuartige, integrative Ansatz ermöglicht es, über die klassische, beschreibende Charakterisierung von Proteinkomplexen hinaus zu einem ingenieurmäßigen Verständnis des außerordentlich robusten und koordinierten Zusammenbaus einer molekularen Maschine mit mehreren Komponenten zu gelangen.

<https://www.baktphys.hu-berlin.de/>

## Solvated Ions in Solid Electrodes: Alternative Routes Toward Rechargeable Batteries Based on Abundant Elements (SEED)



### PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Philipp Adelhelm (Institut für Chemie)

### LAUFZEIT:

Juni 2020 bis Mai 2025

**ERC CONSOLIDATOR GRANT**

Lithium-Ionen-Batterien gelten gegenwärtig als beste Option für Elektrofahrzeuge und Netzspeicher. Zwischen ihren Festkörperelektroden werden bei Ladung und Entladung die Lithium-Ionen (Li<sup>+</sup>) in einem flüssigen Elektrolyten immer wieder ausgetauscht. Um eine gute Leistung zu erreichen, muss der Transport der Li<sup>+</sup> effizient ablaufen. Mit dem Ziel, die Kosten zu verringern, hat die Wissenschaft bereits versucht, das Konzept der Lithium-Ionen-Batterien auf andere Ionen zu übertragen, die häufiger vorkommen. Doch durch das ungünstige Zusammenspiel zwischen den festen Strukturen der Elektrode und den Ionenradien bzw. dem schlechten Verhältnis von Ladung zu Radius gab es nur wenige Fortschritte in dieser Richtung. Im EU-finanzierten Projekt SEED sollen nun solvatisierte Ionen in die festen Elektroden interpoliert werden. Dadurch ermöglicht das Projekt die reversible Speicherung einer Vielzahl von Ionen in komplexen Strukturen.

## Uncovering the Origins of Mass: Discovery of the di-Higgs Process and Constraints on the Higgs Self-Coupling (HiggsSelfCoupling)



### PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Cigdem Issever (Institut für Physik)

### LAUFZEIT:

Juni 2019 bis Mai 2024

**ERC ADVANCED GRANT**

Das Standardmodell der Teilchenphysik beschreibt die elementaren Bausteine der Materie und ihre Wechselwirkungen. Im Jahr 2012 wurde deren letzter Bestandteil, das Higgs-Boson, am Large Hadron Collider (LHC) entdeckt. Die Erforschung des Higgs-Bosons ermöglicht es, einige der dringendsten Probleme der theoretischen Physik anzugehen.

Eine besonders wichtige Messung ist der Produktionsquerschnitt von Higgs-Bosonen-Paaren, der einzigartige Informationen über die Higgs-Selbstkopplung und die zugrunde liegende Natur des Mechanismus der elektroschwachen Symmetriebrechung liefert. Die meisten Machbarkeitsstudien zur Higgs-Selbstkopplung kommen zu dem Schluss, dass im kommenden Jahrzehnt nicht genügend Daten für diese Messung zur Verfügung stehen werden. Die jüngsten Machbarkeitsstudien von Cigdem Issever deuten jedoch darauf hin, dass die Entdeckung des di-Higgs-Prozesses und die Messung seines Wirkungsquerschnitts durch die Verwendung des Higgs-Paar-Produktionsprozesses mit vier Bottom-Quarks im Endzustand viel früher erfolgen kann. Dieses Projekt zielt darauf ab, die erste Messung des di-Higgs-Wirkungsquerschnitts und die strengsten Grenzwerte für die Higgs-Selbstkopplung vor 2023 zu entwickeln und abzuschließen.

## Syzygies, Moduli and Topological Invariants of Groups (SYZYGY)



### PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Gavril Farkas (Institut für Mathematik)

### LAUFZEIT:

März 2020 bis Februar 2026

**ERC ADVANCED GRANT**

Koszul-Algebra spielt eine wichtige Rolle in der algebraischen Topologie, kommutativen Algebra und in anderen mathematischen Feldern. Inspiriert von der rationalen Homotopietheorie konnte vom Forschungsteam gezeigt werden, dass Koszul-Module neuartige homologische Objekte sind, die auffällige Verbindungen zwischen algebraischer Geometrie und geometrischer Gruppentheorie herstellen. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse werden innerhalb des Forschungsprojekts die Verbindungen zwischen der algebraischen Geometrie und der geometrischen Gruppentheorie unter Verwendung von Syzygien untersucht. Die Finanzierung des Projekts SYZYGY ermöglicht es, Greens Theorie bezüglich Gleichungen algebraischer Kurven nachzuweisen und die Kodaira-Dimension des Modulraums von Kurven der Gattung zwischen 17 und 21 zu berechnen. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt wird darauf liegen, abgeometrische Interpretationen für die Alexander-Invarianten der Torelli-Gruppe zu finden.

## The Domestication of 'Hindu' Asceticism and the Religious Making of South and Southeast Asia (DHARMA)



### PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Annette Schmiedchen  
(Institut für Asien- und Afrikawissenschaften)

### LAUFZEIT:

Mai 2019 bis Oktober 2025

**ERC SYNERGY GRANT**

Der Hinduismus ist mit über einer Milliarde Anhängern weltweit die drittgrößte Religion. Er besitzt eine lange Geschichte und sehr vielfältige Traditionen, Rituale, Praktiken und theologische und philosophische Systeme. Aufgrund der enormen Vielfalt und schlechten Zugänglichkeit der wichtigsten Quellen wurde dazu bisher jedoch erst wenig geforscht. Um diese Wissenslücke zu schließen, untersucht das EU-finanzierte Projekt DHARMA die Geschichte des Hinduismus aus einer Vergleichsperspektive. DHARMA wird Inschriften, Manuskripte und archäologische Artefakte mithilfe von digitaler Technologie kontextualisieren und analysieren. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Epigraphik von Südost- und Südasien in der Zeit vom 6. bis zum 13. Jahrhundert. Die gewonnenen Erkenntnisse werden die regionalen interaktiven Zusammenhänge zwischen Religion, Staat und Gesellschaft in ihrer Vielfalt und Komplexität darlegen.

<https://dharma.hypotheses.org/> ↗

## The Self-Teaching Brain (BrainPlay)



### PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Michael Brecht (Institut für Biologie, Bernstein Center for Computational Neuroscience Berlin)

### LAUFZEIT:

August 2019 bis Januar 2026

**ERC SYNERGY GRANT**

Das EU-Projekt „BrainPlay“ beschäftigt sich mit dem Prozess des Lernens und der Frage, wie Gehirnfunktionen – vor allem während des Selbstlernens – optimiert werden können. Hierbei kooperieren Wissenschaftler\*innen der Humboldt-Universität zu Berlin, Charité – Universitätsmedizin Berlin und Université de Genève.

Die Wissenschaft befasst sich seit langem damit, wie Menschen den Prozess des Lernens und der Verbesserung der Gehirnfunktionen optimieren können. Diesem Thema wird heute zunehmend Aufmerksamkeit gewidmet, da unzählige Menschen weltweit viel Zeit mit Videospiele verbringen. Es konnte gezeigt werden, dass die Aktivität während des Spielens unerwartet tiefgreifende positive kognitive Auswirkungen hat. Das Ziel dieses Projekts ist es daher, die vielversprechenden Mechanismen spielerischen Lernens mithilfe eines interdisziplinären Ansatzes von der Zellebene bis hin zur kognitiven Gesamtleistung umfassend zu untersuchen. Dabei sollen insbesondere die Abläufe betrachtet werden, die den im Selbstlernprozess stattfindenden synaptischen Veränderungen im Gehirn zugrunde liegen. Darüber hinaus soll eine neue Theorie für die während des Selbstlernens ablaufenden neuronalen Prozesse entwickelt werden, die das Spielerische und Selbstlernen als Teil des Lernalgorithmus des Gehirns berücksichtigt.

# EARLY-CAREER RESEARCHERS

## INFO

Die individuelle Personalförderung von exzellenten, promovierten Early-Career Researchers bietet diesen die Möglichkeit der eigenständigen Forschung und wissenschaftlichen Profilbildung. Die Förderung erfolgt in Form einer Nachwuchsgruppenleitung oder als Forschungsstipendium zur Finanzierung einer eigenen Stelle und wird von verschiedenen Mittelgebern angeboten – von der DFG und Ministerien über Stiftungen bis hin zur EU.

## Eine sensible Welt. Das Problem der sekundären Qualitäten im Umfeld der Brentanoschule



### PROJEKTLEITER\*IN:

Dr. Hamid Taieb (Institut für Philosophie)

### LAUFZEIT:

September 2020 bis August 2023

### GEFÖRDERT DURCH

Emmy-Noether-Programm (DFG)

Das philosophische Problem der sekundären Qualitäten entsteht aus dem Konflikt zwischen naivem und wissenschaftlichem Glauben. Unsere Wahrnehmung zeigt uns eine Welt voller Farben, Töne, usw.: eine „sensible“ Welt. Dagegen lehrt uns die Physik, dass die Welt nur ein dunkler, stiller Haufen von Teilchen ist; Farben, Töne, usw., sind nur abgeleitete „sekundäre“ Qualitäten, bloße Erscheinungen, die aus der Wirkung von physischen „primären“ Qualitäten auf unsere Sinne entstehen. Es ergibt sich folgendes Problem: Existieren Farben, Töne, usw. unabhängig von uns, und wenn nicht, inwiefern geben uns ihre

Erscheinungen eine angemessene Kenntnis der Realität? Die Philosophiegeschichtsschreibung lokalisiert den Ursprung dieses Problems üblicherweise in der frühen Neuzeit. Auch in der zeitgenössischen Philosophie ist die Debatte über sekundäre Qualitäten wiederaufgelebt. Aber was passierte dazwischen?

Eine der systematischsten und originellsten Auseinandersetzungen mit diesem Problem fand um die Wende des 20. Jahrhunderts im Umfeld der Brentanoschule statt. Die Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe rekonstruiert die österreichische-deutsche Debatte entlang der drei Achsen Phänomenologie, Metaphysik und Epistemologie und entwickelt dabei eine sog. „Netzwerk-Geschichte der Philosophie“.

<https://a-sensible-world.net/> ↗

## Genetische Rekonfigurationen auf dem Weg zu einer vollparasitischen Lebensweise in Pflanzen



### PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Susann Wicke (Institut für Biologie)

### LAUFZEIT:

April 2020 bis Dezember 2021  
(2017 an der WWU Münster begonnen)

### GEFÖRDERT DURCH

Emmy-Noether-Programm (DFG)

Im Jahr 2017 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster gestartet und seit 2020 an der Humboldt-Universität angesiedelt, untersucht diese Emmy Noether-Nachwuchsgruppe die Gemeinsamkeiten und die adaptiven und nicht-adaptiven genetischen Veränderungen, die mit dem Übertritt zu einer vollparasitischen Lebensweise innerhalb der parasitisch lebenden Arten der Sommerwurzfamilie (Orobanchaceae) einhergehen, die weltweit als die aggressivsten Agrarschädlinge unter den parasitischen Pflanzen gelten. Ausgenutzt wird dabei die einzigartige, natürliche genetische Vielfalt der Familie und deren Vielzahl an trophischen Spezialisierungsformen, die Nichtparasiten, Halbparasiten verschiedenster Form sowie zahlreiche Vollparasiten einschließt. Überprüft wird, welche genetischen Rekonfigurationen dem Übertritt in den Vollparasitismus vorangehen oder folgen und ob diese einer vorhersehbaren Abfolge unterliegen. Dabei greift die Forschung ungelöste Fragen hinsichtlich der Genetik der Orobanchaceae auf und beantwortet zugleich ungeklärte Aspekte der molekularen Ratenvariation in Pflanzen.

## Die Funktionen von phänotypischer Plastizität in Pflanzen-Pflanzen-Interaktionen und Bestandesproduktivität



### PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Tsu-Wei Chen (Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften)

### LAUFZEIT:

Oktober 2020 bis September 2023

### GEFÖRDERT DURCH

Emmy-Noether-Programm (DFG)

Diese Nachwuchsgruppe beschäftigt sich mit den morphologischen und physiologischen Anpassungsfähigkeiten wachsender Pflanzen, welche kontinuierlich auf das von den Nachbarpflanzen geschaffene Mikroklima reagieren. Diese phänotypische Plastizität ist für die Ressourcenaufnahme und die Leistung einzelner Pflanzen von wesentlicher Bedeutung, kann jedoch auch die Konkurrenz zwischen Pflanzen fördern und so die Gesamtproduktivität des Bestandes beeinträchtigen.

In dem Projekt werden die neusten Entwicklungen in der Phänomik mit einem 3D-Modellierungsansatz verbunden und insgesamt 228 Genotypen von Winterweizen untersucht. Ziel ist es, die Beziehungen zwischen biologischer Diversität und Produktivität von Pflanzenbeständen, die Umsetzungsmöglichkeiten auf der Ebene landwirtschaftlicher Systeme und eine mögliche Beeinträchtigung des Selektionserfolgs durch die Pflanzen-Pflanzen-Konkurrenz besser zu verstehen.

## Repräsentationskomplexität in Algorithmen zum Aufzählen und Zählen



### PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Christoph Berkholz (Institut für Informatik)

### LAUFZEIT:

Oktober 2019 bis Oktober 2022

### GEFÖRDERT DURCH

Emmy-Noether-Programm (DFG)

Diese Emmy Noether-Nachwuchsgruppe beschäftigt sich mit einem zentralen Thema der theoretischen Informatik: Der Komplexitätsanalyse algorithmischer Fragestellungen.

Die Komplexitätstheorie liefert geeignete Werkzeuge, um mittels Reduktionen die Komplexität von Entscheidungs- und Zählproblemen in Abhängigkeit von der Eingabegröße und -struktur zu untersuchen. Methoden zur kompakten Repräsentation wurden seit knapp zwanzig Jahren im Bereich „knowledge compilation“ insbesondere für das Zählen und Aufzählen erfüllender Belegungen aussagenlogischer Formeln weiterentwickelt. In diesem Projekt wird eine umfassende Theorie kompakter Repräsentationen für das Constraint Satisfaction Problem und für die Anfrageauswertung in relationalen oder probabilistischen Datenbanken entwickelt, um effiziente Algorithmen zu generieren und die Grenzen der Repräsentierbarkeit aufzuzeigen. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung dynamischer Repräsentationen, die es nach einer Modifikation der Eingabe ermöglichen, die Repräsentation der geänderten Ausgabe effizient anzupassen.

## Erforschung der Landschaft der Stringtheorie Flussvakua durch Exceptional Field Theory



### PROJEKTLEITER\*IN:

Dr. Emanuel Malek (Institut für Physik)

### LAUFZEIT:

August 2020 bis Juli 2026

### GEFÖRDERT DURCH

Emmy-Noether-Programm (DFG)

Stringtheorie, die bestentwickelte Quantengravitationstheorie, ist nur in 10 Dimensionen konsistent. Einsichten können in weniger-dimensioneller Physik erlangt werden, indem man die Stringtheorie „kompaktifiziert“, d.h. auf Räumen studiert, wo einige Dimensionen kompakt sind. Viele Eigenschaften der weniger-dimensionellen Theorien, z.B. das Partikelspektrum, sind in der Geometrie des kompakten Raumes verschlüsselt.

Dieses Projekt studiert und klassifiziert systematisch supersymmetrische Flussvakua der Stringtheorie und deren Deformationen und erkundet deren Rolle in realistischen Stringmodellen unseres Universums und in der Holographie. Es wird vom Emmy Noether-Programm der DFG gefördert, erhält auch Förderungen von der Einstein Stiftung Berlin, dem Graduiertenkolleg 2575 Überdenken der Quantenfeldtheorie, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem DAAD und ist an die Arbeitsgruppe Quantenfeld- und Stringtheorie der Humboldt-Universität, an das interdisziplinäre IRIS Adlershof und das Kolleg Mathematik Physik Berlin angegliedert.

<http://www.emanuelmalek.com/stringfluxvacua/> ↗

## Jenseits der Mittelwertsregression – Eine Bayesianische Perspektive auf das Maschinelle Lernen



### PROJEKTLEITER\*IN:

Prof. Dr. Nadja Klein (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)

### LAUFZEIT:

November 2019 bis Juni 2024

### GEFÖRDERT DURCH

Emmy-Noether-Programm (DFG)

Im Zeitalter der Digitalisierung liegen vielen wissenschaftlichen Studien immer größere und komplexere Datenmengen zugrunde. Diese „Big Data“-Anwendungen bieten Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung von statistischen Methoden, die insbesondere genauere und an deren Komplexität angepasste Modelle sowie die Entwicklung verbesserter Inferenzmethoden erfordern, um potentiellen Modellfehlspezifikationen, verzerrten Schätzern und fehlerhaften Folgerungen und Prognosen entgegenzuwirken.

Diese Nachwuchsgruppe erarbeitet effizientere statistische Lernalgorithmen zur genaueren Schätzung von Modellen mit großen Datensätzen und entwickelt neuartige Verteilungsregressionsmodelle. Auch die Entwicklung frei verfügbarer Software sowie Anwendungen in den Natur- und Sozialwissenschaften (z. B. zu Marketing, Wettervorhersagen, chronischen Krankheiten, u.a.) stellen einen wichtigen Bestandteil des Projekts dar und unterstreichen dessen Potential, entscheidend zu wichtigen Aspekten der modernen Statistik und Datenwissenschaft beizutragen.

## Photokatalytische CO<sub>2</sub>-Reduktion mit heterodinuklearen Katalysatoren basierend auf gut zugänglichen Metallen



### PROJEKTLEITER\*IN:

Dr. Matthias Schwalbe (Institut für Chemie)

### LAUFZEIT:

Januar 2019 bis Dezember 2022

### GEFÖRDERT DURCH

Emmy-Noether-Programm (DFG)

Gegenstand dieses Projekts ist die Entwicklung und Untersuchung katalytischer Systeme für die licht-getriebene CO<sub>2</sub>-Reduktion. Erstes Ziel ist der Vergleich inter- und intramolekularer Systeme, die auf derselben Kombination von Photosensibilisator und katalytischer Einheit beruhen. Das zweite wichtige Projektziel besteht darin, ein besseres Verständnis der Energie- und Elektronentransfer-Prozesse zu erlangen, die innerhalb der (inter- und intramolekularen) photokatalytischen Systeme erfolgen. Mittels umfangreicher spektroskopischer Studien werden die photophysikalischen Eigenschaften der hergestellten Verbindungen untersucht. Die Isolierung und Charakterisierung von Intermediaten hilft dabei, die ablaufenden Prozesse besser zu verstehen und einen überarbeiteten Reaktionsmechanismus insbesondere für Energie- und Elektronentransfer-Prozesse in heterodinuklearen Systemen zu postulieren.

## Statistical Inversion and Quantification of Uncertainties



### PROJEKTLEITER\*IN:

Dr. Fabian J. E. Telschow (Institut für Mathematik)

### LAUFZEIT:

September 2020 bis Dezember 2025

### GEFÖRDERT DURCH

Nachwuchsforschungsgruppen im Rahmen des Exzellenzclusters Math+

MATH+, das Berliner Mathematik-Forschungszentrum, fördert sechs Stellen für Leiter unabhängiger Nachwuchsgruppen in der anwendungsorientierten mathematischen Grundlagenforschung, um exzellente Nachwuchswissenschaftler\*innen mit bereits einigen Jahren Postdoc-Erfahrung verstärkt zu unterstützen und ihnen Starthilfe für den Aufbau eines eigenen Forschungsprofils und einer eigenen Forschungsgruppe im unterstützenden Umfeld eines großen Exzellenzclusters zu geben.

Fabian Telschow ist Leiter der MATH+-Nachwuchsgruppe „Statistische Inversion und Quantifizierung von Unsicherheiten“. In seiner Forschung entwickelt er statistische Methoden zur Bildanalyse und Funktionsdaten unter Verwendung der Zufallsfeldtheorie. Sein Fokus liegt auf Inferenzmethoden wie Konfidenzmengen für Zufallsfelder auf unregelmäßigen Domänen in beliebiger Dimension und verwandten Themen wie Quantifizierung stochastischer Unsicherheiten von Niveaumengen. Mit der Gruppe von Thomas Nichols (University of Oxford) wendet er diese Methoden auf Neuroimaging-Daten an. Weitere Anwendungen umfassen beispielsweise biomedizinische Gangdaten und Klimadaten.

<https://mathplus.de/early-career-researchers/independent-junior-research-groups/> ↗

## Data-Driven Computational Optimization



### PROJEKTLEITER\*IN:

Dr. Aswin Kannan (Institut für Mathematik)

### LAUFZEIT:

Januar 2020 bis Dezember 2025

### GEFÖRDERT DURCH

Nachwuchsforschungsgruppen im Rahmen des Exzellenzclusters Math+

MATH+, das Berliner Mathematik-Forschungszentrum, fördert sechs Stellen für Leiter unabhängiger Nachwuchsgruppen in der anwendungsorientierten mathematischen Grundlagenforschung, um exzellente Nachwuchswissenschaftler\*innen mit bereits einigen Jahren Postdoc-Erfahrung verstärkt zu unterstützen und ihnen Starthilfe für den Aufbau eines eigenen Forschungsprofils und einer eigenen Forschungsgruppe im unterstützenden Umfeld eines großen Exzellenzclusters zu geben.

Aswin Kannan ist Leiter der MATH+-Nachwuchsforschungsgruppe „Data-Driven Computational Optimization“. Seine Forschung zielt auf den effizienten Einsatz mathematischer Optimierung zum Aufbau von Modellen für maschinelles Lernen. Interessante Anwendungen reichen von Engineering und Computational Biology bis hin zu Smart Energy Usage und Imaging. Er arbeitet auch an ableitungsfreier Optimierung und Variationsungleichungen.

<https://mathplus.de/early-career-researchers/independent-junior-research-groups/> ↗

## Ideologien im Schulkontext



### PROJEKTLEITER\*IN:

Dr. Tim Müller (Berliner Institut für Integrations- und Migrationsforschung)

### LAUFZEIT:

Juli 2019 bis Juni 2022

### GEFÖRDERT DURCH

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Rechtsextreme sowie radikal islamistische Tendenzen stellen eine Bedrohung dar für die demokratische Grundordnung in Deutschland. Das Projekt erforscht, warum sich bestimmte Jugendliche trotz radikalierungsbegünstigender Umstände nicht radikalieren. Damit wird die defizitorientierte Forschung, die sich häufig auf die Gründe der Radikalisierung konzentriert, um die Perspektive auf Nicht-Radikalisierung ergänzt. Die Forschung ermöglicht es, bestehende Präventionsmaßnahmen zu unterstützen und zu verbessern, um einer drohenden Radikalisierung Jugendlicher effektiver begegnen zu können. Um sich diesem Themenkomplex anzunähern, stehen folgende Forschungsfragen im Mittelpunkt der Arbeit des Projekts: Welche Determinanten begünstigen die Resilienz gegenüber rechtsextremer und islamistischer Radikalisierung im Jugendalter? Und wie lassen sich diese Resilienzressourcen durch Präventionsmaßnahmen erhöhen?

<https://www.demokratie-leben.de/projekte-expertise/projekte-finden-1/projektetails/determinanten-radikalierungsbezogener-resilienz-gegenueber-rechtsextremen-und-radikal-islamistischen-ideologien-im-schulkontext-up3403-500> ↗

## Migration und Sozialstaat – Wanderungsmodelle, fiskalische Effekte, Akzeptanz und institutionelle Anpassungsfähigkeit



### PROJEKTLEITER\*IN:

Dr. Tim Müller (Berliner Institut für Integrations- und Migrationsforschung)

### LAUFZEIT:

Juli 2019 bis Juni 2022

### GEFÖRDERT DURCH

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Migration stellt Sozialstaaten wie Deutschland vor große Herausforderungen. Einerseits ist sie eine große Chance, die Kosten des demographischen Wandels für den Sozialstaat abzumildern und so Verteilungskonflikte zu entschärfen. Andererseits kann Migration bei einer unvollkommenen Integration der Migrant\*innen in den Arbeitsmarkt auch zu Wohlfahrtsverlusten führen. Außerdem beeinflussen sozialstaatliche Regelungen selbst Umfang und Struktur der Migration und damit ihre Folgen für Wirtschaft und öffentliche Finanzen.

Aus diesem Grund führt das interdisziplinär angelegte Projekt dieser Nachwuchsgruppe Ansätze aus Finanzwissenschaft, Verhaltenstheorie, Sozialstaats- und Migrationsforschung zusammen und stellt Fragen wie z. B.: Welche Auswirkungen hat die Migration auf die fiskalische Bilanz des Sozialstaates? Wie wirken sich verschiedene sozialstaatliche Regelungen auf Umfang und Struktur der Migration aus? Welche Folgen haben die Beiträge von Migrant\*innen zur fiskalischen Bilanz des Sozialstaats und sozialstaatliche Transfers an Einwanderer für deren Akzeptanz und Legitimation?

<https://www.projekte.hu-berlin.de/de/migsoz>

## BioMaterialities – Natur und Transformationen von Produktion, Reproduktion und Politik in der High-Tech-Bioökonomie



### PROJEKTLEITER\*INNEN:

Dr. Sarah Hackfort (Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften, linkes Foto) und Dr. Miriam Boyer (Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften, rechtes Foto)

### LAUFZEIT:

Juli 2019 bis Juli 2024

### GEFÖRDERT DURCH

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Die sich in Ländern wie Deutschland entwickelnde Ausrichtung bioökonomischer Sektoren lässt eine High-Tech-Inwertsetzung der lebendigen Natur erkennen. Dazu gehört ein starker Fokus auf (bio) technologische Innovationen in den Lebenswissenschaften und deren Konvergenz mit digitalen Technologien. Diese High-Tech-Vision einer Transformation durch zentrale Akteure und Institutionen legt es nahe, die Bioökonomie als eine Hightech-Bioökonomie zu präzisieren.

Das Projekt BioMaterialities trägt zur kritischen sozialwissenschaftlichen Erforschung dieser Entwicklungen bei. Es analysiert, wie sich verschiedene gesellschaftliche Verhältnisse in der High-Tech-Bioökonomie verändern. Dabei liegt eine zentrale Perspektive in der Beschäftigung mit den materiellen Eigenschaften der lebendigen Natur als produktive Basis der Bioökonomie.

<http://www.biomaterialities.de>

## In-Depth Study Into the Algebraic Structure of Elementary Particle Physics



### PROJEKTLEITER\*IN:

Nichol Michelle Furey, PhD (Institut für Physik)

### LAUFZEIT:

Februar 2020 bis September 2026

### GEFÖRDERT DURCH

Freigeist-Fellowship der VolkswagenStiftung

Physik: Die zuverlässigste Theorie der Elementarteilchen ist als das Standardmodell bekannt. Obwohl wir mit Hilfe des Standardmodells tadellose Vorhersagen machen können, haben wir nie wirklich verstanden, warum es so ist, wie es ist. Nur weil wir wissen, wie man Auto fährt, bedeutet das noch längst nicht, dass wir auch verstehen, wie ein Motor funktioniert. Genauso wenig verstehen wir, warum die Natur auf eine bestimmte Gruppe von Elementarteilchen angewiesen zu sein scheint, aber nicht auf andere, und warum diese Teilchen auf eine bestimmte Art und Weise miteinander interagieren. In diesem Projekt soll herausgefunden werden, ob hinter der merkwürdigen Struktur des Standardmodells eine mathematische Logik steckt.

Mathematik: Das Zahlensystem, das wir im täglichen Leben verwenden, ist als die reellen Zahlen bekannt. Sie sind allerdings nur das erste von vier ganz besonderen Zahlensystemen der reinen Mathematik. Neben den reellen Zahlen gibt es noch die komplexen Zahlen, die Quaternionen und die Oktonionen. Immer mehr deutet darauf hin, dass diese vier besonderen Zahlensysteme für das Innenleben der Elementarteilchenphysik verantwortlich sein könnten. Die Forschung im Rahmen des Freigeist-Fellowships versucht, ein tieferes Verständnis der Teilchenphysik zu erlangen.

## Exponentially Improved Quantum Memory (ExIQ)



### FELLOW:

Dr. Maximilian Schemmer (Institut für Physik)

### LAUFZEIT:

Juni 2020 bis Juni 2022

### GASTGEBER\*IN:

Prof. Dr. Arno Rauschenbeutel (Institut für Physik)

### GEFÖRDERT DURCH

Marie Skłodowska-Curie Actions: Postdoctoral Fellowship

Der Quantenspeicher ist eine Schnittstelle zwischen Licht und Materie (Atomen), der auf dem Speichern und Abrufen von photonischen Quanteninformationen oder dem Quantenzustand eines Photons basiert. Die Quantenoptik hat das übergeordnete Ziel, die Effizienz und Kontrolle der Wechselwirkungen zwischen Photonen und atomaren Medien zu verbessern. Eine große Herausforderung ist die spontane Emission, bei der Photonen von Atomen absorbiert und dann auf unerwünschte Weise gestreut werden. Die selektive Strahlung ist ein Phänomen, bei dem eine starke Emissionsinterferenz zwischen Atomen eine erhebliche Unterdrückung der Streuung ermöglicht. Marie-Curie Fellow Maximilian Schemmer untersucht dieses theoretische Phänomen experimentell, um eine Quantenspeicherleistung mit sehr geringer Fehlerquote zu erreichen und die Entwicklung zukünftiger Quantennetzwerke zu unterstützen.

## The Neuroscience of Tickling: Cerebellar Mechanisms and Sensory Prediction (NeuroTick)



### FELLOW:

Prof. Dr. Marlies Oostland (Institut für Biologie)

### LAUFZEIT:

September 2019 bis August 2022

### GASTGEBER\*IN:

Prof. Dr. Michael Brecht (Institut für Biologie)

### GEFÖRDERT DURCH

Marie Skłodowska-Curie Actions: Postdoctoral Fellowship

Im EU-finanzierten Projekt NeuroTick sollen die neuronalen Mechanismen untersucht werden, die dem Empfinden von überraschenden Ereignissen, wie z. B. das Nahen eines Raubtiers oder eine unerwartete Berührung, zugrunde liegen – einer für viele Arten überlebenswichtigen Fähigkeit. Das Forschungsteam wird die Hypothese prüfen, dass das Kleinhirn bei der Verarbeitung unerwarteter Ereignisse eine zentrale Rolle spielt, weil es mentale Modelle zukünftigen Handelns erstellt. Dies scheint angesichts der Verbindung von Kleinhirn und somatosensorischem Cortex, in dem das somatische Empfinden angesiedelt ist, plausibel. In dieser Kooperation zwischen University College London, Trustees of Princeton University und der Humboldt-Universität zu Berlin wird an Mäusen und Ratten das Kitzeln untersucht – eine spezielle Form unerwarteter Berührung, die gleichermaßen Elemente der sensorischen wie sozialen Überraschung enthält.

## Phononic Quantum Sensors for Gravity (PhoQuS-G)



### FELLOW:

Dr. Dennis Rätzel (Institut für Physik)

### LAUFZEIT:

Oktober 2019 bis Dezember 2021

### GASTGEBER\*IN:

Prof. Dr. Kurt Busch (Institut für Physik)

### GEFÖRDERT DURCH

Marie Skłodowska-Curie Actions: Postdoctoral Fellowship

Marie-Curie-Fellow Dennis Rätzel beschäftigt sich mit dem Nachweis von Gravitationsfeldern mit Bose-Einstein-Kondensaten. Große Gruppen wechselwirkender Atome, die auf Temperaturen sehr nahe am absoluten Nullpunkt gekühlt werden, die sogenannten Bose-Einstein-Kondensate, sind für die hochpräzise Metrologie außerordentlich nützlich. Im Projekt wird die Frage gestellt, ob aus Phononen bestehende Bose-Einstein-Kondensate zur hochpräzisen Messung von Gravitationsfeldern eingesetzt werden könnten. Es baut auf einem neuen leistungsfähigen numerischen Verfahren auf, welches die Kondensataufspaltung, die Entlassung aus der Falle und andere Kondensateigenschaften beschreibt. Gelingt die hochpräzise Erfassung von Gravitationsfeldern, so werden bei einer Vielzahl von Anwendungen von der Grundlagenforschung bis hin zu technologischen Lösungen Fortschritte möglich sein. Beispielsweise könnte sich das Wissen über lokale Gravitationsfelder (Geodäsie) als nützlich erweisen, um unterirdische Infrastrukturen kartieren oder natürliche Ressourcen finden zu können.

## Long-Lived Quantum Memories for Space-Based Applications (QSPACE)



### FELLOW:

Dr. Mustafa Gündoğan (Institut für Physik)

### LAUFZEIT:

Dezember 2020 bis März 2023

### GASTGEBER\*IN:

Prof. Achim Peters (Institut für Physik),  
Dr. Martin Krutzik (Institut für Physik)

### GEFÖRDERT DURCH

Marie Skłodowska-Curie Actions: Postdoctoral Fellowship

Dr. Mustafa Gündoğan wird mit dem Marie Skłodowska-Curie Individual Fellowship gefördert, um sich mit der Entwicklung langlebiger, für das Weltall geeigneter Quantenspeicher zu beschäftigen. Quantenexperimente im Weltall haben zu vielen spannenden technologischen Fortschritten geführt, von denen die Quantenkommunikation über lange Distanzen profitieren könnte. Allerdings ist die direkte Übertragung von Quanteninformationen aufgrund der notwendigen Sichtlinie auf wenige tausend Kilometer beschränkt. Eine Lösung dieses Problems wäre, Satelliten mit Quantenspeichern auszustatten. Darüber hinaus könnten Wissenschaftler\*innen durch die Beobachtung der Gravitationseffekte auf Quantensysteme neue Erkenntnisse für ihre Suche nach einer Quantentheorie der Schwerkraft gewinnen. Das EU-finanzierte Projekt QSPACE zielt daher darauf ab, einen fürs Weltall geeigneten, kleinformigen, mit Lasern gekühlten Quantenspeicher mit Speicherzeiten im Sekundenmaßstab zu entwickeln. Ein solches System könnte dank realistischer Speicherleistung speicherlose Quantenkommunikationssysteme überflügeln.

PREISE

SE

## Nobelpreis für Chemie

**PREISTRÄGER\*IN:**

Prof. Dr. Emmanuelle Charpentier (Institut für Biologie, Max-Planck-Forschungsstelle für die Wissenschaft der Pathogene)

**JAHR:**  
2020

Die Königlich Schwedische Akademie der Wissenschaften zeichnet Prof. Dr. Emmanuelle Charpentier gemeinsam mit der Molekularbiologin Jennifer Doudna (University of California, Berkeley) mit dem Nobelpreis für Chemie 2020 aus. Charpentier ist Honorarprofessorin am Institut für Biologie der Humboldt-Universität sowie Direktorin der Max-Planck-Forschungsstelle für die Wissenschaft der Pathogene. Geehrt werden ihre Forschungsarbeiten zum CRISPR-Cas9-Mechanismus (Clustered Regularly Interspaced Short Palindromic Repeats). Mit diesem Werkzeug, der sogenannten „Gen-Schere“, lassen sich Gensequenzen in beliebigen Zellen lebender Organismen verändern.

Emmanuelle Charpentier ist eine der Erfinderinnen des CRISPR-Cas9-Gentechnikwerkzeugs. In Wien kam sie erstmals mit dem Thema CRISPR in Kontakt und machte es zu ihrem großen Forschungsthema. Im Jahr 2011 hat ihre Arbeitsgruppe die grundlegenden Mechanismen von CRISPR-Cas9 verstanden und im Fachmagazin Nature publiziert. Zusammen mit der Arbeitsgruppe von Jennifer Doudna (UC Berkeley) konnte sie den Mechanismus nur ein Jahr später in eine leistungsstarke Technologie weiterentwickeln, die sich in allen lebenden Zellen – von Bakterien über Pflanzen, Tiere bis hin zum Menschen – anwenden lässt. Die Studie erschien 2012 in der Fachzeitschrift Science.

Gottfried Wilhelm  
Leibniz-Preis (DFG)**PREISTRÄGER\*IN:**

Prof. Dr. Andreas Reckwitz (Institut für Sozialwissenschaften)

**JAHR:**  
2019

Mit Andreas Reckwitz wird einer der führenden und originellsten Gesellschaftsdiagnostiker der Gegenwart mit dem Leibniz-Preis ausgezeichnet.

Reckwitz legte ebenso umfassende wie detailreiche Analysen des Strukturwandels moderner westlicher Gesellschaften vor und verband dabei soziologische Untersuchungen des Alltags, der Arbeits- und der Konsumwelt bis hin zur digitalen Subjektivierung. In seiner 2006 erschienenen Habilitationsschrift „Das hybride Subjekt“ bearbeitete Reckwitz sein zentrales Thema der modernen Subjektivität, die er anhand einer Folge von „Subjektkulturen“ seit dem 18. Jahrhundert analysierte. Diesen Ansatz vertiefte er 2012 in dem breit rezipierten Buch „Die Erfindung der Kreativität“. Darin klassifizierte er Prozesse gesellschaftlicher Veränderung als Dynamiken der Ästhetisierung in den Bereichen der Kunst, des Konsums und der Arbeitswelt insgesamt. Reckwitz' Arbeit kulminierte 2017 in dem gesellschaftstheoretischen Entwurf einer „Gesellschaft der Singularitäten“. Hier zeichnete er detailliert die Entwicklung von einer Industriegesellschaft hin zu einer Wissens- und Kulturökonomie nach, in der es darum geht, „Singularitätskapital“ zu mehren. Auf dieser Basis schlug Reckwitz eine neue Theorie sozialer Klassen vor und beleuchtete die Formen der Politik, die dieser Gesellschaft entsprechen.

## Communicator-Preis (DFG)

**PREISTRÄGER\*IN:**

Prof. Dr. Robert Arlinghaus (Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften)

**JAHR:**  
2020

Der Communicator-Preis wird jährlich von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft verliehen. Er ist mit 50.000 Euro dotiert und soll den Austausch zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit stärken. Professor Robert Arlinghaus vom Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) und der Humboldt-Universität zu Berlin erhält den Preis 2020 für seine herausragende Kommunikation zu einer nachhaltigen Fischerei im Spannungsfeld zwischen Gewässernutzung und dem Erhalt der biologischen Vielfalt unter Wasser.

Die Forschung von Robert Arlinghaus und seinem Team hilft, Gewässer naturnah zu erhalten, die Versorgung mit Fisch als Nahrungsmittel sicherzustellen, das Erholungs Erlebnis am Wasser beim Angeln zu verbessern und die Fischpopulationen zu schützen. Letzteres ist angesichts des grassierenden Artensterbens in Binnengewässern ein wichtiges Gesellschaftsziel. „Es gelingt ihm, ein scheinbares Spezialthema wie das Angeln mit den gesellschaftlich relevanten Fragen der Nachhaltigkeit, des Umweltschutzes und des verantwortlichen Umgangs mit der Natur zu verknüpfen“, so die Anerkennung durch die Jury des Communicator-Preises.

## Heinz Maier-Leibnitz-Preis (DFG)

**PREISTRÄGER\*IN:**

Prof. Dr. Nicolas Perkowski (Institut für Mathematik)

**JAHR:**  
2019

Nicolas Perkowski erhält den Heinz Maier-Leibnitz-Preis in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Wahrscheinlichkeitstheorie. In seiner Forschung befasst sich Nicolas Perkowski mit singulären stochastischen partiellen Differentialgleichungen, Fragen der angewandten stochastischen Analysis sowie robusten Verfahren auf dem Gebiet der Finanzmathematik. Gemeinsam mit Co-Autoren entwickelte er unter anderem einen viel beachteten alternativen Zugang zur Lösung singulärer stochastischer partieller Differentialgleichungen wie der Kardar-Parisi-Zhang-Gleichung und konnte auch erstmalig die Eindeutigkeit von Energielösungen für diese beweisen.

Nicolas Perkowski studierte und promovierte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Nach einem Forschungsaufenthalt an der Université Paris Dauphine kehrte er 2015 als Juniorprofessor für Stochastische Analysis an seine Heimateinrichtung zurück. Seit 2018 arbeitet er, gefördert durch das Heisenberg-Programm der DFG, parallel als Forschungsgruppenleiter am Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften in Leipzig.

# IMPRESSUM

## FORSCHUNGSBERICHT DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN 2019–2020

### Herausgeber

Humboldt-Universität zu Berlin  
Der Vizepräsident für Forschung

### Redaktion

Servicezentrum Forschung  
Stabsstelle Forschungsinformation und -monitoring

### Projektleitung

Philipp Barbaric

### Projektassistenz

Evangelia Nikoloudakis

### Lektorat

Jan David Miemietz  
Gwendolin Bechler

### Grafisches Konzept, Gestaltung, Artdirection und Infografik

Patrick Weseloh, weseloh.media

### Druck

Umweltdruck Berlin GmbH

### Papier

Creative Print Diamant (Umschlag), VIVUS 100 (Inhalt)

### Stand

Dezember 2022



### Bildnachweise

Prof. Dr. Cigdem Issever: Matthias Heyde; Prof. Dr. Michael Brecht: NeuroCure; Dr. Sarah Hackfort: Johannes Fehrle;  
Prof. Dr. Andreas Reckwitz: Jürgen Bauer; Prof. Dr. Robert Arlinghaus: IGB/David Ausserhofer; andere: privat.

